

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE



TANGRAM

aktuell

2

Lektion 5-8

KURSBUCH + ARBEITSBUCH

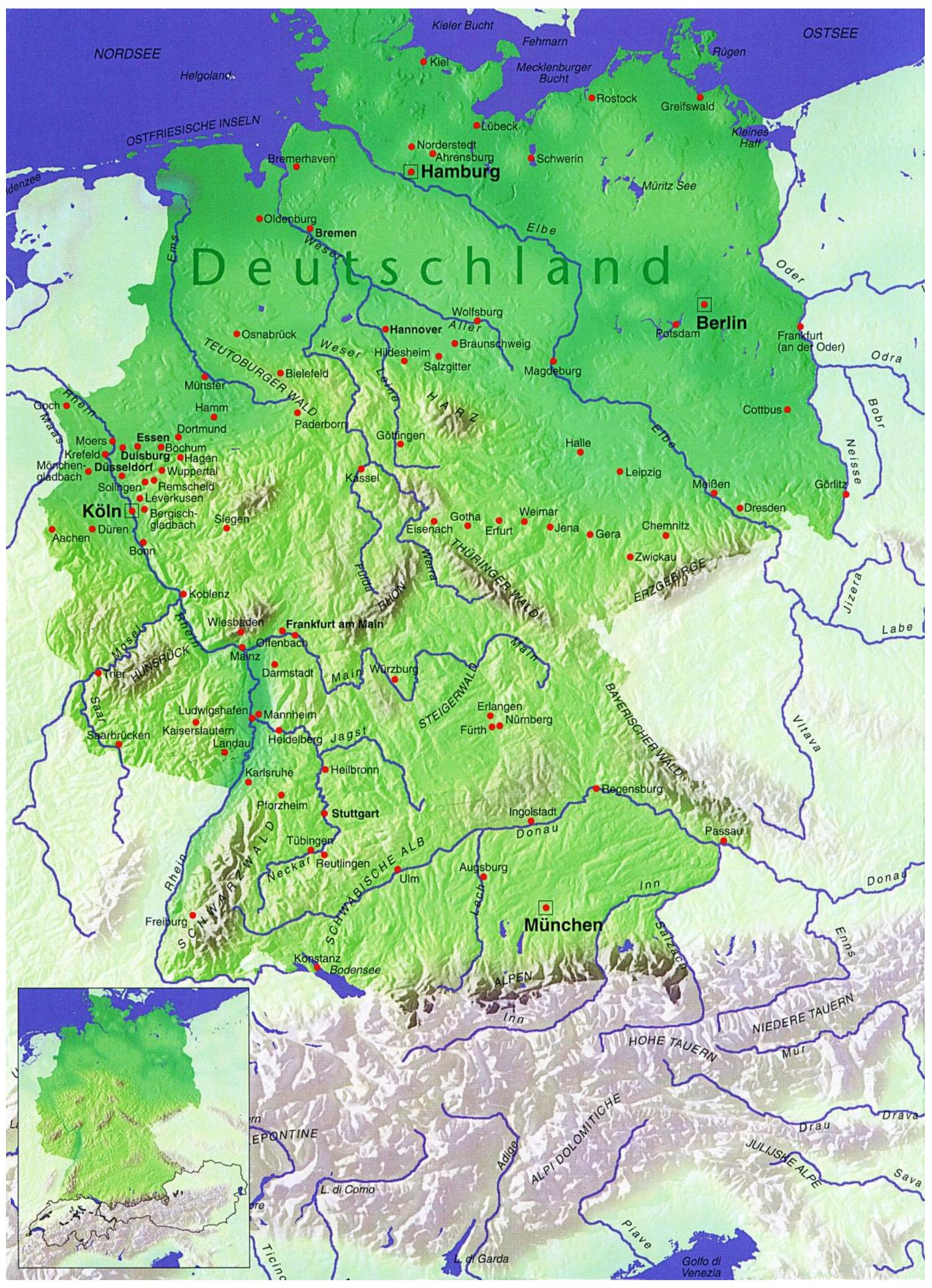
1 CD zum Arbeitsbuch



Hueber



NIVEAU A2/2



TANGRAM *aktuell* 2

Lektion 5–8

► **Kursbuch + Arbeitsbuch**

von

Rosa-Maria Dallapiazza

Eduard von Jan

Beate Blüggel

Anja Schümann

unter Mitarbeit von

Silke Hilpert

Max Hueber Verlag

Beratung:

Ina Alke, Roland Fischer, Franziska Fuchs, Helga Heinicke-Krabbe,
Dieter Maenner, Gary McAllen, Angelika Wohlleben

Phonetische Beratung:

Evelyn Frey

Beratung für die Tangram aktuell-Bearbeitung:

Axel Grimpe, Goethe-Institut Tokyo

Andreas Werle, Goethe-Institut Madrid

Unser besonderer Dank gilt dem MGB, Koordinationsstelle der Migros Klubschulen, Zürich, Schweiz für die freundliche Überlassung einzelner Teile aus Lingua 21, der Klubschuladaption von Tangram, insbesondere von Inhalten aus dem Referenzbuch.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. 2. | Die letzten Ziffern
2009 08 07 06 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2005 Max Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Zeichnungen: Lyonn

Verlagsredaktion: Silke Hilpert, Werner Bönzli, Veronika Kirschstein

Produktmanagement und Herstellung: Astrid Hansen

Satz, Druck und Bindung: Ludwig Auer GmbH, Donauwörth

Printed in Germany

ISBN 3-19-001817-0



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Unterrichtspraxis hat gezeigt, dass Lernende mit **Tangram** sehr schnell in der Lage sind, die neue Sprache aktiv und kreativ anzuwenden. Dies freut uns ganz besonders, haben wir doch damit wesentliche Ziele des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erreicht: kommunikative Kompetenz und sprachliche Handlungsfähigkeit der Sprachlernenden.

➔ Was ist neu an **TANGRAM aktuell** ?

Im Hinblick auf die im Referenzrahmen beschriebenen Kompetenzniveaus erscheint **TANGRAM aktuell** nun in **sechs Bänden**:

Je zwei kurze Bände führen zu den Niveaus A1, A2 und B1. Jede Niveaustufe wird mit einer intensiven Vorbereitung auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* und *2* bzw. das *Zertifikat Deutsch* abgeschlossen.

Erfahrungen aus dem Unterricht wurden in **TANGRAM aktuell** aufgegriffen und umgesetzt.

Dabei bleibt das bewährte Konzept im **Kursbuch** erhalten:

- Authentische Hör- und Lesetexte sowie vielfältige Übungen orientieren sich an **lebendiger und authentischer Alltagssprache** und fordern zur kreativen Auseinandersetzung mit den Inhalten heraus.
- Neue Strukturen werden nach dem **Prinzip der gelenkten Selbstentdeckung** herausgearbeitet: Mittels einer induktiven und kleinschrittigen Grammatikarbeit werden die Lernenden dazu befähigt, sprachliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten zu reflektieren und selbst zu erschließen.
- Die **phonetische Kompetenz** der Lernenden wird durch eine Mischung imitativer, kognitiver und kommunikativer Elemente von Anfang an aufgebaut.
- **Lieder, Raps und Reime** trainieren Aussprache und Intonation auf kreativ-spielerische Weise.

Das **Arbeitsbuch** präsentiert sich mit neuem Konzept:

- Zahlreiche Struktur- und Wortschatzübungen sowie viele kommunikativ-kreative Aufgaben bilden ein breites Spektrum. Im Vordergrund steht dabei das selbstständige Arbeiten zu Hause.
- Die Lernenden können Hörverstehen und Phonetik eigenständig trainieren, da die Audio-CD ins Buch integriert ist.
- Selbsttests geben den Lernenden die Möglichkeit zur selbstständigen Lernkontrolle.
- In jeder Lektion können die Lernenden ihren Lernfortschritt nach den „Kann-Beschreibungen“ des Referenzrahmens (selbst) evaluieren.
- Der komplette Lernwortschatz zu den einzelnen Lektionen und den Prüfungen erleichtert ein gezieltes Vokabeltraining.

Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, mit **TANGRAM aktuell** weiterhin das Lehren und Lernen der deutschen Sprache zu einem interessanten, bunten und erfolgreichen Erlebnis zu machen, und Sie beim Erreichen der einzelnen Niveaustufen optimal zu unterstützen.

Autoren und Verlag

Lektion



5 Gewohnte Verhältnisse?

Kommunikation

über Wünsche, Träume und Fantasien sprechen ♦ eine Wohnung suchen ♦ über Wohnstile sprechen

Der Ton macht die Musik

Der Wohnungssuche-Rap 5

Zwischen den Zeilen

deshalb, trotzdem 12

Grammatik

würden + Infinitiv; „Infinitiv mit zu“

Wortfeld

Häuser und Wohnungen;
Wohnungsanzeigen und Wohnungssuche

Lerntechnik

Listen mit „Infinitiv mit zu“-Ausdrücken machen 10

Seite 1

Lektion



6 Erinnerungen

Kommunikation

über Stationen des Lebens sprechen ♦ über berühmte Persönlichkeiten sprechen ♦ sich erinnern

Der Ton macht die Musik

„Lied für Generationen“ von den Puhdys 23

Zwischen den Zeilen

Schriftsprache und gesprochene Sprache 26

Grammatik

Präteritum; Plusquamperfekt; Nebensätze mit *als*, *wenn* und *nachdem*

Wortfeld

Stationen des Lebens; Biografien und Lebensläufe; Erinnerungen

Lerntechnik

Unregelmäßige und Mischverben immer mit ihren Stammformen lernen 19

Seite 15

Lektion



7 Reisen und Hotels

Kommunikation

einen Tagesablauf in einer anderen Stadt planen ♦ Hotels vergleichen ♦ ein Zimmer buchen

Der Ton macht die Musik

„Wann wird's mal wieder richtig Sommer“ von Rudi Carell 39

Zwischen den Zeilen

Echofragen 35

Grammatik

wird-, *könnt-* und *sollt-* für Pläne, Vorschläge und Optionen; direkte und indirekte Fragesätze; Orts- und Richtungsangaben

Wortfeld

Tourismus und Messe; Stadtrundgänge; Wetterprognosen

Lerntechnik

höflich sein mit indirekten Fragen 34

Seite 29

Lektion



8 Aus dem Leben gegriffen

Wiederholung; Vorbereitung auf die Prüfung *Start Deutsch 2 (z)*

Kommunikation

fragen und antworten ♦ Auskunft geben ♦ sich informieren ♦ ein Interview machen ♦ auf Anzeigen antworten ♦ einen Termin aushandeln

Lerntechnik

Notizen machen 47

Seite 41

Zwischenspiel

Rauf und Runter

Seite 53

Inhalt Arbeitsbuch

Lektion

5 *Gewohnte Verhältnisse?*

Aufgaben und Übungen

Zwischen den Zeilen

etwas Besonderes, alles Gute ... 69

Phonetik

Aussprache von „e“ 64

Testen Sie sich! 70

Selbstkontrolle 71

Lernwortschatz 72

Seite 59

Lektion

6 *Erinnerungen*

Aufgaben und Übungen

Zwischen den Zeilen

Zeitangaben 83

Phonetik

Aussprache von „ei“, „ie“ und „j“ 80

Lerntechnik

Unregelmäßige Verben in Verbgruppen lernen 76

Testen Sie sich! 84

Selbstkontrolle 85

Lernwortschatz 86

Seite 75

Lektion

7 *Reisen und Hotels*

Aufgaben und Übungen

Zwischen den Zeilen

Wortbildung: Adjektive mit *-los* und *-voll* 93

Phonetik

Aussprache von „v“, „f“, „w“ und „ph“ 98

Testen Sie sich! 99

Selbstkontrolle 100

Lernwortschatz 101

Seite 89

Lektion

8 *Modelltest und Tipps zu Start Deutsch 2 (z)*

Seite 103

	<i>Lösungsschlüssel zum Arbeitsbuch</i>	Seite 114–116
	<i>Grammatik</i>	Seite 117–148
	<i>Quellenverzeichnis</i>	Seite 150

Piktogramme



Text auf CD mit Haltepunkt



Schreiben



Wörterbuch



Hinweis auf das Arbeitsbuch



Hinweis auf das Kursbuch



Regel



Hinweis auf Grammatikanhang

Fragen Sie. Blaue Arbeitsanweisung: Hinweis auf eine prüfungähnliche Aufgabe.

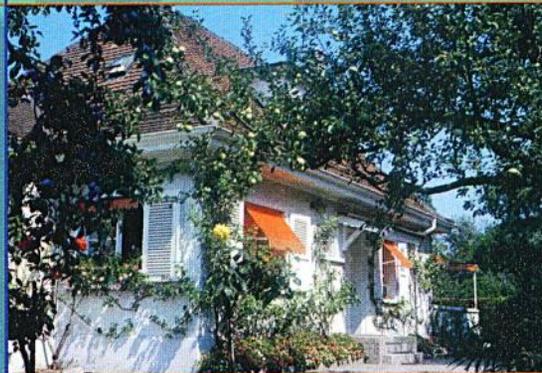
Gewohnte Verhältnisse?

A Wohnstile

A 1 Wie heißen diese Häuser auf Deutsch? Ergänzen Sie.



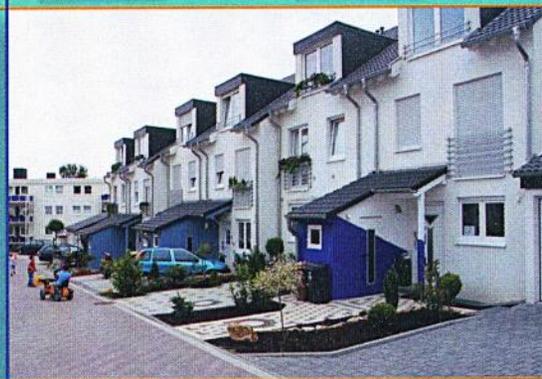
A



B



C



D

A 2 Arbeiten Sie zu dritt oder zu viert und diskutieren Sie.

- Wo wohnt man teuer? Wo billig?
 - Wo wohnt man zentral? Wo im Grünen?
 - Wo ist es laut? Wo ruhig?
 - Wo hat man viel Platz?
 - Wo kann man Haustiere haben?
 - Wo wohnt man anonym?
 - Wo kennen sich die Nachbarn?
 - Wo gibt es in der Nähe Kneipen oder Geschäfte?
- Wo würden Sie gern wohnen? Warum?

„würd.“ + Infinitiv: über Wünsche, Träume, Fantasien sprechen

ich würde ...	wir würden ...	Höflichkeitsform:
Würdest du ...?	Würdet ihr ...?	Würden Sie ...?
sie/er/es würde ...	sie würden ...	

Wo würden Sie gern wohnen?

Ich würde gern auf dem Land wohnen, weil ich die Natur liebe.

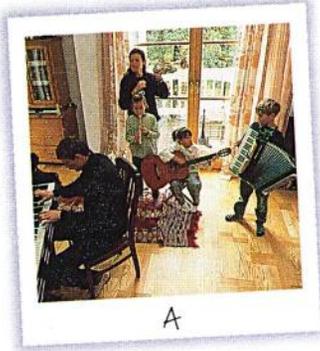
Sehnsucht

von Heinz Erhardt

Ich sehne mich nach einem Häuschen
in Bayern oder an der Spree,
ein Zimmer braucht es nur zu haben,
dazu ein Bad und ein WC.
Im Zimmer würde ich notieren,
was ich beim Baden grad gedichtet,
und im WC würd' dann das Machwerk
von mir gleich hinterrücks vernichtet.

A 3 Arbeiten Sie zu dritt und sprechen Sie über die Fotos. Zu welchen Fotos passen die Formulare?

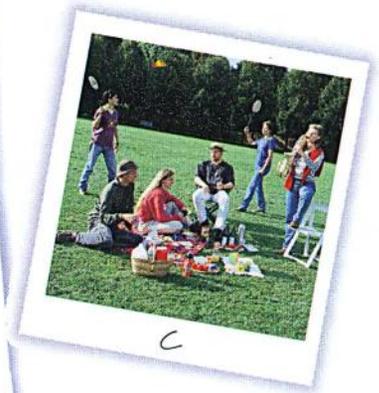
1



A



B



C

Selbstauskunft

Name: Calderazzo Vorname: Carlo und Maria
 Geburtsdatum: 7.7.60 u. 14.62 Geburtsort: Hannover
 Anschrift: Eifelstraße 6 60529 Frankfurt
 Familienstand: verheiratet Kinder: eine Tochter (Vera)
 Beruf: Angestellter/Lehrerin beschäftigt seit: 10 Jahren / 2 Jahren
 Arbeitgeber: Lufthansa/Stadt Frankfurt monatl. Einkommen €: insgesamt 4300
 Miete (incl. NK) z.Zt. €: 1120 Zahl der Personen im Haushalt: 3
 Musikinstrumente: keine Haustiere: keine
 Ich bin an der -Zimmerwohnung / dem Reihen-Haus
 in Frankfurt - Sachsenhausen interessiert.
 Mietbeginn ab: 1.8.2005 Dauer des Mietverhältnisses bis: unbegrenzt
 Frankfurt, den 12.5.05 Calderazzo
(Datum) (Unterschrift)

GID Immobilien
 Heidestraße 21
 60136 Frankfurt

A 4 Was für eine Wohnung suchen diese Leute? Diskutieren Sie.

- Ich glaube, die Familie von Bild A sucht eine große Wohnung.
- Aber große Wohnungen in der Stadt sind doch teuer. Ich glaube, sie suchen ein Haus, da haben sie mehr Platz für die Kinder.

...

A 5 Sie vermieten eine Wohnung. Welche Fragen stellen Sie den Interessenten?

Machen Sie eine Liste. Arbeiten Sie zu zweit, fragen und antworten Sie und machen Sie Notizen.

Bornheim: kl. gemütl. 2-ZW, 65m², zentral gelegen (Nähe U-Bahn), 390,- + U/Kt., ☎ 06196/32589

Wie heißen Sie?
 Woher kommen Sie?

- Wie heißen Sie? ↘ Mohammed Bdran. ↘
- Wie schreibt man das? ↘ B-a-d-r-a-n.
- Woher kommen Sie? ↘ Aus Ägypten, → aus Kairo. ↘
- Sind Sie verheiratet? ↗ Ja, → und ich habe zwei Kinder. ↘

...

Arbeiten Sie dann zu viert und berichten Sie.

2

Hoor und Partner Immobilien
 Im Pröfling 22 60389 Frankfurt

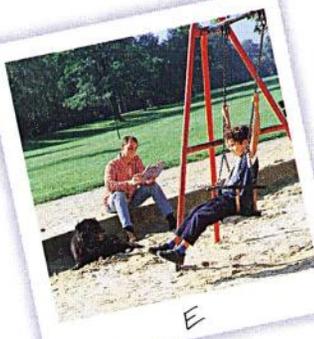
Selbstauskunft

Name, Vorname Sundermann, SabrinaGeburtsdatum und -ort 11. 4. 64 in GelsenkirchenFamilienstand, Anzahl der Kinder ledig, keine KinderBerufliche Tätigkeit Werbekauffrau bei Firma Ratschi & Ratschiseit 1. 8. 01 mit einem Monatseinkommen von 3000 €Musikinstrumente keine Haustiere ein KaterIn die Wohnung werden 1 Person einziehenIch bin interessiert an (Name des Objekts) 3-Zimmer-Wohnung Westendin (Adresse des Objekts) Frankfurt, Eppsteiner Str. 23

Die Kautions beträgt drei Monatsmieten, die Vermittlungsprovision zwei Monatsmieten.

Ich bin an einem Mietvertrag vom 1. 9. 2005 bis zum unbegrenzt interessiert.Frankfurt, den 12. 5. 05 Sabrina Sundermann
(Datum) (Unterschrift)

D



E



F

B Wohnung dringend gesucht!
B 1 Wer interessiert sich für welche Wohnung? Lesen Sie die Anzeigen und markieren Sie.
ARBEITER
6-8
6030 2 1/2- und 3-Zimmer-Wohnungen (Frankfurt)

 ⑦ **Westend 3-ZW**, 78m², Blk., EBK, 650,- + NK + Kt.
 Hoor und Partner Immob. 069/97102737

 ② **3-ZKB**, AB, ca. 90m², 750,- + 50,- NK, an ruh. Ehepaar
 o. Kind ☒ ZF2389125

 Umzüge mit Schreiber
 3 Mann/Lkw pro Stunde € 75,40
 Telefon 06102/272431

 Nachmieter: Fechenheim: 3-ZKB, 65m², 1.5.,
 550,- + NK/Kt., EG und trotzdem hell! WG geeig.
 06182/21840 ③

 Nachmieter: Westend, helle **3-ZKB**, 106m²,
 NB, 10 Min. z. City, 950,- + NK, ab 1.6., keine Haustiere
 ☎ 069/7292022 ④

6050 Großwohnungen und Häuser (Frankfurt)

 ⑤ **Sachsenhausen**, nettes RH, kl. Gart. EBK, Bad,
 Hobbyraum, Parkett, 117m², Gar. 1210,- + NK+Kt. GID
 Immob. GmbH ☎ 069/796431

 ⑥ **Nähe Dornbusch RH**, ruhig u. zentr. (U-Bahn 5 Min.),
 7 Zi., 150m², Parkett, 2 Bäder, 1260,- + NK 069/201021

 Uni-Nähe, WG möglich, Parkett, Gäste-WC, 6 Zi.,
 160m², 1440,- + NK. ⑦
 Hoor und Partner Immob. 069/97102737

 Ffm-Kalbach, Fachwerkh. 85m², 3 Zi., Bad, EBK,
 Terr., v. priv. ab 1.9. f. 650,- + NK. ☎ 069/505129 ⑧

 Foto Anzeige A B C D E F
 5, 6, 7

 „Dreimal umziehen ist wie
 einmal abbrennen.“

BENJAMIN FRANKLIN, ERFINDER DES BLITZABLEITERS

B 2 Hören Sie die Gespräche und markieren Sie.

Dialog	Anzeige	Ergebnis / Termin
1	6	_____
2	<input type="checkbox"/>	_____
3	<input type="checkbox"/>	_____
4	<input type="checkbox"/>	_____
5	<input type="checkbox"/>	_____
6	<input type="checkbox"/>	_____

Sie sind der Vermieter oder die Maklerin. Wem geben Sie die Wohnung? Warum?

ARBEITEN
9-10

B 3 Arbeiten Sie zu zweit oder zu dritt. Wählen Sie eine Rolle und spielen Sie Vermieter und Mieter.

1 Sie sind Vermieter. Sie wollen ruhige Mieter, am liebsten ein älteres Ehepaar. Sie wollen keine Kinder im Haus. Sie wollen auch keine WG. Sie wollen Ihre Wohnung schnell vermieten. Sie geben folgende Anzeige auf:

5-ZW in City, 2 Bäder, 730,- + NK + Kt., Abstand f. EBK, ab sof. Tel. 7 64 83 92

2 Sie sind Vermieterin. Sie wollen ein Reihenhaus vermieten. Sie möchten Mieter mit einem guten Einkommen. Alles andere ist Ihnen egal. Sie geben folgendes Inserat auf:

RH, ruhige Lage, 124 m², € 1000,- NK/Kt., Tel. (0 89) 87 61 23

A Sie sind verheiratet und haben drei Kinder. Sie lesen die Anzeigen und finden beide interessant. Rufen Sie an, fragen Sie alles für Sie Wichtige und vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.

B Sie sind vier junge Studenten und suchen ganz dringend eine Wohnung. Sie lesen die beiden Anzeigen und rufen sofort an. Versuchen Sie, unbedingt einen Besichtigungstermin zu bekommen.

C Sie sind ein Ehepaar aus ..., beide in Rente, und leben seit zwölf Jahren in Deutschland. Sie haben ein Haustier und machen auch gern Hausmusik. Sie suchen eine Wohnung mit viel Platz oder ein kleines Haus. Rufen Sie an, informieren Sie sich und vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.

ARBEITEN
11

C Der Ton macht die Musik

Lesen Sie den Liedtext und ergänzen Sie.

Der Wohnungssuche-Rap

allein ♦ an ♦ Anzeigen ♦ Einkommen ♦ geh'n ♦ Hochhaus ♦ immer ♦ Klavier ♦
Küche ♦ normal ♦ recht ♦ Schloss ♦ spazieren

- 1 Andre lesen so zum Spaß – ich bin eigen: Ich les' Anzeigen,
andre rufen Freunde _____ – ich hab' nur noch Makler dran,
andre geh'n nur so _____ – ich geh', um mich zu informieren:
Ich such' ne Wohnung und tu' alles nur noch zur Lösung dieses Falles.
Doch egal, was ich entdecke, was ich tue, was ich checke, wo ich frage, ich hör' nur:

Refrain Schon weg! – Es fällt mir immer schwerer, diesen Spruch zu glauben.
Schon weg! – Dieser Spruch fängt an, mir den Schlaf zu rauben.
Schon weg! – Ich habe keine Lust mehr, diesen Spruch zu hören.
Ich sag's jetzt mit Betonung: Ich will endlich eine Wohnung!

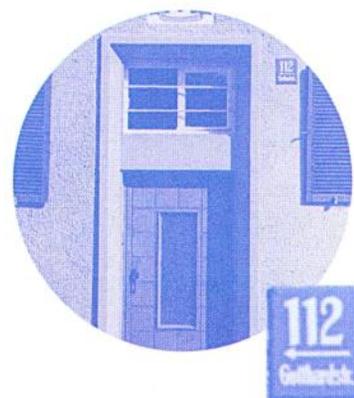


- 2 Es muss ja gar kein _____ sein, es muss auch nicht sehr groß sein,
eine Villa wär' nicht schlecht, doch mir sind auch zwei Zimmer _____.
Ich brauche kein Esszimmer. Was soll das? Ich ess' _____
am liebsten in der _____, doch mir reicht auch 'ne Kochnische.
Citylage wär' schon schön, doch Stadtrand würde auch _____.
Ich wollt' schon immer hoch hinaus, warum dann nicht ein _____?
Doch egal, was ich entdecke, was ich tue, was ich checke, wo ich frage, ich hör' nur:

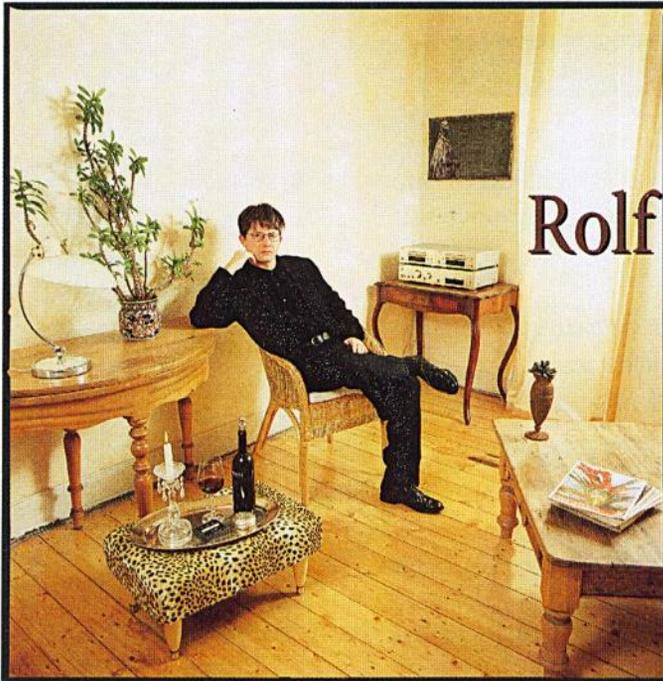
Refrain

- 3 Als Typ bin ich eigentlich total _____,
genial neutral, als Mieter ideal,
und der absolute Hit ist mein Wohnungssuche-Outfit:
ganz im Elegant-Look mit Hut – so macht man Eindruck.
Ich hab' kein Kind, kein Tier, keine Gitarre, kein _____,
ich lebe gern _____ – will auch keine WG sein,
bin fest angestellt, hab' nichts angestellt
und (den Urlaub ausgenommen) komm' ich aus mit meinem _____.
Doch egal, was ich entdecke, was ich tue, was ich checke, wo ich frage, ich hör' nur:

Refrain



Hören und vergleichen Sie.



1

Rolf Lang, 32

Werbeberater
95-Quadratmeter-Altbau-
wohnung in der City mit
Holzfußboden und Balkon,
Mitbewohner: die Katzen
„Kleines“ und „Frido“.
Möbel aus Paris, Bali, vom
Flohmarkt und von Ikea.
Putzfrau einmal in der
Woche.



A

Edith, 53, und Frank, 59

Eltern von
Luxuswohnung am Hamburger
Alsterufer.
Maßgefertigte Möbel in Weiß
und Altrosa, lackierte Wände,
Marmorkamin, Wintergarten,
Gemälde an den Wänden.
Eine Haushaltshilfe kommt
alle zwei Tage.



D 1 Sprechen Sie über die Fotos. Wie finden Sie die Wohnungseinrichtungen und die Leute?

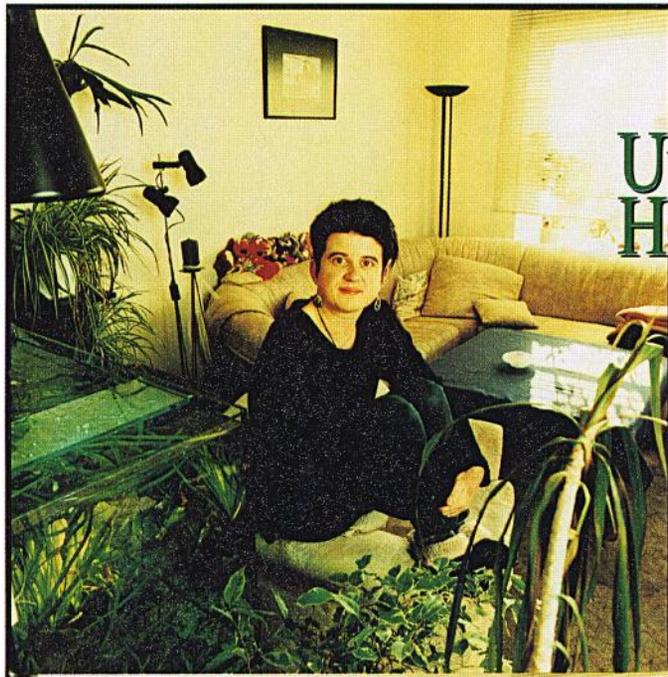
Genitiv bei Namen:
Rolfs Wohnung =
die Wohnung von Rolf

- *Ich finde Rolfs Wohnung sehr schön. Sie ist hell und groß.*
- *Nein, das ist mir alles zu kühl und zu nüchtern.*
- ▲ *Mir gefällt das auch nicht. Ich finde die Wohnung von Ute am schönsten, weil ...*

2

Birke Breckwoldt, 27

Hutdesignerin
45-Quadratmeter-Neubau-
wohnung mit Balkon.
Blaues Kaufhaus-Sofa,
Lattenrost mit Matratze als
Bett, Bilder, Stereoanlage,
Fernseher.
Keine Putzfrau, putzt
einmal die Woche.



3

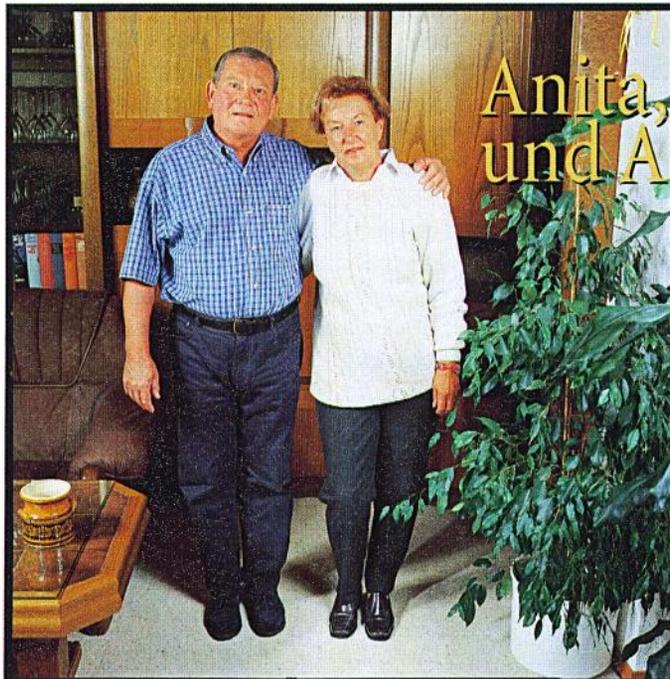
Ute Hansen, 28

Optikerin
lebt mit ihrem Mann Lars, 25
in einer 75-Quadratmeter-
Wohnung mit Balkon.
Schrankwand, viele Pflanzen,
fünf Aquarien.
Geputzt wird einmal im
Monat.

B

Gerda, 59 und Rudolf, 60

Eltern von
wohnen mit ihrem Hund im
100-Quadratmeter-Eigenheim
mit großem Garten und
Wintergarten direkt am Deich.
Couchgarnitur, Gummibaum,
viele Seefahrer-Andenken.
Geputzt wird einmal die
Woche.



C

Anita, 64, und Armin, 63

Eltern von
72-Quadratmeter-Eigentums-
wohnung mit Balkon im
Außenbezirk.
Schrankwand, Couchgarnitur,
Glastisch. Geputzt
wird einmal die Woche.
Dazu ein Schrebergarten,
wenige Fußminuten von der
Wohnung entfernt.

D 2 Was meinen Sie? Wer gehört zusammen? Diskutieren und ergänzen Sie.

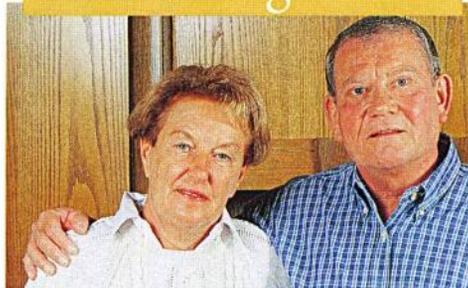
- Ich glaube, Ute Hansen ist die Tochter von Gerda und Rudolf. Die beiden Frauen sehen sich sehr ähnlich. Sie haben beide kurzes dunkles Haar.
- Das finde ich überhaupt nicht. Rudolf und Rolf sehen sich viel ähnlicher.

Schauen Sie auf die Seiten 8 und 9 und vergleichen Sie.

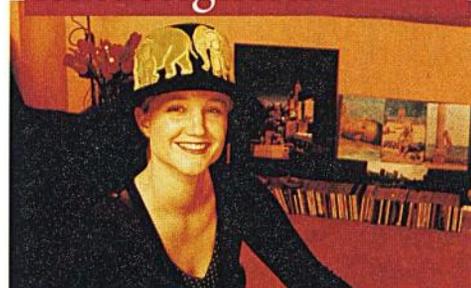
Rolf Lang, 32 Werbekaufmann



Eltern Lang



Birke Breckwoldt, 27 Hutdesignerin



Die Welt, in der ich lebe, ist meinen Eltern fremd. In der Werbeagentur verwalte ich ein Millionenbudget, es ist für mich ganz normal, zum Essen mal eben schnell ins Restaurant zu gehen, und wenn ich beruflich unterwegs bin, wohne ich in teuren Hotels. Genau diese Großzügigkeit brauche ich auch privat: große, schöne Räume mit Platz und viel Licht. Dafür zahle ich gern 950 Euro Miete im Monat.

Meine Eltern leben ganz anders. Sie haben eine Eigentumswohnung außerhalb der Stadt. Mit brauner Schrankwand, Sofa und passendem Holztisch aus dem Möbelhaus. Nicht gerade mein Geschmack. Es ist zwar nicht richtig spießig, aber die Wohnung hat einfach keinen Stil. Trotzdem fühle ich mich in der Wohnung meiner Eltern wohl. Weil sie da wohnen.

Meine Eltern sind viel bescheidener und konservativer. Sie haben Angst, etwas Spontanes zu machen, sie denken über jede Investition zweimal nach. Aber sie haben länger Freude an ihren Sachen, weil sie in ihrem Leben auch erfahren haben, wie schlimm es ist, nichts zu besitzen. Ich habe keine Zeit, meine Eltern regelmäßig zu besuchen. Deshalb sehen wir uns höchstens einmal im Monat. Meistens fahre ich zu ihnen.

Rolf macht einmal im Monat das Fenster auf und wirft fast 1000 Euro hinaus. Und das für eine Altbauwohnung! Aber die jungen Leute wollen ja unbedingt in der Stadt wohnen, koste es, was es wolle. An das Alter denkt er überhaupt nicht. Wie will er denn später mit einer Rente seinen jetzigen Lebensstandard finanzieren? Und im hohen Alter noch mal umziehen zu müssen – das ist doch bitter.

Also, wir haben immer bescheiden gelebt und versucht, etwas fürs Alter zurückzulegen. Deshalb konnten wir uns auch damals eine Eigentumswohnung kaufen.

Ehrlich gesagt: Es fällt uns manchmal schwer, Rolf zu verstehen. Er hat halt einen ganz anderen Lebensstandard als wir: Er geht öfter in teure Lokale als wir zu Karstadt und verweist öfter mit dem Flugzeug, als wir mit der U-Bahn fahren. Solchen Luxus brauchen wir nicht. Unsere Wohnung ist schön ruhig, mitten im Grünen, und das Einkaufszentrum ist gleich um die Ecke. Was brauchen wir mehr? Rolfs Wohnung finden wir von der Einrichtung her zu kalt. In seiner Wohnung gibt es überhaupt nichts Gemütliches. Trotzdem besuchen wir ihn manchmal. Er ist ja schließlich unser Sohn.

Eine schicke, große Wohnung und ein tolles Auto – brauche ich alles nicht. Mir reicht meine einfache, aber schnuckelige Zweizimmerwohnung. Und ich hab auch keine Lust, viel Geld für ein Auto auszugeben. Ich nehme sowieso lieber mein Fahrrad. Ich finde, eine Wohnung ist zum Schlafen, Fernsehen und Essen da. Wozu soll ich viel Geld für Möbel ausgeben? Meine sind billig und praktisch, mehr nicht.

Meine Eltern sehen das ganz anders. Für sie ist die Wohnung ein wichtiger Teil des Lebens. Klar ist es toll, so wie sie zu wohnen – mit herrlichem Blick aufs Wasser und all das. Aber die Einrichtung... viel zu steril. Alles superclean und -ordentlich.

Deshalb mögen sie auch meine Wohnung nicht. Wegen der Unordnung. Wenn meine Mutter kommt, fängt sie sofort an aufzuräumen. Schrecklich. Was soll das? Schließlich ist das mein Leben. Früher war ich so verrückt, sauber zu machen, bevor sie zu Besuch gekommen sind, aber inzwischen kommen sie fast nie mehr in meine Wohnung. Trotzdem verstehe ich mich gut mit meinen Eltern und freue mich immer, sie zu sehen. Wir treffen uns so alle zehn Tage, aber fast nur noch bei ihnen. So kann man einem Problem natürlich auch aus dem Weg gehen.

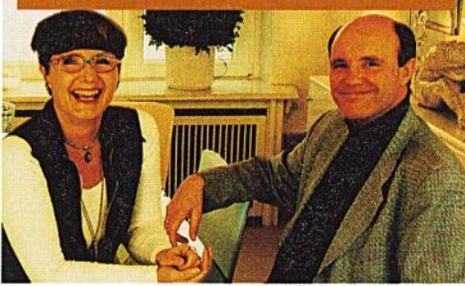
„deshalb“ und „trotzdem“

Ich habe wenig Zeit. **Deshalb** treffe ich meine Eltern höchstens einmal im Monat.
(= Ich treffe meine Eltern höchstens einmal im Monat, **weil** ich wenig Zeit habe.)
Die Wohnung hat einfach keinen Stil. **Trotzdem** fühle ich mich dort wohl.
(= Ich fühle mich in der Wohnung wohl, **obwohl** sie keinen Stil hat.)

Nomen aus Adjektiven

Ich kaufe meine Möbel ganz spontan, wenn ich etwas Schönes sehe.
In seiner Wohnung gibt es überhaupt nichts Gemütliches.

Eltern Breckwoldt

Ute Hansen, 28
Optikerin

Eltern Mehlich



Birke ist momentan auf dem Oppositionstrip. Sie glaubt, alles ganz anders als wir machen zu müssen. Sie hat ihren eigenen Weg noch nicht gefunden, auch wenn sie jetzt gerade ihren ersten Laden aufgemacht hat. Das ist sicherlich auch der Grund für die Unordnung in ihrer Wohnung: Bei Birke ist eben alles noch ein wenig durcheinander. Das muss man akzeptieren.

Allerdings – wie kann man nur in so einem Chaos leben wie Birke? Wir könnten das nicht. Für uns ist die Einrichtung der Wohnung Ausdruck von Ästhetik und Persönlichkeit. Deshalb haben wir einen Innenarchitekten gebeten, die Wohnung ganz nach unseren Wünschen zu gestalten. Fast alle Möbel sind maßgeschneidert. Wir haben dem Architekten da völlig freie Hand gelassen. Für Birke hat eine Wohnung nicht diesen Stellenwert. Vielleicht ist es ihr persönlicher Stil, Unordnung zu schaffen. Das gefällt uns nicht, und deshalb besuchen wir sie auch nur noch selten. Aber wir haben natürlich nicht das Recht, uns da einzumischen.

Als ich 16 war, wollte ich unbedingt von zu Hause weg. Wollte Schauspielerin werden, in die Stadt ziehen und richtig was losmachen. Und dann ist alles ganz anders gekommen: Für die Schauspielerei hatte ich zu wenig Talent, und ausgezogen bin ich erst mit 25. Es ist mir fast ein bisschen peinlich, so lange zu Hause gelebt zu haben, aber nach der Pubertät habe ich festgestellt, dass es bei meinen Eltern richtig schön ist. Außerdem war mein Vater oft auf See – so war wenigstens ich bei meiner Mutter.

Dann fing ich eine Lehre in Lübeck an. Es war schrecklich schwer, von zu Hause wegzugehen, ich hatte dauernd Heimweh. Deshalb bin ich am Anfang mit meinem Mann Lars fast jedes Wochenende nach Hause gefahren.

Inzwischen wohnen wir nur zehn Kilometer von meinen Eltern entfernt, in einer netten Mietwohnung. Es ist ein schönes Gefühl, so nah beisammen zu sein, falls mal irgendwas ist. Ich sehe meine Eltern ungefähr zweimal die Woche. Meistens donnerstags zum Essen und sonntags zum Kaffee. Mal bei ihnen, mal bei uns. Ich glaube, sie finden unsere Wohnung ganz gemütlich und sind sehr gern hier. Ist eigentlich auch kein Wunder: Wir haben den gleichen Geschmack, und viele Möbel, zum Beispiel der Wohnzimmertisch, sind alte Sachen von ihnen.

Mit 15 oder 16 hatte Ute eine ganz wilde Phase. Sie trug diese schwarzen Gammelklamotten und war mit komischen Jungs zusammen. Und wie alle jungen Leute fand sie unser Dorf öde und langweilig. Deshalb wollte sie unbedingt in die Stadt. Wir konnten das ja verstehen, besonders spannend ist es hier ja wirklich nicht. Trotzdem konnten wir ihr natürlich auch nicht einfach erlauben, in die Stadt zu ziehen und dort in irgendeiner WG zu wohnen – sie war ja noch ein Kind. Das war nicht einfach damals, unter einem Dach zusammenzuleben.

Inzwischen ist Ute ruhiger und vernünftiger geworden, sie hat sich wohl genug ausgetobt. Und wir sind sehr froh, sie jetzt wieder in unserer Nähe zu haben. Wir sind halt Menschen vom Land und gehören hierher. Wenn wir zum Einkaufen fahren, besuchen wir Ute immer. Ihre Wohnung ist richtig schön. Sie ist gemütlich und schick eingerichtet. Wir fühlen uns dort fast genauso wohl wie in unserem Haus. Nur die schwarze Schrankwand ist nicht ganz unser Geschmack. Aber Schwarz ist halt bei den jungen Leuten „in“.

D 3 Arbeiten Sie in Gruppen. Lesen Sie zwei Texte. Machen Sie Notizen zu den folgenden Punkten, vergleichen Sie in der Gruppe Ihre Ergebnisse und berichten Sie.

Was sagen die Leute zu ...

- ihrer eigenen Wohnung?
- der Wohnung der Eltern / der Wohnung der Tochter / oder des Sohnes?
- ihrer Beziehung zu den Eltern / ihrer Beziehung zur Tochter oder zum Sohn?

1 Rolf

eigene Wohnung

großzügig, wie im Beruf

Wohnung
der Eltern

Beziehung
zu den Eltern

Vergleichen Sie die Aussagen der Kinder mit den Aussagen der Eltern.

D 4 Lesen Sie die Sätze, markieren Sie alle „Infinitive mit zu“ und ergänzen Sie die Regel.

- 1 Es ist für mich ganz normal, zum Essen mal eben schnell ins Restaurant zu gehen.
- 2 Ich kann mir nicht mehr vorstellen, da mal gewohnt zu haben.
- 3 Sie haben Angst, etwas Spontanes zu machen.
- 4 Sie haben erfahren, wie schlimm es ist, nichts zu besitzen.
- 5 Ich habe keine Zeit, meine Eltern regelmäßig zu besuchen.
- 6 Im hohen Alter noch mal umziehen zu müssen – das ist doch bitter.
- 7 Wir haben versucht, etwas fürs Alter zurückzulegen.
- 8 Es fällt uns manchmal schwer, Rolf zu verstehen.

! Partizip Perfekt ♦ Verben ♦ Vorsilbe ♦ Modalverb ♦ am Ende ♦ im Infinitiv

- 1 Der „Infinitiv mit zu“ steht nach einigen _____ und Ausdrücken mit „haben“ und „sein“. Er kann weitere Ergänzungen haben, aber „zu + Infinitiv“ steht immer _____.
- 2 Bei trennbaren Verben steht „zu“ zwischen _____ und Verbstamm.
- 3 Steht der „Infinitiv mit zu“ im Perfekt, dann steht „zu“ zwischen dem _____ und „sein“ oder „haben“.
- 4 Gibt es beim „Infinitiv mit zu“ ein Modalverb, dann stehen beide Verben _____; „zu“ steht zwischen Verb und _____.

D 5 Nach welchen Ausdrücken steht der „Infinitiv mit zu“? Lesen Sie die Sätze noch einmal und machen Sie eine Liste.

Lerntipp:

Machen Sie Listen von Ausdrücken mit „Infinitiv mit zu“ und ergänzen Sie passende Aussagen.
Ergänzen Sie die Listen, wenn Sie neue Wörter mit „Infinitiv mit zu“ lernen oder wenn Sie neue Ideen für passende Aussagen haben.
Tauschen Sie Ihre Listen mit anderen aus und befragen Sie sich gegenseitig: *Warum (hast du keine Zeit, einkaufen zu gehen)? – Weil ... usw.*

„Infinitiv mit zu“ nach

<i>Verben</i>	<i>Adjektiv/Nomen + sein</i>	<i>Nomen + haben</i>
<i>(sich) vorstellen</i>	<i>es ist ganz normal</i>	<i>Angst haben</i>

Lesen Sie die Texte 3–6 noch einmal, suchen Sie weitere „Infinitive mit zu“ und ergänzen Sie Ihre Listen.

D 6 Arbeiten Sie in Gruppen und ergänzen Sie die Sätze der Eltern oder der Kinder aus Ihrer eigenen Erfahrung.

Tochter/Sohn:

- 1 Ich habe keine Lust, _____
- 2 Ich habe immer Angst, _____
- 3 Wenn meine Mutter kommt, fängt sie sofort an, _____
- 4 Früher war ich so verrückt, _____
- 5 Es war schrecklich schwer, _____
- 6 Es ist toll, _____
- 7 Ich freue mich, _____
- 8 Es ist ein schönes Gefühl, _____

Eltern:

- 9 Sie/Er glaubt, _____
- 10 Vielleicht ist es ihr/sein persönlicher Stil, _____
- 11 Aber wir haben natürlich nicht das Recht, _____
- 12 Es war unmöglich, _____
- 13 Aber wir konnten ihr/ihm natürlich auch nicht einfach erlauben, _____
- 14 Das war nicht einfach damals, _____
- 15 Wir sind sehr froh, _____
- 16 Wir freuen uns, _____

D 7 Interviewen Sie Eltern und Kinder zum Thema „Wohnung“. Arbeiten Sie in Gruppen.

- 1 Wie ist Ihre Wohnung eingerichtet?
- 2 Wie finden Sie die Wohnung Ihrer Tochter/Ihres Sohnes?
Wie finden Sie die Wohnung Ihrer Eltern?
- 3 Wie oft sehen Sie sich?
- 4 Wie ist Ihre Beziehung zu Ihren Eltern?
Wie ist Ihre Beziehung zu Ihrer Tochter/Ihrem Sohn?

...

Schreiben Sie über sich und Ihre Eltern zwei kurze Texte.

D 8 Spielen Sie in Gruppen. Ergänzen Sie die Sätze.

Bilden Sie zwei große oder mehrere kleine Gruppen.

Benutzen Sie die Liste von D5.

Eine Gruppe beginnt und sagt einen Satzanfang, z. B. „Ich habe keine Lust, ...“.

Wer den Satz zuerst richtig beenden kann, z. B. „Ich habe keine Lust zu arbeiten.“, bekommt einen Punkt und darf den nächsten Satzanfang sagen.

Die Gruppe, die zuerst zehn Punkte hat, gewinnt.

E Zwischen den Zeilen

E 1 Lesen Sie die Beispiele und ergänzen Sie die Regeln.

<p>„weil“ und „obwohl“</p> <p>Grund (Ursache) Rolf hat wenig Zeit.</p> <p>Hauptsatz Rolf hat wenig Zeit.</p> <p>Nebensatz mit „weil“ Weil Rolf wenig Zeit hat,</p>	↔	<p>„deshalb“ und „trotzdem“</p> <p>Folge (Wirkung, Ergebnis) Er trifft seine Eltern höchstens einmal im Monat.</p> <p>Hauptsatz mit „deshalb“ Deshalb trifft er seine Eltern höchstens einmal im Monat.</p> <p>Hauptsatz trifft er seine Eltern höchstens einmal im Monat.</p>
<p>Gegengrund Die Wohnung hat einfach keinen Stil.</p> <p>Hauptsatz Die Wohnung hat einfach keinen Stil.</p> <p>Nebensatz mit „obwohl“ Obwohl die Wohnung keinen Stil hat,</p>	↔	<p>unerwartete Folge (Gegensatz, Widerspruch) Rolf fühlt sich dort wohl.</p> <p>Hauptsatz mit „trotzdem“ Trotzdem fühlt Rolf sich dort wohl.</p> <p>Hauptsatz fühlt Rolf sich dort wohl.</p>

- ! Mit _____ betont man den Grund, mit _____ die Folge.
Mit _____ betont man den Gegengrund, mit _____ die unerwartete Folge.
Sätze mit „weil“ und „obwohl“ sind _____ (= Verb am Ende),
Sätze mit „deshalb“ und „trotzdem“ sind _____ (= Verb auf Position 2).

E 2 Was passt zusammen? Markieren Sie.

- | | |
|--|--|
| 1 Wir konnten uns eine schöne Eigentumswohnung kaufen, e | a) weil ich die Natur liebe und gern Tiere um mich habe. |
| 2 Wir besuchen Rolf manchmal, f | b) weil ich gut ohne Statussymbole leben kann. |
| 3 Mir reicht eine kleine Wohnung, g | c) weil ich in Lübeck dauernd Heimweh hatte. |
| 4 Ich verstehe mich gut mit meinen Eltern, h | d) weil ich oft ausgehe – ins Kino, in die Disko oder einfach in die Kneipe um die Ecke. |
| 5 Ich bin fast jedes Wochenende nach Hause gefahren, i | e) weil wir immer bescheiden gelebt haben. |
| 6 Ich würde gern auf einem Bauernhof wohnen, j | f) obwohl auf dem Land nicht viel los ist. |
| 7 Ich lebe gern in der Stadt, k | g) obwohl die Fahrt über zwei Stunden gedauert hat. |
| | h) obwohl hier alles ziemlich anonym ist und niemand den anderen kennt. |
| | i) obwohl sie nicht gern in meine Wohnung kommen. |
| | j) obwohl wir seine Wohnung ungemütlich finden. |

Sagen Sie es anders: Bilden Sie Sätze mit „deshalb“ und „trotzdem“.

- Wir haben immer bescheiden gelebt. Deshalb konnten wir uns eine schöne Eigentumswohnung kaufen.
- Wir finden Rolfs Wohnung ungemütlich. Trotzdem besuchen wir ihn manchmal.

E 3 **Wie ist das bei Ihnen? Diskutieren oder schreiben Sie.**

sich (nicht) gut mit den Eltern verstehen ♦
 sich langweilen ♦ sich wohl fühlen ♦
 mehr Freiheiten haben ♦ selbstständig sein ♦
 einen anderen Lebensstil haben ♦
Vorschriften machen ♦ verbieten ♦ ...

... trotzdem ...
 ... deshalb ...
 ... weil ...
 ... obwohl ...

zu Hause wohnen ♦ von zu Hause ausziehen
 ♦ umziehen ♦ in eine andere Stadt ziehen ♦
 ins Ausland gehen ♦ auf dem Land leben ♦
 in der Stadt leben ♦ lernen ♦
studieren ♦ ...

ABRITZEN
 25-26

Papan: Gute Nachbarschaft



„würd-“ + Infinitiv § 15

Wo **würden** Sie gern **wohnen**?
 Ich **würde** gern in einer Villa **wohnen**.
 Welche Wohnung **würdest** du **nehmen**?

Am liebsten auf dem Land. Und Sie?

Ich **würde** die 6-Zimmer-Wohnung in Uni-Nähe **nehmen**, weil in Studentenvierteln immer was los ist.

„Infinitiv mit zu“ § 14

Ich habe keine Zeit, →
 Ich kann mir nicht mehr vorstellen, →
 Es fällt uns manchmal schwer, →
 Im Alter noch mal **umziehen zu müssen**, →
 Wir haben versucht, →
 Es ist toll, →
 Wenn meine Mutter kommt, →
 Birke glaubt, →
 Es ist mir fast ein bisschen peinlich, →

meine Eltern regelmäßig **zu besuchen**.
 da mal **gewohnt zu haben**.
 Rolf **zu verstehen**.
 das ist doch bitter.
 etwas fürs Alter **zurückzulegen**.
 so wie meine Eltern **zu wohnen**.
 fängt sie sofort an **aufzuräumen**.
 alles ganz anders als wir **machen zu müssen**.
 so lange zu Hause **gelebt zu haben**.

„deshalb“ und „trotzdem“ § 30

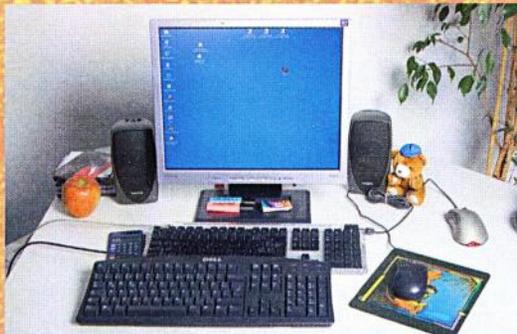
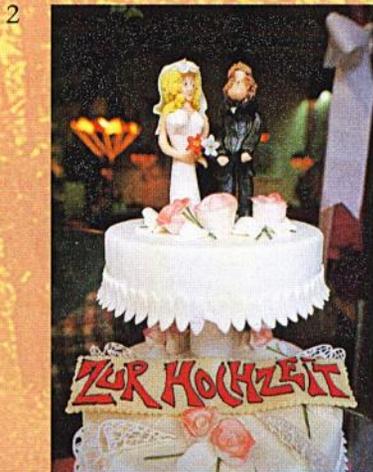
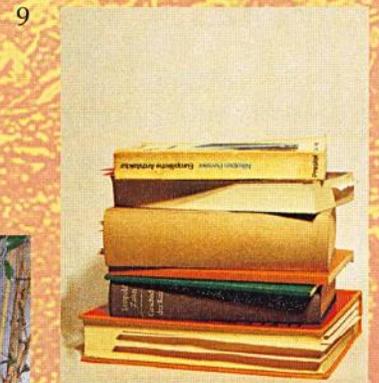
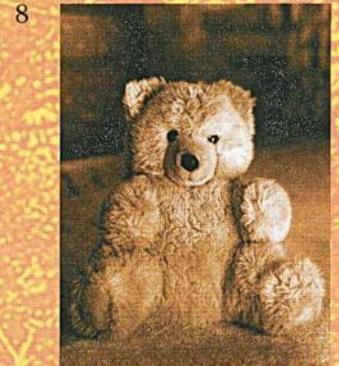
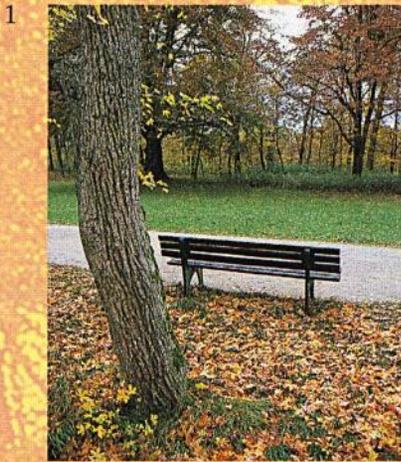
Ich habe keine Zeit, meine Eltern regelmäßig zu besuchen. **Deshalb** sehen wir uns höchstens einmal im Monat.
 Die Wohnung meiner Eltern hat einfach keinen Stil. **Trotzdem** fühle ich mich dort wohl.
 Wir haben immer bescheiden gelebt und versucht, etwas fürs Alter zurückzulegen. **Deshalb** konnten wir uns auch eine Eigentumswohnung kaufen.
 Rolfs Wohnung finden wir von der Einrichtung her zu kalt. In seiner Wohnung gibt es überhaupt nichts Gemütliches. **Trotzdem** besuchen wir ihn manchmal.

Nützliche Ausdrücke

Ist die Wohnung noch frei?
 Wie hoch sind **die Nebenkosten**?
 Wie hoch ist **die Kautio**n?
Ab wann ist die Wohnung denn frei?
 Ich finde Rolfs Wohnung sehr schön. Sie ist hell und groß.
 Die Wohnung meiner Eltern? **Nicht gerade mein Geschmack**.
 Vera hat einen neuen Freund.
 Hallo, Roman. **Was ist los**?
 Wolltest du mir nicht **noch was** erzählen?

Nein, tut mir Leid. **Die ist schon weg**.
 350 Euro **pro Monat**.
 Zwei **Monatsmieten**.
Ab sofort.
 Nein, **das ist mir alles zu kühl** und zu nüchtern.
Ehrlich gesagt: Es fällt uns manchmal schwer, Rolf zu verstehen.
Das ist doch nichts Neues.
Mir ist vielleicht was Verrücktes passiert! Das muss ich dir erzählen.
 Ich weiß nicht mehr – das war sicher **nichts Wichtiges**.

A Stationen des Lebens



A 1 Was passt zusammen? Ergänzen Sie.

- | | | | | | | | | | |
|--------------------------|------------|--------------------------|----------|--------------------------|--------|--------------------------|-------------|--------------------------|-------|
| 9 | Ausbildung | <input type="checkbox"/> | Kindheit | <input type="checkbox"/> | Heirat | <input type="checkbox"/> | Alter | <input type="checkbox"/> | Beruf |
| <input type="checkbox"/> | Baby-Alter | <input type="checkbox"/> | Familie | <input type="checkbox"/> | Schule | <input type="checkbox"/> | erste Liebe | | |

Bringen Sie die Fotos in die passende Reihenfolge und vergleichen Sie.

A 2 Was passt wo? Ergänzen Sie die Definitionen.

Ausstellung (f) ♦ Goethe-Institut (n) ♦ Internat (n) ♦ Reportage (f) ♦ Seminar (n) ♦ Verlag (m)

1 <i>Eine Ausstellung</i> _____	sind Bilder, Fotos, Skulpturen ..., die sich jeder ansehen kann.
2 _____	ist eine Schule, in der die Schüler auch wohnen.
3 _____	ist eine Unterrichtsveranstaltung mit Diskussion.
4 _____	produziert Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften.
5 _____	macht Kulturarbeit im Ausland und bietet Sprachkurse an.
6 _____	ist ein Bericht (im Fernsehen, Radio oder in der Zeitung) über ein aktuelles Thema.

A 3 In welchen Berufen hat Philipp Möller gearbeitet? Hören Sie das Interview und markieren Sie.

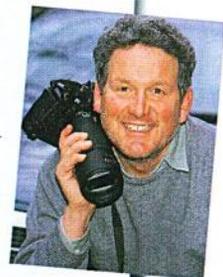
Fotograf ✓ ♦ Sänger ♦ Schauspieler ♦ Autor ♦ Seminarleiter ♦ Hotelmanager ♦ Lehrer ♦ Grafiker

A 4 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

Philipp Möller

Beruf

- 1950 geboren in _____
- 1969 verlässt die Schule, Reisen in die Türkei, in den Iran und nach _____
- 1970–1975 arbeitet in München als _____
- 1975–1984 hat ein eigenes _____, in dieser Zeit macht er Reisen nach Mexiko, Guatemala und durch ganz _____
- 1978–1984 Aufenthalte in _____ und Nepal, Autor von _____ über diese Länder
- 1983 hat erste Kontakte mit dem Goethe-Institut, _____ und Seminare in Indien
- 1989–1994 arbeitet als _____ für Fotografie in Neuseeland



Privatleben

- 1976–1985 _____
- 1977 _____
- 1993 _____
- heute** lebt die meiste Zeit in _____, kommt aber für einige Monate im Jahr für besondere Projekte nach _____

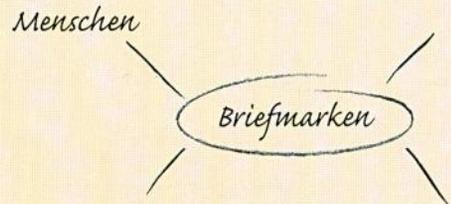
Kennen Sie Personen mit interessanten Lebenswegen? Berichten Sie.

A 5 Arbeiten Sie zu zweit, machen Sie ein Interview zu den wichtigsten Stationen des Lebens und notieren Sie.

- Wann bist du in die Schule gekommen?
- Mit sechs, das war 1965.
- ...

B Berühmte Frauen

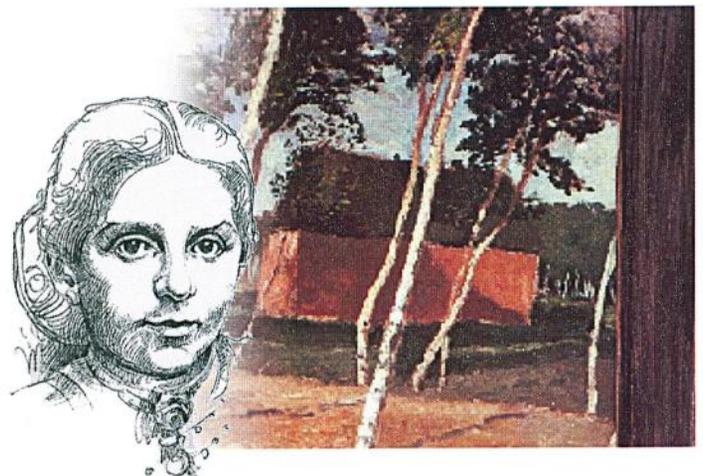
B 1 Was ist auf Briefmarken alles abgebildet?



B 2 Beschreiben Sie die Bilder. Wann haben die Frauen gelebt? Wofür waren sie berühmt?



Clara Schumann



Paula Modersohn-Becker

B 3 Lesen Sie die Kurzbiografie und markieren Sie die richtige Reihenfolge.

- Heirat
- Konzentration auf den Beruf
- musikalische Ausbildung durch den Vater
- Klavierlehrerin in Frankfurt
- Tod von Robert Schumann
- Erziehung der Kinder
- 1 Geburt
- erste eigene Kompositionen

CLARA SCHUMANN



Sie war ein „Wunderkind“, die 1819 geborene Tochter des Leipziger Klavierpädagogen Friedrich Wieck. Der Einfluss des Vaters auf Claras musikalische Entwicklung begann sehr früh. Schon als kleines Kind bekam sie zu Hause Klavierunterricht, und mit neun Jahren gab sie ihr erstes Konzert im Leipziger Gewandhaus. Schön früh spielte Clara selbst komponierte Werke, und von 1832 an ging sie mit ihrem Vater auf Konzertreisen.

Gegen den Willen ihres Vaters heiratete sie 1840 den Komponisten Robert Schumann. Als Ehefrau und Mutter von sieben Kindern blieb ihr nur noch wenig Zeit für ihre künstlerische Arbeit. Erst nach dem Tod ihres Mannes (1856) konzentrierte sie sich wieder stärker auf ihre Arbeit als Interpretin und Musikpädagogin. Sie musste jetzt alleine für den Lebensunterhalt der Familie sorgen und machte deshalb wieder regelmäßige Konzertreisen im In- und Ausland. 14 Jahre ihres Lebens (1878–92) verbrachte sie in Frankfurt am Main und arbeitete dort als erste Klavierlehrerin am neu gegründeten Höchsten Konservatorium. Clara Schumann starb 1896. Sie gilt als die bedeutendste Pianistin des 19. Jahrhunderts.

Unterstreichen Sie die Verben und ergänzen Sie die Tabelle.

Regelmäßige Verben / Mischverben		Unregelmäßige Verben	
Infinitiv	Präteritum (-t-)	Infinitiv	Präteritum
arbeiten		beginnen	<i>begann</i>
heiraten		bekommen	
sich konzentrieren		bleiben	
machen		geben	
müssen		gehen	
spielen		sterben	
verbringen			

Ergänzen Sie die Regeln.

! Modalverben ♦ Perfekt ♦ Präteritum ♦ Präteritum-Signal ♦
Regelmäßige Verben ♦ -te ♦ Unregelmäßige Verben

1 Mit Präteritum und Perfekt berichtet man über Vergangenes (vor fünf Minuten, gestern, vor zehn Jahren ...).
 _____ : z. B. Märchen, schriftliche Berichte, Lebensläufe
 _____ : z. B. Konversation, mündliche Berichte, persönliche Briefe

2 _____ (spielen) und _____ (müssen) haben im Präteritum vor der Verb-Endung immer das _____ „-t-“ (*ich spiel-t-e, ich muss-t-e*). Die Endungen sind gleich bei
 ich und sie/er/es (Singular) Endung _____
 wir und sie (Plural) Endung -en

3 _____ verändern im Präteritum den Verbstamm (*geben* → *gab*). Bei *ich* und *sie/er/es* gibt es keine Verb-Endung.
Ausnahme: Es gibt einige „Mischverben“. Sie verändern ihren Stamm, haben aber die gleichen Endungen wie regelmäßige Verben: (*ver*)bringen – (*ver*)brachte, denken – dachte, kennen – kannte, nennen – nannte, wissen – wusste.

Regelmäßige Verben mit Verbstamm auf „-t“ oder „-d“ (arbeit-en, red-en) bekommen im Präteritum noch ein zusätzliches „e“: arbeit-e-te, red-e-te.

be·kom·men!; *bekam, hat bekommen*; ☒ kein Passiv! **1 etw. (von j-m) b.** in den Besitz e-r Sache kommen, indem j-d sie einem gibt od. schickt ≈

ge·ben; *gibt, gab, hat gegeben*; ☒ **1 j-m etw. g.** etw. in j-s Hände od. in seine Nähe legen / tun, sodass er es nehmen kann ≈ j-m etw. reichen ↔ j-m etw.

Lerntipp:

Lernen Sie die unregelmäßigen Verben und die Mischverben immer mit ihren Stammformen (Infinitiv, Präteritum, Partizip Perfekt).

bekommen – bekam – bekommen
verbringen – verbrachte – verbracht

Sie finden diese Informationen im Wörterbuch.

Bei unregelmäßigen Verben mit Vokalwechsel lernen Sie auch die Präsensform:

geben / gibt – gab – gegeben

ARBEITSBUCH
4-5

B 4

Lesen Sie die Kurzbiografie und ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

PAULA MODERSOHN-BECKER

Zu Lebzeiten von Paula Modersohn-Becker hatten noch viele Menschen Vorurteile gegenüber Frauen, die künstlerisch _____ (*arbeiten*). Auf Wunsch ihrer Familie _____ (*müssen*) Paula einen „richtigen Brotberuf“ erlernen. Deshalb _____ (*machen*) die 1876 geborene Dresdnerin zuerst in Bremen eine Ausbildung als Lehrerin, bevor sie an der Berliner Kunstschule _____ (*studieren*).



Bei der ersten Ausstellung ihrer Werke 1899 in der Bremer Kunsthalle _____ (*bekommen*) ihre Bilder sehr schlechte Kritiken. 1901 _____ (*heiraten*) Paula Becker den Maler Otto Modersohn und _____ (*wohnen*) mit ihm im Künstlerdorf Worpswede. Dort _____ (*leben*) sie sehr zurückgezogen und _____ (*zeigen*) ihre Werke nicht in der Öffentlichkeit. Worpswede war für sie bald zu klein. Sie _____ (*verbringen*) immer mehr Zeit im Ausland und _____ (*fahren*) oft nach Paris, um dort künstlerisch zu arbeiten. 1907 _____ (*sterben*) sie in Worpswede, kurz nach der Geburt ihrer Tochter.

ARBEITSBUCH
6

B 5

Erfinden Sie eine Geschichte.

Benutzen Sie die Verben im Kasten. Verwenden Sie jedes Verb nur einmal. Nur die Verben „sein“ und „haben“ dürfen Sie immer benutzen. TN 1: *Es war einmal eine junge, fröhliche Studentin. Sie lebte ...* TN 2 ergänzt einen passenden Satz im Präteritum.

arbeiten ♦ beginnen ♦ bekommen ♦ bleiben ♦ denken ♦ essen ♦ fahren ♦ finden ♦
geben ♦ gehen ♦ heiraten ♦ kennen (lernen) ♦ leben ♦ machen ♦ nehmen ♦ schlafen ♦
schreiben ♦ sehen ♦ sitzen ♦ sterben ♦ studieren ♦ treffen ♦ trinken ♦ verbringen ♦
vergessen ♦ wohnen ♦ ...

... Jahre/Monate später ... ♦ ... Jahre/Monate lang ... ♦ Dann ... ♦ Danach ... ♦ Plötzlich ... ♦
Aber ... ♦ Deshalb ... ♦ Trotzdem ... ♦ ...

C Erinnerungen

C 1 Was ist was? Hören Sie die Geräusche und markieren Sie.



- | | | | | |
|-----------------------------------|---|---------------------------------------|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> am Meer | <input type="checkbox"/> in der Schule | <input type="checkbox"/> Babygeschrei | <input checked="" type="checkbox"/> Wind/Regen | <input type="checkbox"/> Verkehrslärm |
| <input type="checkbox"/> Schritte | <input type="checkbox"/> Kirchenglocken | <input type="checkbox"/> in der Natur | <input type="checkbox"/> Uhr | <input type="checkbox"/> im Zug |

Welche Erinnerungen verbinden Sie mit diesen Geräuschen? Berichten Sie.

- Die Geräusche am Meer erinnern mich an ...
- Bei den Schritten denke ich an ...

C 2 Was erinnert Sie noch an früher? Markieren Sie.

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> bestimmte Gerüche | <input type="checkbox"/> eine bestimmte Farbe | <input type="checkbox"/> bestimmte Orte |
| <input type="checkbox"/> Kleidungsstücke | <input type="checkbox"/> ein Musikstück oder eine Melodie | <input type="checkbox"/> Personen |
| <input type="checkbox"/> ein bestimmtes Gericht | | <input type="checkbox"/> _____ |

Gerüche
Kaffee → Oma

Musik
Supertramp →
meine erste Liebe

Machen Sie Notizen und berichten Sie.

- Wenn ich frischen Kaffee rieche, → muss ich immer an meine Oma denken ... ↘

ARBEITSBUCH
7-9

C 3 Lesen Sie zuerst nur die Überschrift. Was meinen Sie: Was steht im Text? Markieren Sie.

Für eine
neue Vergangenheit
ist es nie zu spät!

- a) Junge Menschen können aus der Geschichte ihres Landes lernen.
- b) Informationen über das menschliche Gedächtnis
- c) Tipps für Menschen, die ihr Leben verändern wollen

Überfliegen Sie den Anfang des Textes und vergleichen Sie mit Ihrer Vermutung.

- A Erinnerungen sind oft abhängig von der Stimmung, in der man gerade ist. An schlechten Tagen erinnert man sich vor allem an negative Dinge, an guten Tagen sieht die Vergangenheit gleich viel positiver aus.
- B Natürlich können wir nicht alles, was wir sehen, fühlen, riechen, schmecken oder hören, im Gedächtnis behalten. Das wären viel zu viele Informationen. Unser Gehirn sortiert sofort. Wir merken uns, was in dem Moment neu und besonders ist und mit starken Gefühlen verbunden ist, z. B. eine Prüfung oder die erste Liebe. Der Rest bleibt draußen. Je tiefer diese Gefühle sind, umso intensiver und dauerhafter ist die Erinnerung.

Lesen Sie jetzt den ganzen Text genau und unterstreichen Sie in jedem Abschnitt die wichtigste Information.

- C Unser Gedächtnis verbindet auch Erfahrungen miteinander, zum Beispiel Ereignisse und sinnliche Eindrücke. Das können Gerüche, Geräusche oder Farben sein. Wenn so ein Geruch oder Geräusch irgendwann später wieder auftaucht, kommt auch die Erinnerung wieder.
- D Psychologen sind der Meinung, dass für die bewusste Erinnerung eine Vorstellung von der eigenen Person nötig ist, die man erst im Alter von etwa drei Jahren entwickelt. Also können solche Erinnerungen erst in diesem Alter anfangen.
- E Dann aber sind sie lebenswichtig. Denn ohne sie könnten Kinder nicht lernen, dass Feuer heiß, Autos schnell oder Menschen manchmal gefährlich sind. Wer sich nicht an Fehler erinnert, weiß nicht, dass es welche waren und macht die gleiche Dummheit noch einmal.
- F Letztlich entscheidet aber jeder Mensch selbst, was er aus seiner Erinnerung macht. Man kann sich hinter ihr verstecken, wenn man nicht in der Gegenwart leben will. Man kann aber auch aus ihr lernen und sie nutzen, um sich zu verändern.

Ordnen Sie die Aussagen 1–6 den Abschnitten A–F zu.

- 1 Kinder lernen aus Fehlern für ihr späteres Leben.
- 2 Wir erinnern uns am besten an Ereignisse und Personen, die für uns sehr wichtig waren.
- 3 Erinnerungen können auch eine Chance für einen Neuanfang sein.
- 4 Unsere Stimmung hat Einfluss auf unsere Erinnerung.
- 5 Die Menschen können sich nicht an ihr Baby-Alter erinnern.
- 6 Auch ein Geruch kann eine Erinnerung wachrufen.

A

C 4

Tina und Christian sprechen über Erinnerungen. Welche Aussagen (1–6) passen zu ihren Berichten? Hören und markieren Sie.

Bericht	Tina	Christian
Aussage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- 1 _____ mir der Duft von Apfelstrudel in die Nase steigt, passiert etwas Merkwürdiges: Ich fühle mich entspannt, geborgen und sicher.
 - 2 Dieser Duft erinnert mich an _____, _____ ich noch ganz klein war.
 - 3 _____ wir dann nach Hause kamen, duftete es _____ schon im ganzen Haus.
-
- 4 An _____, _____ ich so 14, 15 war, kann ich mich eigentlich kaum noch erinnern.
 - 5 _____ ich _____ so an die Schulzeit denke, habe ich gar keine Gesichter mehr vor Augen.
 - 6 Nur an ein Gesicht kann ich mich erinnern: Elke. Schon _____ ich _____ in die Klasse kam, habe ich mich in sie verliebt.
 - 7 _____ sie mich ansprach, wurde ich rot und konnte kein Wort mehr sagen.

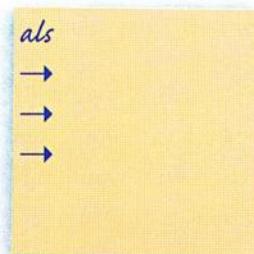
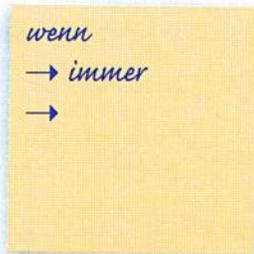


Unterstreichen Sie die Nebensätze mit „wenn“ oder „als“.

Lesen Sie die Beispiele und ergänzen Sie die Regeln.

<p><i>Immer wenn</i> mir der Duft von Apfelstrudel in die Nase steigt, passiert etwas Merkwürdiges. Dieser Duft erinnert mich an <i>die Zeit</i>, <i>als</i> ich noch ganz klein war. Wenn wir dann nach Hause kamen, duftete es <i>meistens</i> schon im ganzen Haus.</p>	
!	als ♦ am Anfang ♦ wenn
<p>1 „Wenn“ und „als“ sind temporale Konjunktionen. Sie stehen _____ von Nebensätzen.</p> <p>2 Gegenwart oder Zukunft _____ <i>wenn</i> _____ Vergangenheit: ein Zustand oder ein einmaliges Ereignis _____ Vergangenheit: ein wiederholtes Ereignis _____</p>	

Welche Zeitangaben passen zu „wenn“ und „als“? Machen Sie eine Liste.



Erzählen Sie aus Ihrem Leben. Verwenden Sie dabei „wenn“ und „als“.

- | |
|--|
| Ausbildung/Studium ♦ Beruf ♦ erste Liebe ♦ Familie ♦ Freunde ♦ Hobbys ♦
Hochzeit ♦ Kindergarten ♦ politische Ereignisse ♦ Reisen ♦ Schule ♦ ... |
|--|

- *Als ich zum ersten Mal in den Kindergarten musste, ...*
- *Ich hatte mit meinen Geschwistern immer Streit, wenn ...*

D Der Ton macht die Musik

Lesen Sie den Liedtext und ergänzen Sie.

als ♦ Buntpapier ♦ Genuss ♦ groß ♦ liebevoll ♦ Kraft ♦ Stoß ♦ Teil ♦ wenn ♦ Wind

Lied für Generationen

_____ ich klein war, schien die Welt riesig _____, ziemlich _____, und sie schloss sich um mich her wie ein Schoß, wie ein Schoß.

_____ ich zehn war, war die Welt wie ein Blatt _____, war ein Ball und war ein Schiff, zwei und zwei war nicht vier.

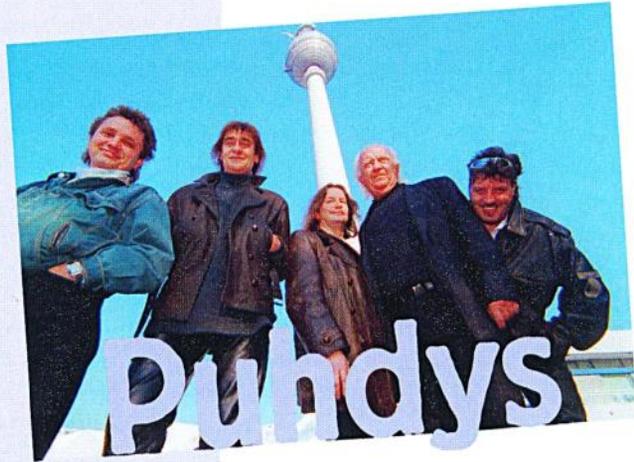
_____ man zwanzig, ist die Welt liebeleer, _____, brennt uns Muster in die Haut, macht uns reich, macht uns toll. Ist man dreißig, bleibt die Welt noch ganz rund, noch _____, jedes Rätsel wird gelöst, ist noch Spiel und nicht Muss.

_____ man stark ist, nährt die Welt unsre _____, unsre _____, und man fühlt sich wie ein Baum, keine Axt, die ihn schafft. Wird man älter, lässt die Welt keinen los, keinen los, und man bietet noch die Stirn jedem Schlag, jedem _____.

_____ man grau wird, ist die Welt jünger schon, als wir sind. Manchmal sitzt man schon zu Haus', weht ein _____, leichter _____. Wär' man hundert, wär' die Welt auch von uns noch ein _____, wenn man besser sie gemacht, in sie trieb seinen Keil.

_____ man klein ist, ist die Welt riesig _____, ziemlich _____, und sie schließt sich um uns her wie ein Schoß, wie ein Schoß. Wenn man stark ist, nährt die Welt unsre _____, unsre _____, und man fühlt sich wie ein Baum, keine Axt, die ihn schafft.

Man kann sterben, doch die Welt hat man einst mitgebaut.



Neben „Karat“ und „City“ sind die „Puhdys“ – gegründet 1969 – bis heute eine der erfolgreichsten und bekanntesten Kultbands aus Ostdeutschland. Bekannt wurden sie vor allem mit ihrem Lied „Alt wie ein Baum“. Das „Lied für Generationen“ ist eines der beliebtesten Lieder der Puhdys. Der Text entstand nach der Musik. Für viele ist die Band aufgrund ihrer lebensnahen Themen und ihrer einfachen Sprache Ausdruck eines bestimmten Lebensgefühls.

Schoß

hier: der Bauch einer Frau

Muster in die Haut

hier: Zeichen und Spuren, z. B. Falten, auf der Haut

Axt, die ihn schafft

Axt, die den Baum fällt / umschlägt

bietet noch die Stirn

leistet Widerstand

trieb seinen Keil

veränderte / beeinflusste die Welt

Hören und vergleichen Sie.



12

E Das werde ich nie vergessen ...

E 1 Lesen Sie die Überschrift. Was meinen Sie: Was steht im Text?

„Diese Nacht war nicht zum Schlafen da“

(nach Walter Momper, 1989–1991 Regierender Bürgermeister in Berlin)

Lesen Sie den Text und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen.

Ein Junge aus Ostberlin und ein Mädchen aus Westberlin lächeln sich freundlich an, zwischen ihnen die Mauer: ein Wahlplakat der Berliner SPD aus dem Jahr 1988, Überschrift: „Berlin ist Freiheit“. Die Botschaft: Die nächste Generation soll die Deutschen aus Ost und West wieder zusammenbringen. Manche Leute hatten kein Verständnis für so viel Fantasie, viele kritisierten das Plakat.

Ein Leben ohne die Mauer war damals einfach unvorstellbar. Fast 30 Jahre lang hatte sie Berlin in zwei Hälften geteilt. Aber nicht nur das: Sie hatte auch Familien und Ehepaare getrennt und Kontakte zu alten Freunden abgeschnitten. Wer in Berlin wohnte, der hatte gelernt, dass es einfacher war, nach Mallorca zu reisen, als an den Müggelsee, obwohl der nur ein paar Kilometer weit weg war. Seit dem Bau der Mauer 1961 hatten die Deutschen auf diesen Tag gewartet, und

plötzlich war er da.

Wir alle mussten die neue Situation erst selbst erfahren. Als man in der Nacht vom 9. zum 10. November 1989 die ersten Bilder von der Grenzöffnung im Fernsehen sehen konnte, waren schon Tausende von Menschen aus Ost- und Westberlin zu den Grenzübergängen gefahren. Sie

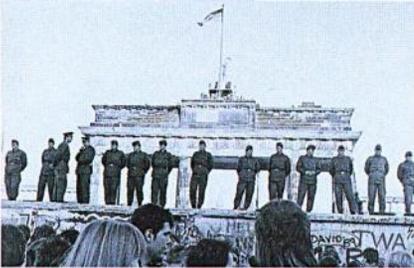
applaudierten, tranken Sekt und bewarfen die Trabis* mit Blumen. Viele Ost-Berliner weinten vor Freude, nachdem sie die Grenze überschritten hatten. Es war eine Stimmung wie auf einem Volksfest. Hier zeigte sich: Niemand hatte die Mauer wirklich akzeptiert.

Diese Nacht war nicht zum Schlafen da. Ich blieb bis zum Morgen am Grenzübergang Invalidenstraße und sprach mit den Berlinern aus dem Osten. Viele waren wieder auf dem Heimweg, nachdem sie mitten in der Nacht schnell mal zum Ku'Damm** gefahren waren. Dann kamen die ersten West-Berliner aus dem Ostteil der Stadt zurück: Sie hatten auf dem Alexanderplatz gefeiert. Wildfremde Menschen, aber auch Familien,

die sich seit Jahren nicht mehr gesehen hatten, lagen sich in dieser Nacht in den Armen. Der Slogan „Berlin ist Freiheit“ war jetzt keine Fantasie mehr, sondern Wirklichkeit.

* Trabi = Trabant, eine typische Automarke aus der ehemaligen DDR

** Ku'Damm = Kurfürstendamm, die bekannteste Einkaufsstraße in West-Berlin



E 2 Machen Sie eine Textzusammenfassung. Sortieren Sie die Sätze.

Und dann kam er doch: der Tag, auf den alle so lange gewartet hatten.

Noch in der Nacht fuhrn viele Menschen zu den Grenzübergängen, um das Unglaubliche mit eigenen Augen zu sehen.

Zu lange schon gehörte sie zum Leben der Berliner dazu.

Die Politiker wollten den Menschen Hoffnung machen, dass es irgendwann wieder ein Berlin ohne Mauer geben würde.

Endlich war ihr Traum wahr geworden.

Aber ein Leben ohne Mauer konnte sich damals niemand so richtig vorstellen.

Dort feierten alle zusammen ein rauschendes Fest.

E 3 Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die passenden Verben.

(Was war oder passierte vorher?)

- 1 Fast 30 Jahre lang _____ sie Berlin in zwei Hälften _____.
- 2 Seit dem Bau der Mauer 1961 _____ die Deutschen auf diesen Tag _____,
- 3 ... nachdem sie die Grenze _____ _____.

(Was war oder passierte?)

Ein Leben ohne Mauer _____ damals einfach unvorstellbar.

... und plötzlich _____ er da.

Viele Ost-Berliner _____ vor Freude, ...

E 4 Ergänzen Sie die Regeln.



Plusquamperfekt ♦ Partizip Perfekt ♦ Vergangenes

- 1 Über _____ berichtet man im Präteritum oder im Perfekt. Wenn man etwas beschreiben will, was schon vorher passiert ist, dann benutzt man das _____.
- 2 Plusquamperfekt = „hatt-“ oder „war-“ + _____

Lesen Sie den Text noch einmal und unterstreichen Sie alle Plusquamperfekt-Formen.

ARBEITSBUCH
18-20

E 5 Ein Berliner erinnert sich. Bilden Sie Sätze mit „nachdem“.

vorher

- 1 die Bilder von der Mauer im Fernsehen sehen
- 2 am nächsten Morgen noch mal die Nachrichten hören
- 3 meine Sachen packen
- 4 lange am Grenzübergang warten
- 5 auf dem Ku'Damm Sekt trinken
- 6 die ganze Nacht feiern
- 7 zu Hause ankommen

nachher

- erst mal ins Bett gehen
auch nach West-Berlin fahren wollen
- zur Grenze fahren
endlich im Westen sein
meinen Bruder in West-Berlin besuchen
wieder nach Hause fahren
mit Freunden und Nachbarn ein „Mauer-Fest“ organisieren

Nachdem ich die Bilder von der Mauer im Fernsehen gesehen hatte, ging ich erst mal ins Bett.

Haben Sie im Fernsehen oder Radio etwas über den Fall der Mauer gehört? Berichten Sie.

ARBEITSBUCH
21

F Zwischen den Zeilen

F 1 Lesen Sie die Beispielsätze und markieren Sie rechts die Informationen, die links unterstrichen sind.

Schriftsprache:

Gesprochene Sprache:



Mit neun Jahren gab Clara ihr erstes Konzert in Leipzig.

Gegen den Willen ihres Vaters heiratete sie 1840 den Komponisten Robert Schumann.

Nach dem Tod ihres Mannes konzentrierte sie sich wieder stärker auf ihre Arbeit.

Als Clara neun war, hat sie ihr erstes Konzert in Leipzig gegeben.

1840 hat sie den Komponisten Robert Schumann geheiratet, obwohl ihr Vater das nicht wollte.

Nachdem ihr Mann gestorben war, hat sie sich wieder stärker auf ihre Arbeit konzentriert.



Auf Wunsch ihrer Familie musste Paula einen „richtigen Beruf“ erlernen.

Vor dem Studium an der Berliner Kunstschule machte sie eine Ausbildung als Lehrerin.

Paula musste einen „richtigen Beruf“ lernen, weil ihre Familie das so wollte.

Bevor sie an der Berliner Kunstschule studiert hat, hat sie eine Ausbildung als Lehrerin gemacht.

Was passt zusammen? Ergänzen Sie.

Nominaler Ausdruck (Präposition + Nomen)

Nebensatz (mit Konjunktion)

- | | |
|---|-------------------|
| 1 Mit neun Jahren ... | _____ weil |
| 2 Gegen den Willen ihres Vaters ... | _____ nachdem ... |
| 3 Nach dem Tod ihres Mannes ... | _____ / als ... |
| 4 Auf Wunsch ihrer Familie ... | _____ bevor ... |
| 5 Vor dem Studium an der Berliner Kunstschule | _____ obwohl ... |

F 2 Vergleichen Sie noch einmal die Sätze und ergänzen Sie die Regeln.



gesprochenen Sprache ♦ Präteritum ♦ Nebensätze

- Wenn man über Vergangenes berichtet, benutzt man in der _____ oft das Perfekt und in der Schriftsprache meistens das _____.
- In der Schriftsprache benutzt man oft nominale Ausdrücke und in der gesprochenen Sprache oft _____.

Schreiben Sie in Schriftsprache über sich selbst oder eine andere Person und benutzen Sie dabei nominale Ausdrücke.

mit ... (Jahren) ... ♦ nach Abschluss meiner Ausbildung/meines Studiums ... ♦
 vor meinem Umzug/meiner Heirat ... ♦ auf Wunsch/Empfehlung von ... ♦ gegen den Willen von ...

Mit vier Jahren kam ich in den Kindergarten. Am Anfang ging ich nicht gern hin, aber ...

Arbeiten Sie jetzt zu dritt oder zu viert und berichten Sie.

Als ich vier war, → bin ich in den Kindergarten gekommen. ↘ Zuerst bin ich nicht gern hingegangen, → aber ...

TUCHE by OTOM



G Kurz & bündig

Das Präteritum § 12

Auf Wunsch ihrer Familie **musste** Paula Modersohn-Becker einen „richtigen Brotberuf“ erlernen. Deshalb **machte** die 1876 geborene Dresdnerin zuerst in Bremen eine Ausbildung als Lehrerin, bevor sie an der Berliner Kunstschule **studierte**. 1901 **heiratete** Paula Becker den Maler Otto Modersohn. Paula Modersohn-Becker **verbrachte** viel Zeit im Ausland und **fuhr** oft nach Paris, um dort künstlerisch zu arbeiten.

Regelmäßige Verben (-t-)

müssen – muss-t-e
machen – mach-t-e
studieren – studier-t-e
heiraten – heirat-et-e

Unregelmäßige Verben

fahren – fuhr
bekommen – bekam
beginnen – begann

Mischverben (-t-)

verbringen – verbrach-t-e
wissen – wuss-t-e

„Wenn“ oder „als“? § 31

Immer **wenn** mir der Duft von Apfelstrudel in die Nase **steigt**, passiert etwas Merkwürdiges: Ich fühle mich entspannt, geborgen und sicher. Der Duft von Apfelstrudel erinnert mich an *die Zeit*, **als** ich noch ganz klein **war**. Sonntags haben wir nach dem Mittagessen immer einen Spaziergang gemacht. **Wenn** wir dann nach Hause **kamen**, duftete es *meistens* schon im ganzen Haus. Meine Oma hatte frischen Kaffee gekocht und ihren köstlichen Apfelstrudel gebacken.

Plusquamperfekt § 13

Ein Leben ohne die Mauer war damals einfach unvorstellbar. Fast 30 Jahre lang **hatte** sie Berlin in zwei Hälften **geteilt**. Aber nicht nur das: Sie **hatte** auch Familien und Ehepaare **getrennt** und Kontakte zu alten Freunden **abgeschnitten**. Als man in der Nacht vom 9. zum 10. November 1989 die ersten Bilder von der Grenzöffnung im Fernsehen sehen konnte, **waren** schon Tausende von Menschen aus Ost- und Westberlin zu den Grenzübergängen **gefahren**.

Viele Ost-Berliner weinten vor Freude, **nachdem** sie die Grenze **überschritten hatten**. Es war eine Stimmung wie auf einem Volksfest. Hier zeigte sich: Niemand **hatte** die Mauer wirklich **akzeptiert**.

Nützliche Ausdrücke

Schon **als kleines Kind** bekam sie Klavierunterricht, und **mit neun Jahren** gab sie ihr erstes Konzert.

Von 1832 an ging sie mit ihrem Vater auf Konzertreisen.

Zu Lebzeiten von Paula Modersohn-Becker hatten viele Menschen Vorurteile gegenüber Frauen, die künstlerisch arbeiteten.

Wann bist du in die Schule gekommen?

Kannst du dich gut an Gesichter erinnern?

Woran können Sie sich besonders gut erinnern?

Woran denken Sie, wenn sie Kirchenglocken hören?

Was erinnert Sie an früher?

In welchen Situationen haben Sie Angst?

Können Sie sich erinnern, **wann Sie das erste Mal diese Angst hatten?**

Mit sechs. Das war 1965.

Ja, aber **Namen kann ich mir nicht (gut) merken.**

An meinen ersten Schultag.

Kirchenglocken **erinnern mich an mein** Heimatdorf

Der Duft von Apfelstrudel. Ich **denke dann**

immer an die Sonntage mit meiner Oma.

Manchmal, wenn ich nachts alleine bin.

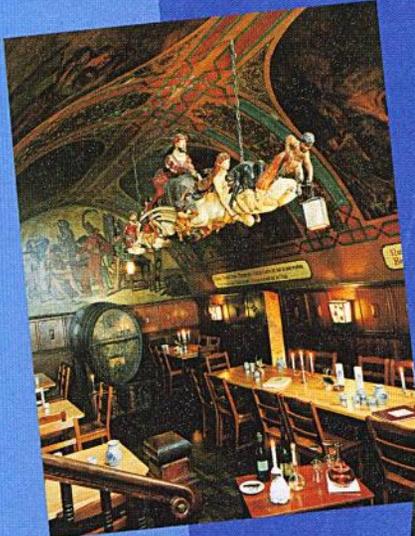
Mit drei Jahren, **als ich nachts aufgewacht bin und meine Eltern nicht da waren.**

A Entdecken Sie Leipzig!

A 1 Was für Sehenswürdigkeiten gibt es in Leipzig? Sprechen Sie über die Bilder.

ARBEITSBUCH
1-2

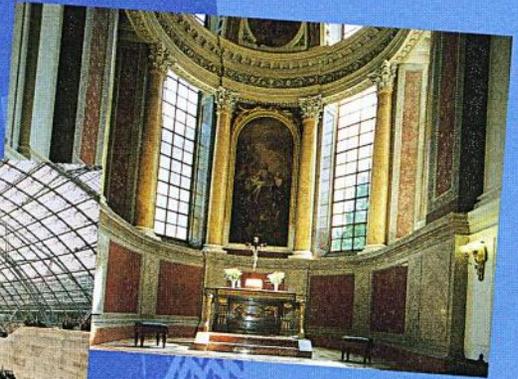
- Ich glaube, Bild B ist eine Kirche.
- ▲ Die Kirche ist alt und sehr stilvoll.
- Mir gefällt sie nicht. Ich finde es zu eng da drin.



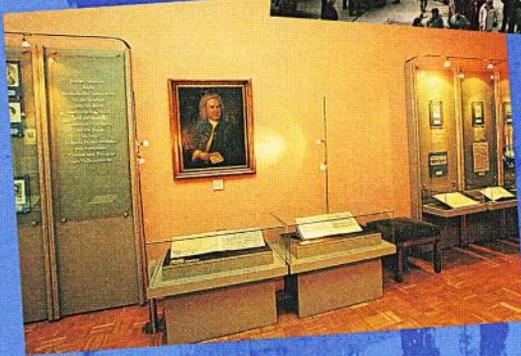
A



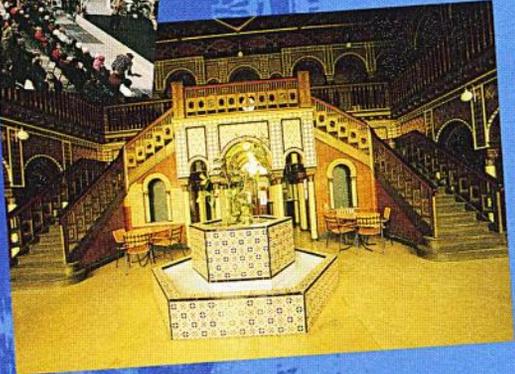
G



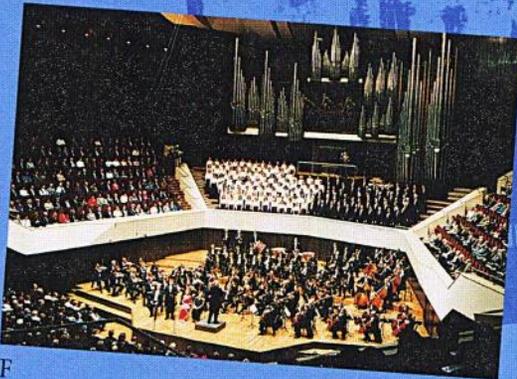
B



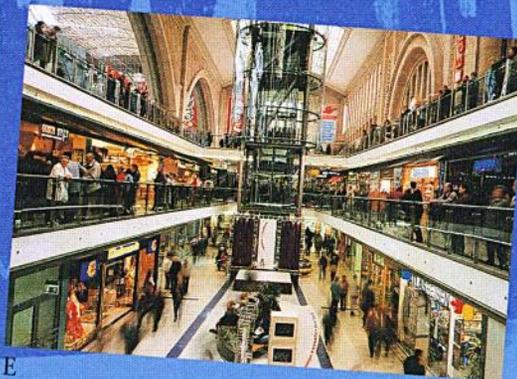
D



C



F



E

**LEIPZIG
KOMMT!**

„Ich komme nach Leipzig, an einen Ort, wo man die ganze Welt im Kleinen sehen kann.“

GOTTHOLD EPHRAIM LESSING

- 1 Leipzigs Hauptbahnhof ist gleichzeitig ein modernes Einkaufszentrum: Cafés, Bistros und 140 Fachgeschäfte laden auf drei Ebenen zum Bummeln und Kaufen ein. Natürlich kann man hier auch eine Reise innerhalb von Deutschland oder ins Ausland beginnen. Das Gebäude kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Die erste deutsche Lokomotive fuhr von hier nach Dresden!
- 2 Die Nikolaikirche ist die älteste Kirche der Stadt (1017). Ihren Namen gab ihr der Schutzheilige der Reisenden und Kaufleute, St. Nikolaus. Die Orgel der Nikolaikirche ist eine der größten in Deutschland. In der Nikolaikirche haben sich 1989 viele Menschen immer montags zu Friedensgebeten getroffen und die Vereinigung der beiden deutschen Staaten gefordert.
- 3 Der größte Musiker der Stadt und einer der bekanntesten deutschen Komponisten überhaupt lebte im 18. Jahrhundert: Johann Sebastian Bach. Das Bach-Museum erinnert an sein Leben und an seine Arbeit in Leipzig. Hier kann man wertvolle Originalhandschriften sehen. Außerdem gibt es ein interessantes Programm mit Veranstaltungen für Kinder, Schüler und Jugendliche.
- 4 Auerbachs Keller ist ein historisches Lokal. Berühmt wurde es durch Johann Wolfgang von Goethe: Eine Szene in seinem Drama „Faust“ spielt in Auerbachs Keller. Faust verkauft dem Teufel Mephisto seine Seele und bekommt dafür beson-

dere Fähigkeiten. So kann er auf einem Weinfass aus Auerbachs Keller reiten wie auf einem Pferd. Die Speisen und Getränke schmecken übrigens auch heute noch teuflisch gut!

- 5 Nach einem langen Spaziergang durch die Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten sehnt man sich nach Erholung und Erfrischung. Dann ist das Stadtbad genau das Richtige! Es hat ein Wellenbad und eine Sauna, und auch seine Inneneinrichtung lohnt einen Besuch: Die Halle erinnert an einen orientalischen Märchenpalast voller Luxus.
- 6 Das Gewandhausorchester existiert seit über 250 Jahren. Seit 1981 hat es am Augustusplatz sein drittes Zuhause: Das Neue Gewandhaus besteht aus einem großen Saal für 1900 Zuhörer und einem Kammermusiksaal für 500 Besucher. Mit seinem umfangreichen klassischen Programm ist das Orchester weltbekannt.
- 7 Die Leipziger Messe mit Kongresszentrum ist für deutsche und internationale Besucher attraktiv. Die Modemesse, die Leipziger Buchmesse, die „EUROMED für Medizin und Pflege“, die „Auto Mobil International“ oder „Touristik und Caravanning“ – dies ist nur eine kleine Auswahl aus dem Jahresprogramm. Nahe am Flughafen Leipzig-Halle, direkt an der Autobahn A 14 Halle – Dresden und mit guter Straßenbahnverbindung zur Innenstadt ist die Lage der Messe ideal.

Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.

A 3 Lesen Sie die Aussagen 1–6 und dann noch einmal die Texte.
Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

richtig falsch

- 1 Im Hauptbahnhof in Leipzig gibt es Geschäfte.
- 2 In der Nikolaikirche haben die Menschen sonntags demonstriert.
- 3 Im Bach-Museum gibt es ein Programm für Kinder.
- 4 „Mephisto“ heißt der Teufel in Goethes „Faust“.
- 5 Das Stadtbad sieht aus wie ein Märchenpalast.
- 6 Das Gewandhausorchester spielt seit 1981.
- 7 Die Leipziger Messe kann man mit dem Auto gut erreichen.

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A 4 Sie sind für einen Tag in Leipzig. Was würden Sie tun? Schreiben Sie.

10 Uhr: *Messe „Auto Mobil International“*

11 Uhr:

12 Uhr:

13 Uhr:

14 Uhr:

15 Uhr:

16 Uhr:

17 Uhr:

18 Uhr:

19 Uhr:

20 Uhr:

21 Uhr:

22 Uhr:

23 Uhr:

Planen Sie zu zweit oder zu dritt einen Tag in Leipzig. Diskutieren Sie.

- Wir könnten morgens zur „Auto Mobil International“ gehen. Da sind tolle Autos.
- Ich würde lieber die Geschäfte im Hauptbahnhof ansehen. Vielleicht kann ich etwas kaufen.

B Über Nacht in Leipzig



Wann immer Sie kommen – Sie sind uns willkommen: Wir garantieren für freundlichen Empfang rund um die Uhr – 24 Stunden lang.
 Moderne, freundliche Zimmer – davon 42 Nichtraucherzimmer – mit Dusche/WC, Direktwahltelefon, Weckdienst, Farb-TV (Kabel) und Radio warten auf Sie. Außerdem verfügt unser Hotel über 4 behindertengerechte Zimmer.

Beginnen Sie Ihren Tag mit unserem reichhaltigen Frühstücksbuffet von 6.30 Uhr bis 10 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen bis 11 Uhr. Für Frühaufsteher gibt es ein kleines Frühstück ab 4 Uhr, für die Spätaufsteher bis 12 Uhr.

Wie wär's mit einem Drink oder einem kleinen Snack in unserer gemütlichen Hotelbar, die rund um die Uhr für Sie geöffnet ist?

Genießen Sie die zentrale Lage – idealer Ausgangspunkt für Geschäfts- und Freizeitreisen. Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten im benachbarten, öffentlichen Parkhaus.

Und all das besonders PreisWert – da lacht Ihr Sparschwein!

hotel ibis Leipzig Zentrum • Brühl 69 • 04109 Leipzig
 Telefon (03 41) 2 18 60 • Telefax (03 41) 2 18 62 22



ibis Hotels:
Komfortabel
Herzlich
PreisWert

ZIMMERPREISE

Einzelzimmer	€ 63,00
Doppelzimmer	€ 63,00
Frühstückbuffet pro Person	€ 7,50
Hund	€ 4,00
Tiefgarage	€ 6,00

(Preisänderungen vorbehalten)
 (Preise inklusive MwSt.)

Anreise

Flugzeug
 Leipzig/Halle (24 km)

Auto
 „A 14“, Abfahrt: „Leipzig“
 Richtung: „Hauptbahnhof“

Bahn
 Hauptbahnhof: „Leipzig“ (50 m)
 Öffentliche Verkehrsmittel
 Straßenbahn: Nr. 1, 3, 4, 6, 11, 15, 17, 22
 Haltestelle: „Hauptbahnhof“ (50 m)

HOTEL ACCENTO

Lage:
 Im Nordosten von Leipzig.
 Stadtteil Portitz
 Autobahnverbindung A 14
 Halle/Dresden
 Ausfahrt Leipzig-Nordost
 7 km zur Innenstadt
 3 km zum Messegelände
 16 km zum Flughafen Leipzig/Halle

Preise 1998

Einzelzimmer	€ 89,- bis 129,-
Doppelzimmer	€ 89,- bis 129,-
Businesszimmer	€ 109,- bis 139,-
Suiten	€ 149,- bis 199,-
Tiefgaragegebühr	€ 8,- für 24 h
Freiparkplätze	Kostenfrei
Frühstücksbuffet	€ 9,-

Fragen Sie nach unseren Wochenendrateln
 Alle Übernachtungspreise beinhalten Benutzung
 der Sauna und des Fitnessraumes sowie gesetzl.
 Mehrwertsteuer und Bedienungsgeld.

Reservierung:
 Hotel ACCENTO
 Tauchaer Straße 260
 04349 Leipzig
 Telefon (03 41) 92 62-0
 Telefax (03 41) 92 62-100
 oder
 SRS - Steigenberger Reservation Service
 Telefon (01 80) 5 24 28 28

Zimmer:
 115 Zimmer, davon
 4 Suiten, 11 Businesszimmer,
 Nichtraucherzimmer verfügbar
 Modernste, umweltfreundliche
 Ausstattung
 Alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC,
 TV/Radio, Kabelanschluss
 Pay-TV, Selbstwahltelefon
 Alle Zimmer mit Modem/Faxan-
 schluss
 Businesszimmer und Suiten
 mit ISDN-Anschluss

Restaurant / Bar:
 Restaurant „AL TAVOLO“
 Bistrobar „LIBARARE“

Konferenz:
 5 Konferenzräume für
 5-80 Personen
 Alle mit Tageslicht und
 voll klimatisiert
 Modernste Medien- und
 Kommunikationstechnik

Parken:
 27 Tiefgaragenplätze
 350 Freiparkplätze
 3 Busparkplätze



B 1 Sie wollen nach Leipzig fahren und suchen eine Unterkunft. Sehen Sie sich die Prospekte an und sortieren Sie die Informationen.

Name	Lage	Anzahl der Zimmer	Zimmerpreis	Extras
Hotel ibis Leipzig Zentrum	sehr zentral (am Hauptbahnhof)	126 Zimmer, davon 42 Nichtraucherzimmer	63,00 €	24 Stunden Empfang, Nichtraucherzimmer, behindertengerechte Zimmer, Hotelbar, Weckdienst

Vergleichen Sie die Hotels. Arbeiten Sie zu dritt. Welches Hotel nehmen Sie? Warum?

- Ich würde im Hotel ibis wohnen, das ist zentral und nicht zu teuer.
- Das ist mir zu laut. Ich würde außerhalb von Leipzig übernachten, im Hotel Accento.

...



KEMPINSKI HOTEL FÜRSTENHOF LEIPZIG

Das Kempinski Hotel Fürstenhof Leipzig ist heute wieder eine erste Adresse, die sich bereits seit weit über 200 Jahren durch vorzügliche Gastlichkeit auszeichnet. Das Kempinski Hotel Fürstenhof Leipzig liegt direkt am Innenstadtring zwischen dem erholsamen parkähnlichen Rosental mit Zoologischem Garten und der historischen Altstadt, die jeweils in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar sind. Willkommen im feinen kleinen Grand Hotel.

Preisliste

Kategorie	Einzelzimmer	Doppelzimmer
Standard	€ 170,-	€ 195,-
Superior	€ 200,-	€ 225,-
Deluxe	€ 230,-	€ 255,-
Suiten	€ 325,- bis 1050,-	
Frühstück	€ 15,50 pro Person	

Kinder bis 12 Jahre im Zimmer der Eltern kostenfrei.
Wochenend- und Gruppenpreise auf Anfrage.
Preise inklusive Bedienungsgeld und Mehrwertsteuer, gültig ab 1. Januar 2002.

Lage: Im Zentrum der Stadt; ca. 17 km vom Flughafen Leipzig/Halle; ca. 500 m vom Hauptbahnhof.

Zimmer: 92 Zimmer und Suiten mit Klimaanlage, 3 Telefone mit Voice-mail, Safe, Radio, TV, Fax- und PC-Anschluss, Minibar

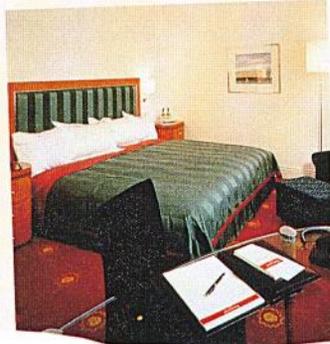
Gastronomie: Restaurant „Fürstenhof“, Bar „Wintergarten“, Hofgarten im Sommer

Bankett: 5 Konferenzräume für bis zu 100 Personen (29 - 115 m²)

Fitness: 650 m² Wellnessbereich „Aqua Marin“

Tiefgarage: 44 Plätze, direkter Zugang zum Hotel

Tröndlinring 8 • 04105 Leipzig
Telefon 0341/140-0 • Fax 0341/140-3700



Informationen aus dem DJH-Landesverband Sachsen e.V.:

Am neuen Standort in Klein-Paris:



Jugendherberge Leipzig-Centrum

Anschrift:
Jugendherberge Leipzig-Centrum
Volkgartenstraße 24
04347 Leipzig
Herbergsleiter: Michael Bopp

*Mein Leipzig hat sich mer,
es ist wie Klein-Paris
J. W. von Goethe*

Tel. 0341 / 2457011 Fax: 0341 / 2457012

Geeignet für alle DJH-Mitglieder, besonders für Gruppen, Einzelgäste und Familien, die auf Leipzig und die Sachsen neugierig sind, aber auch für Tagungen und Seminare ...

Lage: Die JH liegt zwischen dem Stadtzentrum Ost und der Neuen Leipziger Messe im Stadtteil Schönefeld.

Anreise: Bahn: Leipzig Hbf., dann Straßenbahnlinie 17, 27, 37, 57 bis Haltestelle Löbauer Str. (7 Stationen);

Auto: A 14, Abfahrt Leipzig Nordost, Richtung Stadtzentrum auf der B 87, dann rechts in die Permoserstraße einbiegen.

Raumangebot: 176 Betten in 2- bis 6-Bett-Zimmern. Die Sanitärebereiche befinden sich zentral auf den Etagen. Leiter- und Familienzimmer sind vorhanden.

Freizeitmöglichkeiten: Tischtennis, Sportraum, TV, Video, Videokamera, Dia- und Tageslichtprojektor, Leinwand, Flipchart, Programm- und Kartenservice in der JH.

ÜF: Jun. 12,00 €; Sen. 14,50 €

Voranmeldung wird empfohlen, 5 Tage vor Anreiseternin ist eine telefonische Reservierung möglich.



B 2 Der Leipzig Tourist Service hilft Touristen bei der Suche nach einer Unterkunft. Hören Sie die Telefonanrufe und ergänzen Sie die Tabelle.



Name	Telefonnummer	Wie viele Personen?	Wie lange in Leipzig?	Gewünschte Lage für das Hotel	Preisvorstellung
Uschi Mai			eine Woche	zentral	
Riethenschneider					
Sibylle Schneider					
Edelmann					

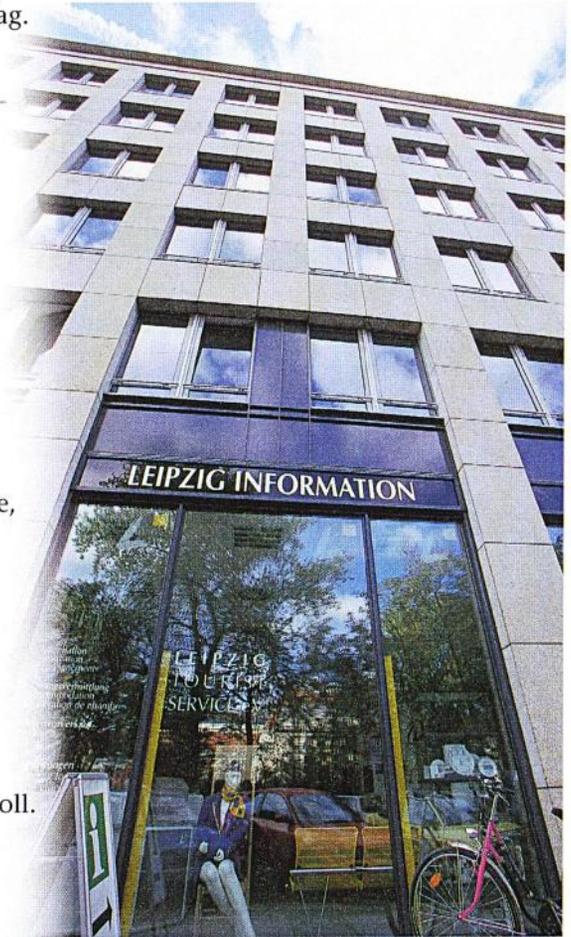
B 3 Welche Unterkunft würden Sie den Anrufern empfehlen? Diskutieren Sie zu zweit und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.

- Ich würde Uschi Mai und ihren Freundinnen das Hotel ibis empfehlen.
- Die Jugendherberge ist aber noch preiswerter ...

B 4 Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie die Angaben.

14

- Leipzig Tourist Service, Zimmervermittlung, Ebert, guten Tag.
- Guten Tag, mein Name ist Renker. Ich brauche am kommenden _____ ein _____ in Leipzig.
- Doppelzimmer oder Einzelzimmer?
- Ein _____, bitte.
- Können Sie mir sagen, wann Sie ankommen? Freitag oder Samstag?
- Am _____.
- Wissen Sie schon, wie lange Sie bleiben möchten?
- Bis _____. Also zwei Nächte.
- Möchten Sie Vollpension oder Halbpension? Oder nur Übernachtung mit Frühstück?
- Nur _____, bitte. ... Meine Frau fragt gerade, ob es auch _____ mit Swimming-Pool gibt.
- Natürlich, wie ist denn Ihre Preisvorstellung?
- Wie bitte?
- Ich wollte wissen, wie teuer das Hotel sein darf.
- Hm, so bis _____ Euro pro Nacht.
- Ist die Lage wichtig?
- ... Entschuldigung, wie war die Frage?
- Ich habe gefragt, ob das Hotel im _____ liegen soll.
- Ja, möglichst zentral. Aber nicht so _____. Und ich brauche eine Parkmöglichkeit.
- Einen Moment bitte ...



Lesen Sie den Dialog noch einmal und unterstreichen Sie alle Nebensätze (Verb am Ende). Nach welchen Ausdrücken stehen diese Nebensätze? Machen Sie eine Liste.

Indirekte Fragen nach
Können Sie mir (schon) sagen, ... ?
 ...

Lerntipp:
 Indirekte Fragen klingen höflicher als direkte Fragen. Seien Sie doch einmal besonders höflich. Fragen Sie also nicht „Wie spät ist es?“, sondern „Können Sie mir sagen, wie spät es ist?“. Und denken Sie daran: Auch die Satzmelodie ist wichtig!

B 5 Machen Sie aus den Nebensätzen direkte Fragen und ergänzen Sie die Regeln.

Indirekte Frage	Direkte Frage
Hauptsatz + Nebensatz	Hauptsatz
Können Sie mir sagen, wann Sie ankommen?	Wann kommen Sie an?
Wissen Sie schon, wie lange Sie bleiben möchten?	_____ ?
Meine Frau fragt gerade, ob es auch Hotels mit Swimming-Pool gibt.	Gibt es auch Hotels mit Swimming-Pool?



Fragewort ♦ Fragezeichen ♦ „Ja“ oder „Nein“ ♦ Komma ♦ ob ♦ Punkt

- 1 Indirekte Fragesätze beginnen mit einem _____ oder mit _____. Sie beginnen mit „ob“, wenn man die Antwort _____ erwartet.
- 2 Indirekte Fragesätze stehen meistens nach Ausdrücken wie *Können Sie mir sagen, ...* (= Frage) oder *Ich bin nicht sicher, ...* (= Aussage). Bei Fragen steht am Satzende ein _____, bei Aussagen steht am Satzende ein _____. Zwischen Hauptsatz und Nebensatz steht immer ein _____.

B 6 Spielen Sie zu zweit ein Gespräch mit der Zimmervermittlung.

EZ/DZ ♦ Datum ♦ Dauer ♦ Preis ♦ Lage ♦ Parkmöglichkeit ♦ Vollpension ♦ Schwimmbad ♦ ...

ARBEITSBUCH
6-11**C Zwischen den Zeilen****C 1 Lesen Sie die Erklärung und die Dialoge und ergänzen Sie die „Echofragen“.**

Im Gespräch benutzt man manchmal „Echofragen“: Man wiederholt die Frage des Gesprächspartners als indirekte Frage und ohne Hauptsatz (also ohne „Du fragst, ...“).

„Wann machst du Urlaub?“ „Wann ich Urlaub mache? ... Wahrscheinlich erst nächstes Jahr.“

Mit Echofragen kann man zurückfragen („Habe ich die Frage richtig verstanden?“) oder Zeit gewinnen (und länger über die Antwort nachdenken).

- | | |
|---|---|
| <p>1 ● Was machst du denn am Wochenende?
 <input type="checkbox"/> <i>Was ich am Wochenende mache?</i> →
 Ich weiß noch nicht genau. Vielleicht ...</p> <p>2 ● Spielst du eigentlich Volleyball?
 <input type="checkbox"/> _____?
 <input type="checkbox"/> Ja ...
 <input type="checkbox"/> Also früher habe ich mal ...</p> <p>3 ● Was möchten Sie trinken?
 <input type="checkbox"/> _____?
 Ein Bier ... nein, lieber einen Rotwein, bitte.</p> | <p>4 ● Und? Wie finden Sie Leipzig?
 <input type="checkbox"/> _____?
 <input type="checkbox"/> Ja ... Sie waren doch in Leipzig, oder?
 <input type="checkbox"/> Nein, ich war in Berlin. ...</p> <p>5 ● Kannst du mir beim Umzug helfen?
 <input type="checkbox"/> _____?
 Das kommt darauf an. Wann ...</p> <p>6 ● Haben Sie schon einmal eine Diät gemacht?
 <input type="checkbox"/> _____?
 Ja, vor zwei Jahren habe ich mal ...</p> |
|---|---|



15-20

Hören Sie, vergleichen Sie und markieren Sie bei den „Echofragen“ die Satzmelodie (↗, → oder ↘). Ergänzen Sie dann die Regel.

- | | |
|---|--------------------------------------|
| ! Echofragen zum Zeitgewinn: ____ oder ____ | Der Sprecher erwartet keine Antwort. |
| ! Echofragen als Rückfragen: ____ | Der Sprecher erwartet eine Antwort. |

C 2 Arbeiten Sie zu zweit und machen Sie ein Interview.

Ausbildung ♦ Beruf ♦ Familie ♦ Wohnung ♦ Reisen ♦ Deutschkurs ♦ ...

Benutzen Sie bei Ihren Antworten „Echofragen“ und reagieren Sie auf Rückfragen.

ARBEITSBUCH
12-14

D Hier geht's lang!

D 1 Was machen Anna und Sebastian in Graz? Sprechen Sie über die Bilder.

Karte: www.cartomedia-karlsruhe.de

21

Welchen Weg gehen Anna und Sebastian?
Hören Sie die Geschichte und zeichnen Sie den Weg auf dem Stadtplan ein.

D 2

Hören Sie die Geschichte noch einmal und diskutieren Sie.

21

- 1 Warum hat der Uhrmacher beim Uhrturm Stundenzeiger und Minutenzeiger vertauscht?
- 2 Warum kauft Anna das alte Bild mit dem dicken Goldrand nicht?
- 3 Warum findet Anna es peinlich, nach dem Landhaushof zu fragen?
- 4 Wo steht „Nicht mein Wille – der deine geschehe“? Was heißt das für Anna?
- 5 Wo ruhen Anna und Sebastian sich aus?

D 3 Sie sind in Graz an der Tourist Information (Ecke Landhausgasse/Herrengasse). Arbeiten Sie zu zweit und spielen Sie Auskunft.

Dom, *m* ♦ Franziskanerkloster, *n* ♦ Landhaushof, *m* ♦ Oper, *f* ♦ Schauspielhaus ♦
Schlossbergbahn, *f* ♦ Stadtmuseum, *n* ♦ Stadtpfarrkirche, *f* ♦ die ...straße ♦ Antiquitäten, *pl* ...

Können Sie mir sagen, → wie ich zum Theater komme? ↗

Zum Schauspielhaus? ↗ Ja, gern. ↘ Gehen Sie hier die Herrengasse entlang → bis zur großen Kreuzung dort hinten, → das ist der Hauptplatz. ↘ Dann gehen Sie rechts in die Sporgasse → und dann die zweite wieder rechts, das ist die Hofgasse. ↘

Bis zur Kreuzung, → dann rechts und die zweite wieder rechts? ↗

Genau, ↘ und dann immer geradeaus. ↘ Das Schauspielhaus ist auf der linken Seite, → gegenüber vom Dom, → neben dem Burgtor. ↘

Vielen Dank! ↘

Entschuldigung. Wo ist ... ?

Wissen Sie, wo ... ?

Wie komme ich bitte zu ... ?

Können Sie mir sagen, wie ... ?



durch (das Tor/die ...gasse) (AKK)

neben (der Oper) (DAT)



bis zur (Kreuzung) (DAT)



am (Tummelplatz) (vorbei) (DAT)



gegenüber (vom Dom) (DAT)

Ja, gern./Natürlich.
Gehen Sie ...

Vielen Dank!

Sehen Sie das Haus dort hinten? Das ist ...
Das ist ganz in der Nähe/nicht weit.

D 4 Straßennamen haben oft eine Bedeutung. Was meinen Sie: Warum heißen diese Straßen in Graz so?



Kennen Sie andere deutsche Straßennamen? Was bedeuten sie?
Wie bekommen Straßen in Ihrem Land ihre Namen?



E Schönes Wetter heute!

E 1 Wie ist das Wetter in Mitteleuropa normalerweise? Schreiben Sie etwas über die Temperaturen, Sonne, Regen und Schnee.

ARBEITSBUCH
19-21



Arbeiten Sie zu viert und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.

Es regnet. (sehr) viel/nur wenig
Es schneit. nie/selten/oft/immer
Es ist warm/kalt/schön.
Es gibt (viel/wenig) Sonne/Regen/...

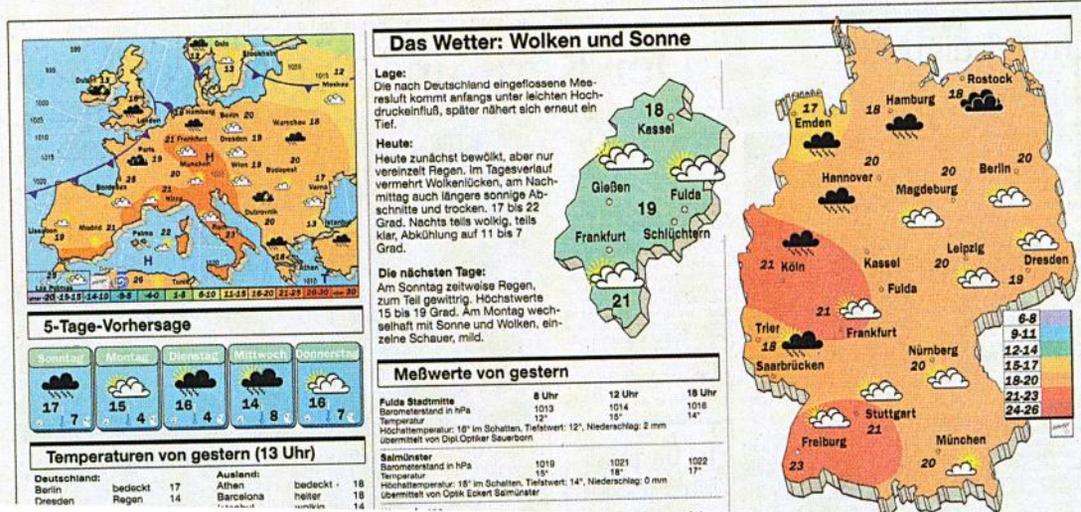
E 2 Das Wetter in Deutschland

38

Fuldaer Zeitung/Hünfelder Zeitung
Kinzigtal-Nachrichten/Schlitzler Bote

Wetter/Unterhaltung

Samstag, 25. April
Nummer 96



Beschreiben Sie das Wetter. Wo ist es am wärmsten? Wo ist es am schönsten?

- In Köln ist es warm.
- Aber da regnet es. In Leipzig ist es trocken.

Die Wetterkarte ist vom 25. April. Wie wird das Wetter in den nächsten Tagen? Wie wird das Wetter bei Ihnen in den nächsten Tagen?

ARBEITSBUCH
22

E 3 Das Wetter ist ein beliebtes Gesprächsthema. Diskutieren Sie diese Aussagen: Was heißt das? Wer sagt das wann? Und was sagen Sie über das Wetter?

Das ist vielleicht ein Wetter heute.

Ist das eine Affenhitze!

Das ist ja wie in Sibirien.

So ein Sauwetter!

Ein Wetter wie im Bilderbuch!

Da jagt man ja keinen Hund vor die Tür.

Für die Jahreszeit viel zu ...

Was (für) ein Wetter!

ARBEITSBUCH
23

Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt, wie's ist.

☀ Wenn Engel reisen, lacht der Himmel.

☀ Auf Regen folgt Sonnenschein.

F Der Ton macht die Musik

Wann wird's mal wieder richtig Sommer?

gesungen von Rudi Carell

Wir brauchten früher keine große Reise.
Wir wurden braun auf Borkum und auf Sylt.
Doch heute sind die Braunen nur noch Weiße,
Denn hier wird man ja doch nur tiefgekühlt.
Ja, früher gab's noch hitzefrei,
Das Freibad war schon auf im Mai,
Ich saß bis in die Nacht vor unsrem Haus.
Da hatten wir noch Sonnenbrand
Und Riesenquallen an dem Strand
Und Eis
Und jeder Schutzmann zog die Jacke aus.

Refrain:

Wann wird's mal wieder richtig Sommer
Ein Sommer wie er früher einmal war?
Ja, mit Sonnenschein von Juni bis September
Und nicht so nass und so sibirisch wie im letzten Jahr.

Und was wir da für Hitzewellen hatten.
Pulloverfabrikanten gingen ein.
Da gab es bis zu 40 Grad im Schatten.
Wir mussten mit dem Wasser sparsam sein.
Die Sonne knallte ins Gesicht,
Da brauchte man die Sauna nicht.
Ein Schaf war damals froh, wenn man es schor.
Es war hier wie in Afrika.
Wer durfte, machte FKK.
Doch heut', heut' summen alle Mücken laut im Chor:

Refrain: Wann wird's ...

Der Winter war der Reifall des Jahrhunderts.
Nur über 1000 Meter gab es Schnee.
Mein Milchmann sagt: „Dies Klima hier, wen wundert's,
Denn schuld daran ist nur die SPD“ (hähähä)
Ich find', das geht ein bisschen weit,
Doch bald ist wieder Urlaubszeit,
Und wer von uns denkt da nicht dauernd dran.
Trotz allem glaub' ich unbeirrt,
Dass unser Wetter besser wird.
Nur wann?
Und diese Frage geht uns alle an!

Refrain: Wann wird's ...

Riesenquallen: Tier, das im Meer lebt und die Form eines Schirms hat.

Schutzmann: Polizist

Pulloverfabrikanten gingen ein.: ... mussten schließen.

Schaf: ein Tier, aus seinem Fell macht man Wolle

schor: Präteritum von: scheren, die Haare / das Fell sehr kurz abschneiden

FKK: Abkürzung für „Freikörperkultur“, nackt baden

Reifall des Jahrhunderts: ein großer Misserfolg

SPD: Abkürzung für „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“

... das geht ein bisschen weit.: ... das ist übertrieben.

unbeirrt: ganz überzeugt sein

Und diese Frage geht uns alle an!: Diese Frage ist wichtig für jeden von uns.

Die Prüfung



ARBEITSBLATT
24-27

Konjunktiv für Pläne und Vorschläge: „würd-“, „könnt-“ und „sollt-“ § 15

Was würden Sie gern in Leipzig machen?

Ich würde erst ins Neue Gewandhaus gehen und anschließend in Auerbachs Keller.

Wir könnten zur Modemesse gehen.

Ich würde lieber die Auto Mobil International besuchen.
Und abends sollten wir unbedingt in Auerbachs Keller essen gehen.**Direkte Fragesätze § 40**

Wann kommen Sie an?

Können Sie schon sagen, wann Sie ankommen?

Wie lange möchten Sie bleiben?

Wissen Sie schon, wie lange Sie bleiben möchten?

Gibt es auch ein Hotel mit Swimming-Pool?

Meine Frau fragt gerade, ob es auch ein Hotel mit Swimming-Pool gibt.

Wie teuer darf das Hotel sein?

Ich wollte wissen, wie teuer das Hotel sein darf.

Soll das Hotel im Zentrum liegen?

Ich habe gefragt, ob das Hotel im Zentrum liegen soll.

Ich bin nicht sicher, ob wir so kurzfristig noch ein passendes Zimmer finden.

Es ist nicht so wichtig, wo das Hotel liegt.

Indirekte Fragesätze § 41**Echofragen**

Kannst du mir beim Umzug helfen? ↗

Ob ich dir beim Umzug helfen kann? → Das kommt darauf an. ↘

Und? ↗ Wie finden Sie Leipzig? ↗

Wie ich Leipzig finde? ↗

Ja, → ... Sie waren doch in Leipzig, → oder? ↗

Nein, → ich war in Berlin. ↘

Orts- und Richtungsangaben § 26

Entschuldigung, können Sie mir sagen, wie ich zum Theater komme?

Ja, gern. Gehen Sie die Herrengasse entlang bis zur Kreuzung, dann rechts in die Sporgasse und dann die zweite wieder rechts, das ist die Hofgasse. Dann immer geradeaus. Das Schauspielhaus ist auf der linken Seite, gegenüber vom Dom und neben dem Burgtor. Sie gehen hier vorne links um das Rathaus herum, am Congresshaus vorbei und bis zum Andreas-Hofer-Platz, dann rechts am Fluss entlang. Da ist es dann gleich auf der rechten Seite.

Wie komme ich bitte zum Franziskanerkloster?

Die ist ganz in der Nähe. Sehen Sie die Kirche dort hinten links? Das ist die Stadtpfarrkirche.

Wissen Sie, wo die Stadtpfarrkirche ist?

Nützliche Ausdrücke

Wie komme ich denn von hier zum Bahnhof?

Das ist ein ganzes Stück, da nehmen Sie am besten ein Taxi.

Das ist vielleicht ein Wetter heute.

Ja, sehr schön. Endlich mal Sonne.

Ja, so ein Sauwetter. Richtig ungemütlich.

Aus dem Leben gegriffen

A Gut beraten!

A 1 Sprechen Sie über die Fotos. Wo sind die Leute? Was machen die Leute? Was sagen sie?

A



B



C



D



E



F



- Die Frau auf Foto A ist Ärztin. Sie spricht gerade mit einer Patientin.
- Sie fragt: Was fehlt Ihnen denn?
- ▲ Und die Patientin sagt vielleicht: Ich habe Bauchschmerzen.
- ◆ Foto B ist im Hotel.

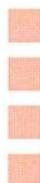
...

A 2 Hören Sie vier Dialoganfänge. Welcher Dialog passt zu welchem Foto?



Foto

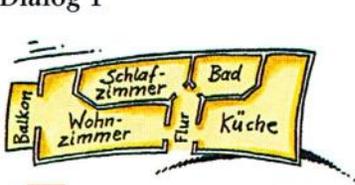
- Dialog 1
- Dialog 2
- Dialog 3
- Dialog 4



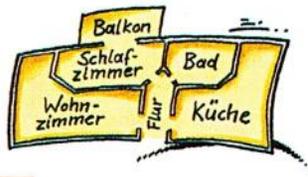
A 3 Hören Sie Dialog 1–3 ganz und markieren Sie. Was passt?

27–29

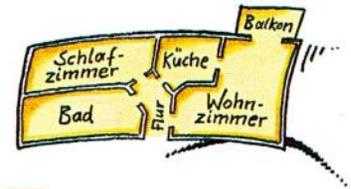
Dialog 1



A



B

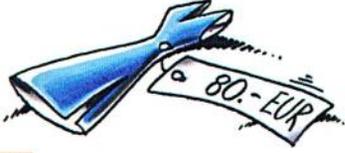


C

Dialog 2



A



B



C

Dialog 3



A



B



C

A 4 Hören Sie den vierten Dialog ganz und ergänzen Sie den Meldeschein für Herrn Bonnet. Lesen Sie dafür auch die Visitenkarte.

30

Meldeschein

	Anreise	18.02.2005	
Name	Voraussichtliche Abreise		
Bonnet			
Vorname	Geburtsdatum	21. 1. 1965	
Anschrift (Straße, PLZ, Wohnort)	Firma	Voyages Girardot	
22 rue Marcel Ayme			
39100 Dole			
Passnummer	Staatsangehörigkeit	Autokennzeichen	
640643870		/	
Anzahl Kinder	Zimmernummer	Preis	
/			

✈

Voyages Girardot

Emmanuel Bonnet
VRP
22 rue Marcel Ayme
39100 Dole

tel. +33.3.84.97.79.68
fax +33.3.84.97.48.39
mél e.bonnet@girardot.fr

A 5 Arbeiten Sie in Gruppen. Machen Sie zu einer Situation von A1 eine Liste mit Fragewörtern. Dann spielen Sie „Frage und Antwort“.

Im Kaufhaus/Kleidung

Wie oft

Wann ...?

Haben Sie ...?

...

Beim Arzt

...

Beim Makler

...

Im Hotel

...

Schreiben und spielen Sie dann einen Dialog zu „Ihrer“ Situation.

A 6 Hören Sie fünf Ansagen und ergänzen Sie.

31-35

1

Werkstatt zurückrufen

Autoreparatur teurer

_____ Euro mehr

2

Maklerin

Termin ändern

Zeit: _____

3

Praxis Dr. Falke

Termin ändern – Wann?

4

Hotel Schütz zurückrufen

andere Zimmer reserviert

Telefonnummer: _____

5

Klara

Einkauf – Treffpunkt

Ort: _____

Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

Sie gehen mit Ihrer Freundin/Ihrem Freund einkaufen. Lesen Sie die Aufgaben und die Informationen im Kaufhaus. Wohin gehen Sie? Markieren Sie.

1 Sie möchten ein Kleid kaufen.

- a zweiter Stock
- b erster Stock
- c anderes Stockwerk

2 Sie suchen Turnschuhe.

- a vierter Stock
- b dritter Stock
- c anderes Stockwerk

3 Sie brauchen ein Wörterbuch.

- a Erdgeschoss
- b Untergeschoss
- c anderes Stockwerk

4 Sie möchten Zahnpasta kaufen.

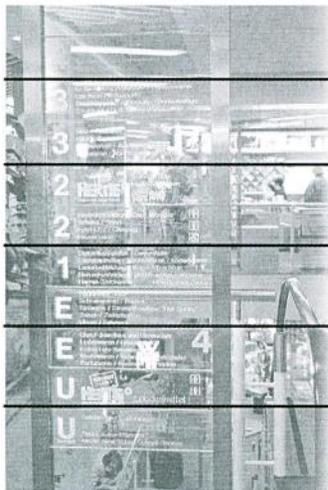
- a Untergeschoss
- b Erdgeschoss
- c anderes Stockwerk

5 Sie möchten einen Fernseher.

- a dritter Stock
- b zweiter Stock
- c anderes Stockwerk

6 Sie möchten etwas essen.

- a Erdgeschoss
- b erster Stock
- c anderes Stockwerk



4. Stock:

Möbel, Lampen, Teppiche, Bilder, Restaurant
Spielzeug, Kinderbekleidung

3. Stock:

Foto, TV & Video, Musik, Computer, Elektronik

2. Stock:

Sportbekleidung, Sportgeräte, Fahrräder

1. Stock:

Textilien, Damen- und Herrenbekleidung

Erdgeschoss:

Information, Lederwaren, Schreibwaren,
Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Kosmetik

Untergeschoss:

Haushaltswaren, Haushaltsgeräte

Spülen Sie Auskunft und benutzen Sie möglichst viele indirekte Fragen.

● *Wissen Sie, wo ich Kinderschuhe finde?*

◆ *Im vierten Stock in der Kinderabteilung.*

● *Vielen Dank.*

■ *Können Sie mir sagen, ob es hier einen Schlüsseldienst gibt?*

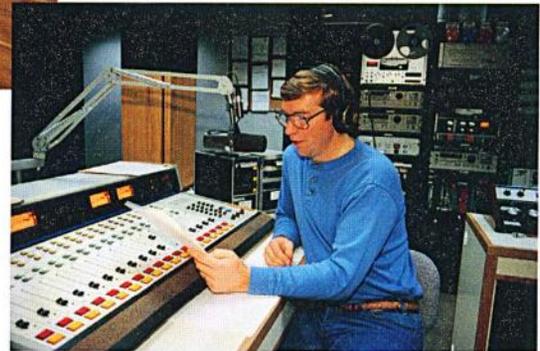
▲ *Nein, tut mir Leid, wir haben keinen. Aber es gibt einen ganz in der Nähe, in der nächsten Straße links, gegenüber der Post.*

■ *Vielen Dank.*

...

B Gut informiert!?

B 1 Sprechen Sie über die Fotos. Arbeiten Sie in Gruppen.
Wo oder bei wem informieren Sie sich, wenn ...?



- 1 ... Sie wissen wollen, wie das Wetter wird?
- 2 ... Sie mit dem Auto in Urlaub fahren und in keinen Stau kommen wollen?
- 3 ... Sie etwas über ein neues Buch wissen möchten?
- 4 ... Sie die neuesten Nachrichten erfahren möchten?
- 5 ... Sie die aktuellen Fußballergebnisse wissen möchten?
- 6 ... Sie etwas über Ihre neuen Nachbarn erfahren möchten?
- 7 ... Sie wissen möchten, was es im Museum/Theater/Kino gibt?
- 8 ... Sie Neues von Stars erfahren wollen?

- Wenn ich wissen will, wie das Wetter wird, dann höre ich Radio.
- Ich lese den Wetterbericht in der Zeitung.
- ▲ Und ich frage meinen Nachbarn, der weiß das immer.

...

B 2 Hören Sie sechs Informationen aus dem Radio und markieren Sie.

36-41

1 Wie wird das Wetter am Sonntag?

- a Es wird sonnig.
- b Es gibt Regen.
- c Es wird kühler.

2 Wer soll sich beim Radio melden?

- a Familie Maurer.
- b Familie Alberti.
- c Franz Franke.

3 Welche Sendung kommt sonntags um 11 Uhr?

- a Frühstücksradio für Kinder.
- b „Allein sein – einsam sein?“
- c Sprechstunde für junge Leute.

4 Was kann man bei dem Gewinnspiel gewinnen?

- a Eine Städtereise.
- b 250 Euro.
- c Ein italienisches Essen

5 Wer gewinnt den Preis?

- a Frau Marburg.
- b Frau Kessler.
- c Herr Westermann.

6 Was sollen die Autofahrer machen?

- a Sie sollen in die Innenstadt fahren.
- b Sie sollen öffentliche Verkehrsmittel benutzen.
- c Sie sollen an der nächsten Autobahnausfahrt parken.

B 3 Lesen Sie die Überschriften. Was meinen Sie? Was steht in den Artikeln? Vermuten Sie

Urgroßmutter wird Model

Nurdoch will teuerste Wohnung in Manhattan kaufen

B 4 Lesen Sie einen der beiden Texte und die Aufgaben. Markieren Sie Richtig oder Falsch

Urgroßmutter wird Model

Irene Sinclair, die 96-jährige Urgroßmutter wird Fotomodell: Eine britische Kosmetik- und Toilettenartikelfirma hat sie für die Werbung von Schönheitsprodukten engagiert. Nach Zeitungsberichten vom Dienstag gehört Irene Sinclair zu einem Team von sechs „ganz normalen“ Frauen, die beweisen sollen, dass nicht nur Jugend Schönheit bringt. „Wir wollten der engen Auffassung von Schönheit etwas Neues entgegensetzen“, sagte der Sprecher des Herstellers dem Boulevardblatt *Sun*. Sinclair, die vier Enkel und zwei Urenkel hat, nimmt ihre neue Rolle gelassen: „Mir werden wegen meines jugendlichen Aussehens immer Komplimente gemacht“, sagte sie der Zeitung. Das Geheimnis des Jungbleibens ist für sie, aktiv zu sein. Neben Musik und Theater gehören Reisen und Spaziergänge zu ihren Lieblingsbeschäftigungen.



- | | | |
|---|---------|-------------------|
| 1 Irene Sinclair ist seit 1996 Fotomodell. | Richtig | Falsch |
| 2 Sie macht bald Werbung für Kosmetik. | Richtig | Falsch |
| 3 Sie hat den Beruf „Fotomodell“ nicht gelernt. | Richtig | Falsch |
| 4 Irene Sinclair ist so jung geblieben, weil sie immer etwas tut. | Richtig | Falsch |
| 5 Sie geht gern ins Theater und hört gern Musik. | Richtig | Falsch |
| 6 Reisen kann sie leider nicht mehr, weil sie schon 96 Jahre ist. | Richtig | Falsch |

Nurdoch will teuerste Wohnung in Manhattan kaufen

Medienstar Robert Nurdoch will sich das teuerste Appartement Manhattans kaufen. Für das Penthouse in der Fifth Avenue soll er 44 Millionen Dollar (33 Millionen Euro) bezahlen, wie die *New York Times* berichtete. Allerdings hat der Hausbesitzer dem Kauf noch nicht zugestimmt. Die Wohnung ist über drei Stockwerke verteilt, hat 20 Zimmer, drei Bäder und drei riesige Balkone. Die Küche ist 50 Quadratmeter groß. Die Nebenkosten liegen bei 21 500 Dollar – im Monat. Daisy Nurdoch, seine fünfte Frau, findet die Wohnung gerade richtig für sich, ihren Mann und ihre drei Hunde. „Endlich haben meine drei Lieblinge so richtig Platz zum Spielen. Das habe ich mir schon so lange gewünscht“, meint Frau Nurdoch. Die vier Kinder aus erster und zweiter Ehe finden die Wohnung auch sehr schön: „Dann werden wir Daddy wohl öfter besuchen, jetzt hat er ja genug Zimmer in Manhattan.“

- | | | |
|--|---------|-------------------|
| 1 Robert Nurdoch will sein Appartement in Manhattan verkaufen. | Richtig | Falsch |
| 2 Es ist die teuerste Wohnung in Manhattan. | Richtig | Falsch |
| 3 Die Wohnung ist im dritten Stock. | Richtig | Falsch |
| 4 Herr Nurdoch muss jeden Monat 21 500 Dollar Miete bezahlen. | Richtig | Falsch |
| 5 Seine Frau findet die Wohnung groß genug. | Richtig | Falsch |
| 6 Seinen Kindern gefällt die Wohnung auch. | Richtig | Falsch |

B 5 Erzählen Sie sich gegenseitig den Inhalt der Artikel. Arbeiten Sie zu zweit oder in Gruppen. Machen Sie Stichwörter.

Lerntipp:

Stichwörter/Notizen machen

- 1 Unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter, z. B. bei Artikel 1: Irene Sinclair, 96-Jährige, Fotomodell, ...
- 2 Machen Sie daraus eine Liste mit Stichwörtern. Fragewörter können Ihnen auch helfen, die Stichwörter zu strukturieren.
Wer? Irene Sinclair
Alter? 96-Jährige
Was? wird Fotomodell
...
- 3 Geben Sie mithilfe der Stichwörter den Text wieder. Machen Sie ganze Sätze und erzählen Sie so den Inhalt des Artikels.

Was haben Sie heute Interessantes gelesen? Berichten Sie.

B 6 Wählen Sie eine Schlagzeile und schreiben Sie einen kurzen Artikel.

Fischstäbchen-Blockade auf der Autobahn

Norwegische Großeltern begrüßen 100. Enkelkind

Diebe stehlen Geld von „Ganoven-Ede“

Mit 80 regelmäßig in die Disko

Machen Sie ein Interview zum Thema: Zeitung, Radio und Fernsehen. Arbeiten Sie zu zweit. Markieren oder ergänzen Sie.

1 Welche Zeitungen lesen Sie regelmäßig?

2 Was lesen Sie in der Zeitung? Was interessiert Sie am meisten?

Politik Wirtschaft Sport _____
 Wetterbericht Fernsehen Anzeigen

3 Wann und wo lesen Sie Zeitung?

in der S-Bahn/auf dem Weg zur Arbeit beim Frühstück
 in der Mittagspause nach der Arbeit
 in der Frühstückspause _____

4 Wann und wo hören Sie Radio?

unter der Dusche beim Frühstück _____
 bei der Arbeit beim Bügeln

5 Wie oft hören Sie Radio?

jeden Tag 4–5-mal die Woche 2–3-mal die Woche
 nur am Wochenende selten gar nicht

6 Haben Sie einen Lieblingssender im Radio?

ja, _____ nein

7 Gibt es Sendungen, die Sie regelmäßig hören? Warum?

Nachrichten Fußball Musik Hörspiele andere

8 Haben Sie einen Lieblingssender im Fernsehen?

ja, _____ nein

9 Welche Sendungen sehen Sie am liebsten?

Spielfilme Nachrichten Talkshows Tierfilme Action-Filme
 Liebesfilme Sport Krimis andere

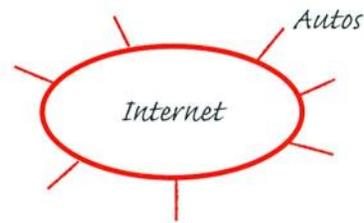
10 Wann und wie lange sehen Sie fern?

morgens mittags nachmittags abends nachts
 täglich 1 Stunde 2–3 Stunden 3–4 Stunden
 mehr gar nicht

C Gut vernetzt!

C1 Was kann man im Internet finden? Wie nutzen Sie das Internet?

Arbeiten Sie zu zweit und machen Sie ein Interview.



C2 Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Lesen Sie die Anzeigen und die Aufgaben. Ergänzen Sie.

Situation 1 2 3 4

Anzeige

- 1 Mark möchte in Berlin studieren und sucht eine günstige Wohnung (oder eine Wohngemeinschaft).
- 2 Kerry möchte ihrer Freundin Lynn einen Gutschein für eine Farbberatung schenken und sucht jemand, der Farbberatung macht.
- 3 Familie Klinger bekommt bald ihr zweites Kind und möchte eine größere Wohnung oder ein günstiges Haus mieten. Sie haben auch einen Hund und eine Katze.
- 4 Herr und Frau Nielsen möchten eine Städtereise machen. Sie suchen nach günstigen Angeboten.

Netseite: www.billiger-reisen.de

Willkommen bei billiger-reisen.de

Flüge
Lastminute
Pauschalreisen
Städtereisen
Service

a

Netseite: www.Jana's-Schoenheitssalon.de

Gesichtspflege
Maniküre
auch bei Ihnen zu Hause
Stil- und Modeberatung
Farbberatung
Begleitung beim Kleiderkauf

b

Netseite: www.wohnen.de

Nachmieter gesucht: schöne **4-ZKB**, 100 m², NB, 1350,- inkl. NK, ab sof., keine Haustiere, WG geeignet
✉ ZF1383

c

Netseite: www.Museum-Ludwig.de

15. 02 bis 21. 07	16. 08.–19. 11.
Mathias Schreiber	Städte-Fotos von
„Blau-Rot-Grün“	A. C. Grün

d

Netseite: www.wohnen.de

Mitbewohner gesucht, Dreier-WG, Zi: 25 m², 300,- + NK, ab 1. 07.
Peer.Schmid@freenet.com

e

Netseite: www.wohnen.de

Gemütliches RH m. kl. Gart., 2 Bäder, 5 Zi, 110 m², 1400,- + NK + Kt
0 30/29 21 32

f

C 3 Schreiben Sie eine Antwort.

Sie haben auf die Anzeige „f“ geschrieben und eine E-Mail vom Vermieter, Herrn Unger, bekommen. Er ist der Besitzer des Reihenhauses. Er kann sich vorstellen, das Haus an Sie zu vermieten. Er möchte einen Termin mit Ihnen machen, damit Sie sich kennen lernen und alles ansehen können. Er schlägt den nächsten Samstag um 10 Uhr vor. Sie haben ein paar Dinge vergessen zu fragen.

Schreiben Sie eine Antwort.

Hier finden Sie vier Punkte. Wählen Sie **drei** aus.

Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

Vergessen Sie nicht Anrede, Gruß und Unterschrift.

lieber Sonntag um 10 Uhr	Ruhige Lage?	Einzug wann?	Haustiere?
-----------------------------	--------------	--------------	------------

C 4 Familie Klinger ist umgezogen, aber die Sachen sind noch nicht an ihrem Platz. Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie.

42

Wo sind die Gegenstände?

Sache	0	11	12	13	14
Ort	Hausschuhe	Puppe	Fernsehzeitung	Brille	tragbarer CD-Player
	a				

- a) im Bad
- b) unter dem Sofa
- c) im Karton
- d) auf den Couchtisch
- e) im Auto
- f) auf dem Fernseher
- g) im Hobbyraum
- h) bei Michi

C 5 Zwei Nachbarinnen unterhalten sich über eine neue Mieterin. Hören Sie und machen Sie Notizen zu den Personen.

43

1 Frau Rotkohl erzählt ihrer Nachbarin viele Neuigkeiten.	Richtig	Falsch
2 Herr Münster ist der neue Nachbar von Frau Merkel und Frau Rotkohl.	Richtig	Falsch
3 Herr Münster ist freundlich und hilfsbereit.	Richtig	Falsch
4 Frau Rotkohl hat Angst, dass die neue Mieterin Hunde hat.	Richtig	Falsch
5 Frau Ruge hat eine Tochter.	Richtig	Falsch
6 Frau Ruge arbeitet beim Fernsehen.	Richtig	Falsch

C 6

Sie sind in eine neue Wohnung gezogen. Klingeln Sie bei Ihren Nachbarn und stellen Sie sich vor. Arbeiten Sie zu viert. Schreiben und spielen Sie die Dialoge.

Name?	Wohnort?	Hobby?
Alter?	Sprachen?	...
Land?	Beruf?	

Was wollen Sie von Ihren Nachbarn wissen? Sammeln Sie Fragen.

C 7

Arbeiten Sie zu zweit. Benutzen Sie die Kalender und suchen Sie einen passenden Termin. Machen Sie Vorschläge und finden Sie einen Kompromiss.

Etwas aushandeln (Partner A)

Sie möchten mit Ihrer neuen Nachbarin ein Sommerfest fürs ganze Haus organisieren. Suchen Sie einen passenden Termin für Ihr Treffen.

- Wir wollen doch unser Sommerfest organisieren. Hast du / Haben Sie am Sonntag so gegen neun Zeit?
- Hm, das ist nicht so gut. Da möchte ich eigentlich mal ausschlafen.

Sonntag 10. Juni

7.00
8.00
9.00 Frühstück mit Annemarie
10.00
11.00
12.00 Eltern vom Flughafen abholen
13.00 Mittagessen mit Eltern
14.00
15.00 Geburtstagsfeier Christina
16.00
17.00
18.00
19.00
20.00 Simone anrufen!
21.00

21.00
20.00 Klaus mit Herbert
19.00
18.00
17.00
16.00
15.00 Deutschlehrer mit Jasmina
14.00 Mittagessen mit Jasmina
13.00
12.00
11.00 Katja anrufen
10.00
9.00
8.00 lange schlafen
7.00

Sonntag 10. Juni

- Wir wollen doch unser Sommerfest organisieren. Hast du / Haben Sie am Sonntag so gegen neun Zeit?
- Hm, das ist nicht so gut. Da möchte ich eigentlich mal ausschlafen.

Etwas aushandeln (Partner B)
 Sie möchten mit Ihrer neuen Nachbarin ein Sommerfest fürs ganze Haus organisieren. Suchen Sie einen passenden Termin für Ihr Treffen.

RAUF + RUNTER

Sie brauchen vier Spielfiguren und einen Würfel.

A

Leiterspiel

Spielregeln:



Aufgabenfelder

Lesen Sie die Aufgaben A und B laut.

Welche Aufgabe möchten Sie lösen? A oder B?

Richtige Lösung für A:

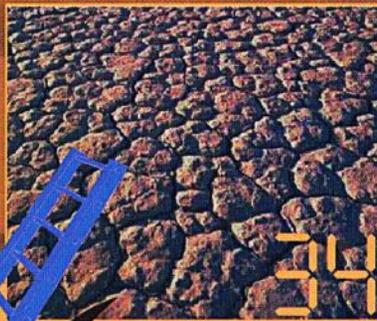
Gehen Sie ein Feld vor.

Richtige Lösung für B:

Gehen Sie zwei Felder vor.

Keine oder falsche Lösung:

Bleiben Sie auf dem Feld stehen.



Pechleitern

Steigen Sie die Leiter nach unten.

Sie müssen keine Aufgabe lösen.



Glücksleitern

Steigen Sie die Leiter nach oben.

Sie müssen keine Aufgabe lösen.

A Wie ist das Wetter in Ihrem Heimatland in den verschiedenen Jahreszeiten?

B Was bedeutet Wetterföhligkeit? Was kann man dagegen machen?

32

Was ist das?

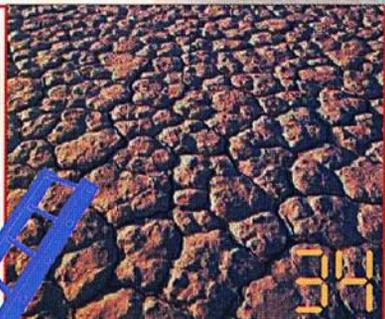


B **Bockenheimer:** sehr helle und ruh. 2 ZKB, DG, in opt. Lage zur Umi + Messe, © 0300-... + NK + KL, VVG gegig. m. ZF 519122

Deutschkurse - alle Stufen
Beginn 15. September
Anmeldung tel. unter 0 40/45 43 45 oder unter www.Sprachstudio.de

B315 PC bis 1 GHz
Publizieren: Konzept, Text, Bild, etc. 1 GB, incl. Mail, Forum, Software, etc. Windows XP + Office SP1, Adobe Acrobat 5.0 + 6.0, etc.
2 Jahre Garantie, 700... 08177 07940
Adress: 501 1810, 501 1810, PC 1111 6481 1000 1000, 20111 1000 1000
Schwarzmarkt, Seoul and Mt. Makara, Seoul, S. KR, 501 1810 1000
137 Pflanz, 501 1810 1000 1000, 020... 08177 07940

33



A Was für eine Wohnung suchen die Leute?

B Was muss man in dem Formular „Selbstauskunft“ beim Makler alles angeben? Nennen Sie fünf Punkte.

35

A Beschreiben Sie das Foto ganz genau.

B Erzählen Sie eine Geschichte zu diesem Foto.



31

A Nennen Sie drei Wörter mit „Haus-“.

B Nennen Sie fünf Wörter mit „-haus“.

30

Ergänzen Sie die Sätze.

A Schon als kleines Kind ... Auf Wunsch meiner Eltern ...

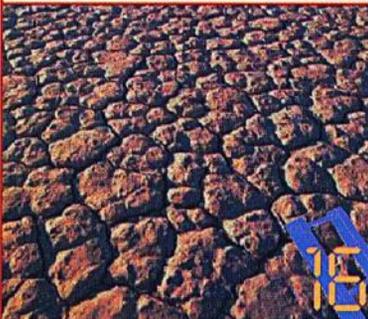
B Immer wenn ich in Berlin war, ...
Als ich das erste Mal in den Deutschkurs kam, ...

29

A Erinnern Sie sich noch an Ihre Schulzeit? Berichten Sie.

B Berichten Sie von einem Menschen, der für Sie als Kind wichtig war. Warum war sie oder er wichtig?

28



16

Was würden Sie tun? Nennen Sie drei Aktivitäten.

A Sie sind einen Tag in Leipzig.

B Sie sind einen Tag in Graz.

17

A Erklären Sie diese Wörter: Miete Mieter Vermieter

B Wie heißen diese Wörter richtig?
EigentumsNUHGONW – MietREGARVT – HausREITE

18



19

Ergänzen Sie die Fragen (...).

A Können Sie mir bitte sagen, ...?
Natürlich. Gehen Sie geradeaus, dann die zweite Straße links. Da ist das Theater.

B Wissen Sie, ... Herr Pechmann heute noch mal in sein Büro kommt?
Nein, tut mir Leid, das kann ich Ihnen nicht sagen.

15

Nennen Sie ...

A ... drei weitere Nomen mit Ge-: der Gedanke, ...

B ... drei weitere Nomen auf -ion: die Station, ...

14



13

A Beschreiben Sie den Weg von Ihrer Schule zum Bahnhof.

B Beschreiben Sie das Wetter von gestern ganz genau.

12

START

Nennen Sie ...

A ... drei typische Wohnhäuser in Deutschland.

B ... fünf typische Wohnhäuser in Deutschland.

1

A Erklären Sie zwei Abkürzungen.

B Erklären Sie alle Abkürzungen.
NK m² Uml.
Abst. EBK sof.

2

3

ZIEL

A Jeder Mensch hat fünf Sinne.
Ergänzen Sie: hören ...

B Welches Wort passt nicht?
Protest – Demonstration –
Rücktritt – Kundgebung

A Wie finden
Sie diese
Wohnung?



B Was ist das?



LINDBERG STADT
Operring

A Bilden Sie zwei
Komposita aus jeweils
zwei Nomen.

B Bilden Sie vier
Komposita aus
jeweils zwei Nomen.

Ecke Decke
Kerzen Obst
Schale Sitz
Ständer Tisch

A Wo oder wie würden Sie gern
wohnen?

B Ergänzen Sie die Sätze (...).
Petra hat wenig Zeit. ... geht
sie selten ins Kino.
Andreas möchte gern unabh-
hängig sein. ... wohnt er nach
bei seinen Eltern.

Berichten Sie aus Ihrem Leben:

A Bilden Sie einen Satz mit
„Nachdem ...“.

B Bilden Sie einen Satz mit
„Nachdem ...“ und einen Satz
mit „Als ...“.

Sie möchten ein Hotelzim-
mer vom 4.–9. Oktober re-
servieren. Rufen Sie in ei-
nem Hotel an, fragen Sie.

A Zimmer frei? Preis?
Fernseher? Telefon?
Schwimmbad?

B Fragen Sie noch
höflicher. Benutzen
Sie nur indirekte Fragen.

A Beschreiben Sie ganz genau,
wie das Wetter heute ist.

B Was bedeutet Affenhitze?

Nennen Sie drei Adjektive ...

A ... mit -los und erklären Sie
ihre Bedeutung.

B ... mit -voll und erklären Sie
ihre Bedeutung.

Was bedeutet das?



Nennen Sie mindestens drei
Informationen.

A Was wissen Sie über
Clara Schumann?

B Was wissen Sie über Paula
Modersohn-Becker?

A Ergänzen Sie einen Satz.
Ich habe keine Zeit, ...
Ich vergesse nie, ...
Es ist toll, ...

B Ergänzen Sie alle Sätze.

A Sie lesen diese Anzeige
und rufen den Vermieter an.
Was sagen und fragen Sie?

3 ZKB; 490,- + NK + Uml.
Tel: 06172/32881

B Was macht ein Makler?

A Nennen Sie drei
Zimmer.

B Nennen Sie alle
Zimmer.

Wie heißen die Stammformen
von folgenden Verben?

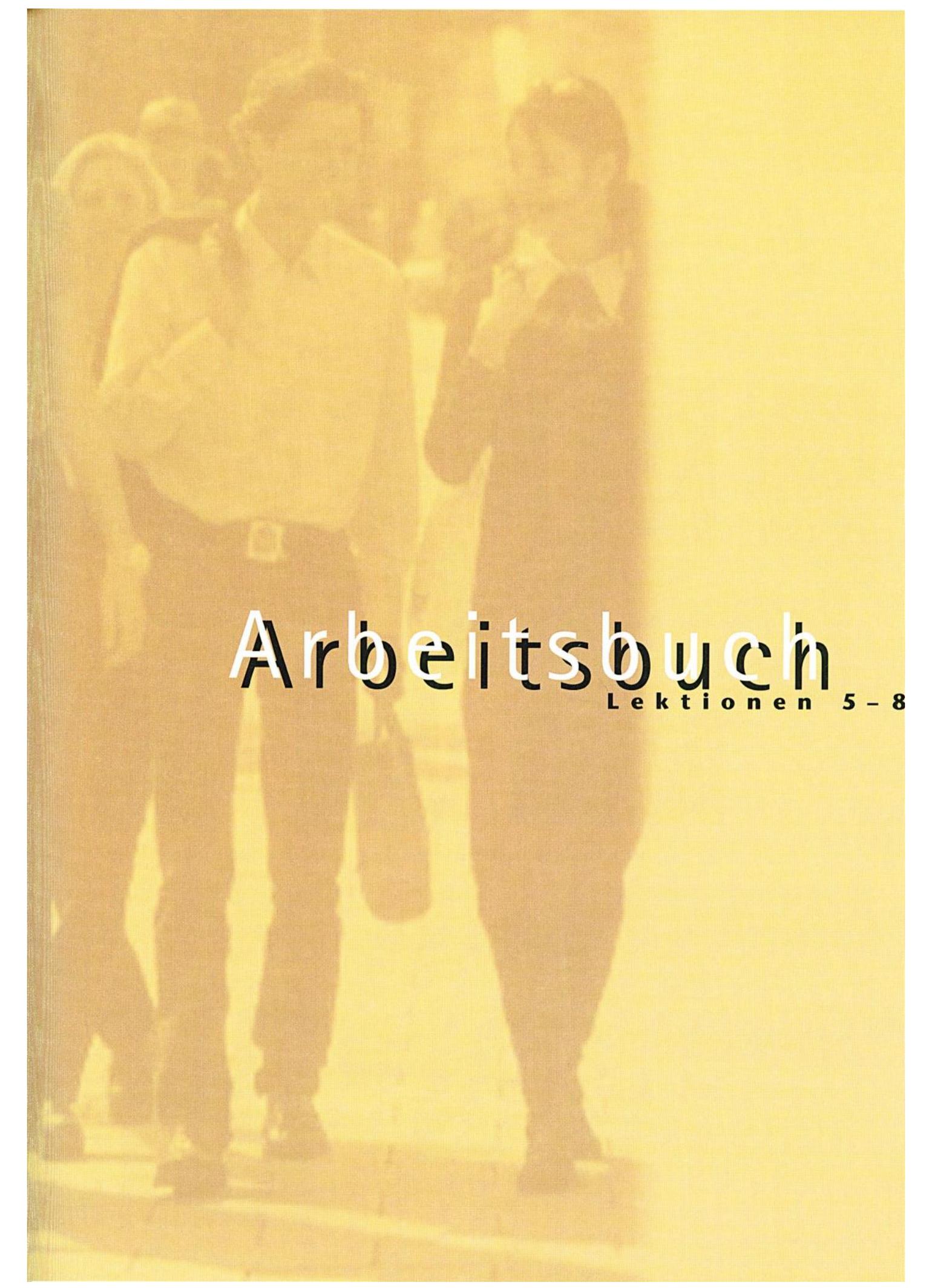
A beginnen, schlafen

B essen, kommen, trinken,
nehmen

Nennen Sie fünf Sehenswür-
digkeiten ...

A ... in Ihrer Heimatstadt oder
Ihrem Heimatland.

B ... in Deutschland, in der
Schweiz oder in Österreich.



Arbeitsbuch

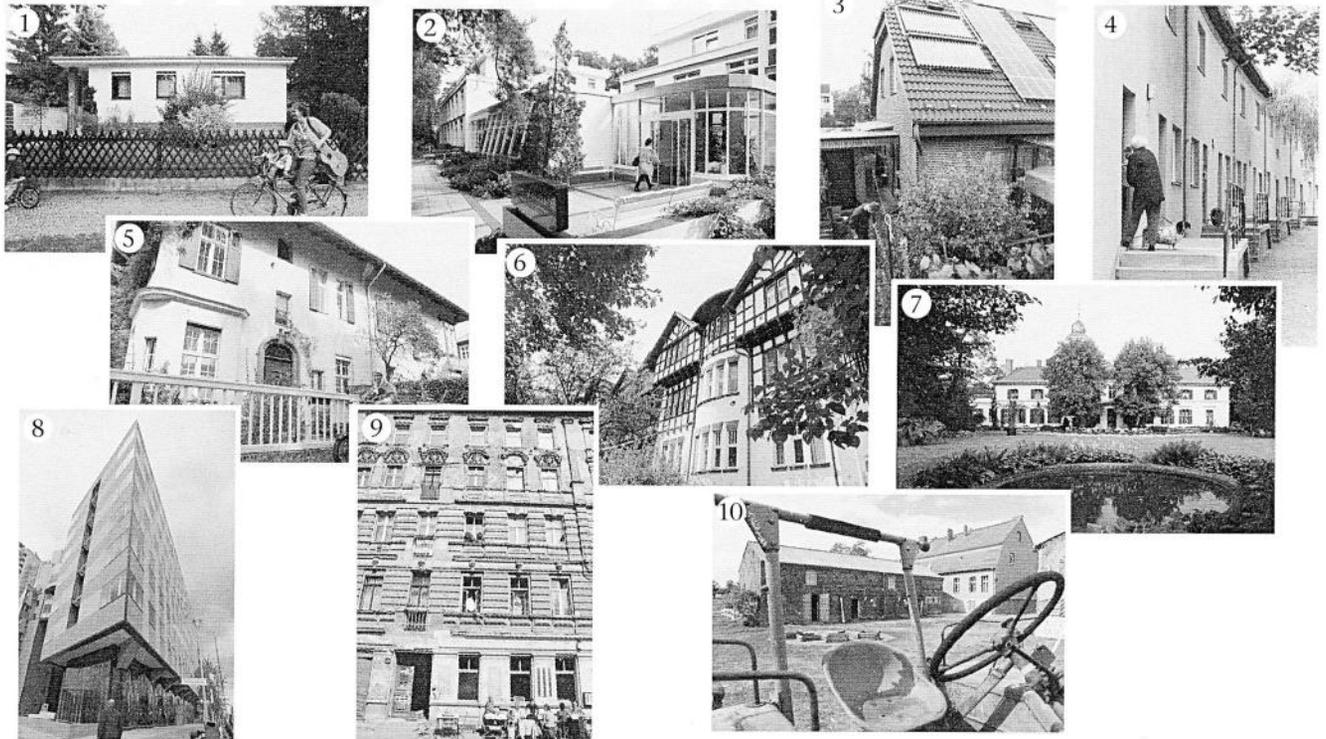
Lektionen 5 - 8

Gewohnte Verhältnisse?

A Häuser und Wohnungen

1 Wie heißen diese Häuser auf Deutsch? Ergänzen Sie.

- | | | | | |
|--|-------------------------------------|--|---------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Hochhaus | <input type="checkbox"/> Reihenhaus | <input type="checkbox"/> Fachwerkhaus | <input type="checkbox"/> Wohnheim (n) | <input type="checkbox"/> Villa (f) |
| <input type="checkbox"/> Bauernhof (m) | <input type="checkbox"/> Ökohaus | <input type="checkbox"/> Einfamilienhaus | <input type="checkbox"/> Altbau (m) | <input type="checkbox"/> Schloss (n) |



Welche Beschreibung passt zu welchem Haustyp? Ergänzen Sie.

Hochhaus *das, -er*
ein sehr hohes Haus mit vielen (mehr als sechs) Etagen und vielen Wohnungen

ein Haus mit Wänden aus Holz, Lehm und Ziegeln, bei dem die Holzbalken von außen sichtbar sind

großes Haus mit vielen Einzelzimmern oder kleinen Appartements für allein stehende Personen, z.B. Studenten, Lehrlinge, alte Leute

ein Haus, das vor 1949 gebaut wurde

großes und sehr wertvolles Haus, in dem Könige oder Fürsten leben oder lebten; meistens mit großem Garten oder Park

Grundstück mit Wohnhaus eines Bauern, Ställen und Scheune

Villa *-en*
ein großes, sehr teures Haus mit einem großen Garten

ein Haus für eine Familie

besonders umweltfreundliches Haus (mit Solarheizung, Wassersparteknik usw.)

ein Haus (meistens Einfamilienhaus) in einer Reihe von gleichen, aneinander gebauten Häusern

2 **Kombinieren Sie diese Wörter mit „Haus-“ oder „-haus“ und vergleichen Sie mit dem Wörterbuch.**

Arzt ♦ Eigentümer ♦ Eltern (Pl) ♦ Ferien (Pl) ♦ krank ♦ Meister ♦ Möbel ♦ Ordnung ♦ Schuhe (Pl) ♦ Traum ♦ Tier ♦ Treppen (Pl) ♦ Tür ♦ wohnen

Haus-
2 der Hausarzt

-haus
1 das Elternhaus

Was passt wo? Ergänzen Sie.

- | | |
|--|---|
| 1 Haus der Kindheit | 8 sollte man nachts abschließen |
| 2 man geht hin, wenn man krank ist | 9 hier sind die meisten Leute Patienten |
| 3 Haus für den Urlaub | 10 trägt man nicht auf der Straße |
| 4 passt auf und macht kleine Reparaturen | 11 hier wohnt man in der Fantasie |
| 5 Haus mit Wohnungen | 12 z. B. Hund oder Katze |
| 6 Regeln für die Hausbewohner | 13 ihm gehören Häuser |
| 7 hier kann man seine Wohnung einrichten | 14 zwischen Wohnungstür und Haustür |

Wählen Sie sieben Wörter mit „Haus-“ oder „-haus“ und schreiben Sie eine Geschichte.

Ein Kompositum wie z.B. „Hochhaus“ kann man im Wörterbuch an drei Stellen finden:

als eigenen Eintrag (= Hochhaus)

als Kompositum beim Grundwort (= Haus)
(allgemeine Bedeutung; Artikel)

als Kompositum beim Spezialwort (= hoch)
(besondere Bedeutung)

Wenn Sie ein Kompositum im Wörterbuch suchen, überprüfen Sie alle diese Möglichkeiten.

das **Hochhaus** [ˈhoːxhɔʊs]; -[e]s, Hochhäuser
[ˈhoːxhɔʊzɐ]: sehr hohes Gebäude mit vielen Etagen; am Rand der Stadt wurden viele Hochhäuser gebaut.

das **Haus** [haʊs]; -es, Häuser [ˈhɔʏzɐ]: Gebäude
[bes. zum Wohnen oder Arbeiten]; ein modernes, großes Haus; wir bauen gerade ein Haus; ich bin hier zu Haus[e]

hoch [hoːx], höher, am höchsten (Adj.):
1. weit nach oben [reichend] /Ggs. niedrig/: ein hoher Turm, Raum; sie liebte

Huber
WÖRTERBUCH
DEUTSCH ALS
FREMSPRACHE

3 **Was passt wo? Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus Übung 2.**

- Super, zwei Wochen Italien. Und wo werdet ihr übernachten? – Wir haben uns ein kleines Ferienhaus gemietet.
- Hast du nun ein passendes Sofa gefunden? – Nein, leider nicht. Ich kann dir gar nicht sagen, in wie vielen verschiedenen Wohnungen (Plural) ich war.
- Stell dir vor, ich habe mein Haus gesehen. Eine kleine Villa, mitten in der Stadt! – Das musst du mir mal zeigen.
- Haben Sie schon bemerkt? Das Licht im Keller ist kaputt. – Nein, aber sagen Sie es dem Meister, der repariert das.
- Immer dieser Müll im Traum! Dabei steht in der Ordnung, dass es verboten ist, vor den Haustüren Müll abzuladen.
- Wie oft soll ich es dir noch sagen? Zieh doch bitte in der Wohnung deine Schuhe an! – Okay!
- Die Tür stand wieder die ganze Nacht offen. – Das ist mir auch aufgefallen. Sie schließt nicht mehr richtig.
- Seltsam, jedes Mal, wenn ich in mein Elternhaus zurückkehre, fühle ich mich wie ein Kind.
- Meine Mutter muss nächste Woche ins Haus. Ihr geht es wirklich schlecht. Der Arzt will sie operieren.

4 Welche Häuser gibt es in Ihrer Nähe? Schreiben Sie.

In meiner Straße gibt es...

In meinem Wohnviertel sind...

In meinem Dorf findet man...

KURSBUCH
A 3-A 4

5 Lesen Sie die Fragen und das Formular. Welche Frage passt wo? Markieren Sie.

An welchem Objekt sind Sie interessiert?	<input type="checkbox"/>	15	Wann und wo sind Sie geboren?	<input type="checkbox"/>
Wie ist Ihr Familienname?	<input type="checkbox"/>		Wie lange arbeiten Sie schon da?	<input type="checkbox"/>
Wie ist Ihr Vorname?	<input type="checkbox"/>		Haben Sie Haustiere?	<input type="checkbox"/>
Was sind Sie von Beruf?	<input type="checkbox"/>		Wie hoch ist Ihre jetzige Miete?	<input type="checkbox"/>
Wie viel verdienen Sie?	<input type="checkbox"/>		Wie viele Personen werden in die Wohnung einziehen?	<input type="checkbox"/>
Sind Sie verheiratet?	<input type="checkbox"/>		Ab wann möchten Sie die Wohnung mieten?	<input type="checkbox"/>
Wo wohnen Sie im Moment?	<input type="checkbox"/>		Bei welcher Firma arbeiten Sie?	<input type="checkbox"/>
Haben Sie Kinder?	<input type="checkbox"/>		Wie lange soll der Mietvertrag laufen?	<input type="checkbox"/>
Spielen Sie ein Musikinstrument?	<input type="checkbox"/>			

Selbstauskunft

1 Name: _____ Vorname: _____ 2

3 Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

4 Anschrift: _____ 6

5 Familienstand: _____ Kinder: _____ 8

7 Beruf: _____ beschäftigt seit: _____ 10

9 Arbeitgeber: _____ monatl. Einkommen €: _____ 12

11 Miete (incl. NK) z.Zt. €: _____ Zahl der Personen im Haushalt: _____ 14

13 Musikinstrumente: _____ Haustiere: _____ -Haus

15 Ich bin an der _____ -Zimmer-Wohnung / dem _____

in _____ interessiert. _____ 17

16 Mietbeginn ab: _____ Dauer des Mietverhältnisses bis: _____

Frankfurt, den _____ (Datum) _____ (Unterschrift)

GID Immobilien
Heidestraße 21
60136 Frankfurt

Füllen Sie das Formular (für sich) aus.

KURSBUCH
A 5

B Wohnung dringend gesucht!

6 Was bedeuten die Abkürzungen? Ergänzen Sie.

Einbauküche ♦ Kaution ♦ Umlagen ♦ Quadratmeter ♦ zwei Monatsmieten ♦ Zweizimmerwohnung
 Nebenkosten ♦ von privat ♦ geeignet ♦ Balkon ♦ Garten ♦ Tiefgarage ♦ Reihenhaus ♦
 Terrasse ♦ Zimmer/Küche/Bad ♦ Garage ♦ Dachgeschoss ♦ Neubau

2-ZW	<i>Zweizimmerwohnung</i>	NK	_____	Terr.	_____
EBK	_____	geeig.	_____	Gart.	_____
Uml./U	_____	ZKB	_____	RH	_____
Kt./KT	_____	v. priv.	_____	TG	_____
m ²	_____	2 MM	_____	Gar.	_____
Blk.	_____	DG	_____	NB	_____

7 Wählen Sie zwei Anzeigen und vergleichen Sie die Wohnungen.

6020 1½- und 2-Zimmer-Wohnungen (Frankfurt)

Bockenheim: sehr helle und ruh. 2 ZKB, DG, in opt. Lage zur Uni u. Messe, € 630,- + NK + Kt., WG geeig.
 ☒ ZF519122

Nachmieter ges. zum 1.10., ruh. geleg. 2-ZW in Höchst, ca. 75 m², Nähe S-Bahn, 450,- + 130,- NK, 2 MM Kt. v. priv. ☎ 069/301202 ab 18 Uhr

Bornheim: 2-ZW, 65 m², Blk., hell 420,- + U/Kt., 06182/21840

Wohnraum auf Zeit
 City-Mitwohnzentrale 069/19430

6051 Großwohnungen und Häuser im Umland

Häuschen im Grünen: 4-ZKB, Dusche/WC getr., Terrasse m. gr. Gart., traumhafte Lage, Gar., 1200,- 06035/9201510

Oberursel-RH, 150 m², EBK, Terr., kl. Gart., TG, € 1260,- + NK + Uml.

Größe ♦ Lage ♦ Ausstattung ♦ Kosten

Die Zweizimmerwohnung in Höchst ist größer und teurer als die Zweizimmerwohnung in Bornheim. Sie ist in der Nähe der U-Bahn. Die Wohnung in Bornheim ist günstiger. Sie hat einen Balkon.

8 Suchen Sie für alle diese Leute ein passendes Angebot in den Anzeigen von Übung 7 und ergänzen Sie die Angaben.

- 1 Anja T. und ihr Mann Ralf suchen eine Wohnung mit Balkon. Sie brauchen die Wohnung ganz schnell und können bis zu 1000 Euro inklusive Nebenkosten zahlen.
- 2 Michael R. ist Student und sucht eine Wohnung bis zu 500 Euro, alles inklusive.
- 3 Das Ehepaar M. hat ein kleines Kind. Sie suchen ein Haus mit großem Garten.
- 4 Carmen O. ist drei Monate in Frankfurt und sucht eine Wohnung in Uni-Nähe.
- 5 Eine WG (zwei Personen) sucht eine günstige Wohnung. Sie wollen keine Maklergebühren zahlen.

	Zimmer	Größe	Miete	Umlagen	Wo?	Ab wann?	Telefon
1	2	65 m ²	420,-	?	Bornheim	?	06182/ 21840
2							

KURSRUCH
B 1-B 2

9 Lesen Sie die Antworten und ergänzen Sie die passenden Fragen.

- Wie ist die Adresse? ♦ Was sind Sie von Beruf? ♦ Wie viele Personen wollen einziehen? ♦
 Haben Sie Kinder? ♦ ~~Wie hoch ist die Miete?~~ ♦ Wie hoch sind die Maklergebühren? ♦
 Haben Sie Haustiere? ♦ Wie hoch sind die Nebenkosten? ♦ Wie viele Zimmer hat die Wohnung? ♦
 Spielen Sie ein Musikinstrument? ♦ Sind Sie verheiratet? ♦ Ab wann ist die Wohnung frei? ♦
 Wie viel verdienen Sie monatlich? ♦ Wie hoch ist die Kautions?

Dialog 1

- 1 *Wie hoch ist die Miete?* – 490 Euro im Monat.
- 2 _____ – 150 Euro pauschal.
- 3 _____ – Zwei Zimmer, Bad und Kochnische.
- 4 _____ – Am Fliederbusch 5, in Karben.
- 5 _____ – Wie üblich – drei Monatsmieten.
- 6 _____ – 1½ Monatsmieten.
- 7 _____ – Ab sofort.

Dialog 2

- 1 _____ – Kellnerin.
- 2 _____ – 1300 Euro netto im Monat.
- 3 _____ – Ja, eine Tochter.
- 4 _____ – Zwei, meine Tochter und ich.
- 5 _____ – Nein, ich bin geschieden.
- 6 _____ – Ja, eine Katze.
- 7 _____ – Ja, ein bisschen Klavier.

1-2 Hören und vergleichen Sie.

10 Schreiben Sie einen ähnlichen Dialog zu einer Anzeige von Übung 7.

- Heuer.
- ▲ Guten Tag, mein Name ist ...
Ist die Wohnung noch frei?
- ...

KURSRUCH
B 3

11 Schreiben Sie eine E-Mail.

Ihre Freundin Kerry hat endlich eine neue Wohnung in Hamburg gefunden. Sie schreibt Ihnen, dass sie ab 1. März die neue Wohnung renovieren möchte. Sie bittet Sie um Hilfe beim Renovieren. Schreiben Sie ihr eine Antwort. Hier finden Sie vier Punkte. Wählen Sie **drei** aus. Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze. Vergessen Sie nicht Anrede, Gruß und Unterschrift.

Größe?

Miete?

Wann?

Material?

C Der Ton macht die Musik

12 Hören und vergleichen Sie.

Das „e“ spricht man im Deutschen lang [e:], kurz [ɛ], ganz kurz [ə], in Verbindung mit „r“ am Wortende auch [ɐ] oder gar nicht (-).

Proble <u>m</u>	he <u>ll</u>	Mi <u>e</u> te	te <u>u</u> er	d <u>u</u> nk <u>e</u> l [k]
le <u>b</u> en	En <u>d</u> e	gesche <u>n</u> kt	lei <u>d</u> er	H <u>ä</u> u <u>s</u> chen [x]
se <u>h</u> e	fre <u>m</u> d	bi <u>t</u> te	Mi <u>e</u> ter	vermi <u>t</u> teln [t]

13 [ə], [ɐ] oder (-)? Hören und markieren Sie.

	[ə]	[ɐ]	(-)		[ə]	[ɐ]	(-)		[ə]	[ɐ]	(-)
dichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Besuch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ich fahre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich dichte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Besucher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dichter	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ich besuche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fahrer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gedicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	besuchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fahrerin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Liebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	schenken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Hilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lieber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ich schenke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	helfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lieben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geschenkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geholfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
beliebt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Geschenke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Helfer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Frage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Treppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Klingel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Treppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	klingeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bügeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Regel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ich klinge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ich bügle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Regeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schlüssel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 Hören Sie noch einmal, sprechen Sie nach und markieren Sie dabei den Wortakzent.

Ergänzen Sie die Regeln.

- ! 1 Das „e“ spricht man als [ə], [ɐ], oder gar nicht (-), wenn es keinen _____ hat.
 2 Am Wortende spricht man ein unbetontes „-e“ meistens []* und ein unbetontes „-er“ immer [].
 3 Das „e“ in den unbetonten Endsilben „-en“, „-el“ und „-eln“ spricht man fast immer _____. Der folgende Konsonant wird dann etwas länger gesprochen: dichten [dixtɪ], Regel [re:gɪ], Regeln [re:gɪn].**
 4 Das „e“ in den Vorsilben „ge-“ und „be-“ spricht man [].
- * In der Umgangssprache und bei schnellem Sprechen fällt das [ə] beim Verb oft weg: „Ich lern' Deutsch.“, „Ich hab' keine Lust.“, „Ich wollt' kommen, aber ich konnt' nicht.“
 ** Nach „b“ und „p“ spricht man -en als [m]: „lieben“ [li:bɪm], Treppen [trɛpm].
 Nach „g“ und „k“ spricht man -en als [ŋ]: Fragen [fra:gŋ], schenken [ʃɛŋkŋ].

bügeln ich büg~~e~~
 klingeln ich kling~~e~~
 lächeln ich läch~~e~~

In der Umgangssprache sagt man oft auch „ich bügel“, „ich klingel“ ...

14 Wo spricht man [ə]? Markieren Sie.

Probleme ♦ Angebote ♦ Kinder ♦ Söhne ♦ Wasser ♦ Woche ♦ Wochen ♦ Umlagen ♦ Grösße ♦
 Garten ♦ Pauschale ♦ Rätsel ♦ Schlüssel ♦ Tiere ♦ Zimmer ♦ Küche ♦ Hausmeister ♦
 ich lerne ♦ spiele ♦ singe ♦ lache ♦ weine ♦ hoffe ♦ wollte ♦ musste ♦ hatte ♦ würde ♦ wäre ♦
 Beruf ♦ begonnen ♦ beendet ♦ besser ♦ bezahlbar ♦ geben ♦ gegeben ♦ gegen ♦ genug ♦
 in zentraler Lage ♦ mehrere Angebote ♦ eine feste Summe ♦ am Jahresende ♦ viele Möbel

5 Hören Sie, sprechen Sie nach und vergleichen Sie.

15 Üben Sie.

rechnen – nachdenken ♦ arbeiten – spielen ♦ zeichnen – schreiben ♦ reiten – schwimmen ♦
 unterrichten – lernen ♦ dichten – lesen ♦ berichten – nichts sagen ♦ heiraten – ledig bleiben

Rechnest du?

Nein, ich denke nach.

Ich rechne.

Wir rechnen auch.

Hast du gerechnet?

Nein, ich habe nachgedacht.

16 Hören Sie, sprechen Sie nach und üben Sie.

6

Der Traumakler

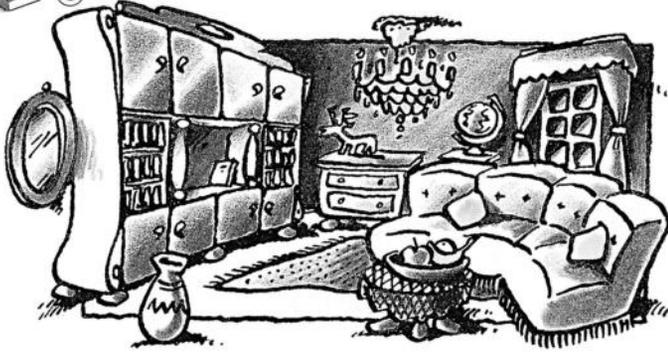
- Ich suche eine schöne, große, helle Wohnung.
- In ruhiger, zentraler Lage und nicht zu teuer?
 - Vier Zimmer, Küche, Bad oder Dusche.
- Ohne Abstand und Kaution? Nur eine Miete Provision?
 - Genau! Ich sehe, Sie verstehen ...
- Da habe ich mehrere Angebote: eine hübsche, gemütliche Dachgeschosswohnung, ein Häuschen mit Garten, eine schnuckelige Villa.
 - Die Miete?
- Bezahlbar – ich finde, sehr günstig, eigentlich fast geschenkt.
- Ich habe Kinder: eine Tochter, zwei Söhne.
- Für große Familien ganz ideal.
 - Ein Klavier, zwei Hunde, drei kleine Katzen.
- Haustiere sind Bedingung.
 - Ich komme aus Chile, mein Mann ist Däne.
- Wir alle sind Fremde, fast überall.
 - Ich möchte bald umziehen.
- Wann immer Sie möchten: Hier ist der Schlüssel!

D Tapetenwechsel

17 Wie heißt das auf Deutsch? Kombinieren Sie die Wörter und ergänzen Sie.



①



②



Anlage ♦ Boden ♦ Decke ♦ Ecke ♦ Figur ♦ Holz ♦ Kerzen ♦ Krone ♦ Leuchter ♦ Obst ♦ Schale ♦ Schrank ♦ Sitz ♦ Ständer ♦ Stereo ♦ Stoff ♦ Tiere ♦ Tisch ♦ Vase ♦ Wand

- 1 der Kronleuchter, -
 2 _____
 3 _____
 4 _____
 5 _____

- 6 _____
 7 _____
 8 _____
 9 _____
 10 _____



Finden Sie die passenden Wörter im Wörterbuch und ergänzen Sie weitere Einrichtungsgegenstände.

- 11 _____
 12 _____
 13 _____
 14 _____

- 15 _____
 16 _____
 17 _____
 18 _____

18 Sortieren Sie die Adjektive.



gemütlich ♦ kühl ♦ leer ♦ kitschig ♦ ordentlich ♦ stilvoll ♦ hell ♦ konservativ ♦ langweilig ♦ chaotisch ♦ modern ♦ nüchtern ♦ großzügig ♦ freundlich ♦ luxuriös ♦ voll ♦ extravagant ♦ protzig ♦ ...



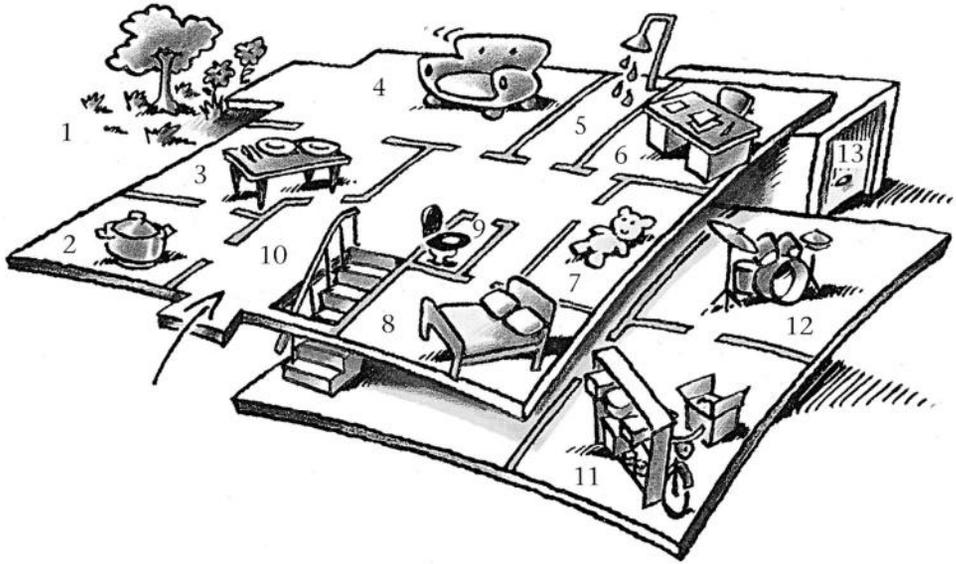
gemütlich

Finden Sie weitere passende Adjektive. Wie finden Sie die Zimmer von Übung 17? Schreiben Sie.

Zimmer 1

Zimmer 2

19 Wie heißen die Zimmer und Orte auf Deutsch? Ergänzen Sie.



1 der Garten,

20 Wo sind die Leute? Hören und markieren Sie.

7

- | | | | |
|--|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> in der Küche | <input type="checkbox"/> im Kinderzimmer | <input type="checkbox"/> im Schlafzimmer | <input checked="" type="checkbox"/> im Keller |
| <input type="checkbox"/> in der Toilette | <input type="checkbox"/> im Flur | <input type="checkbox"/> im Wohnzimmer | <input type="checkbox"/> in der Garage |
| <input type="checkbox"/> im Bad | <input type="checkbox"/> im Esszimmer | <input type="checkbox"/> im Hobbyraum | <input type="checkbox"/> im Garten |

KURSBUCH
D 1-D 5

21 Hören Sie die Sendung. Wer hatte welche Probleme? Machen Sie Notizen.

8



Kathrin, 21
Als Kind mit ihren Eltern aus Prag gekommen. Gerade von zu Hause ausgezogen, studiert Illustration.



Karin, 29, Biologin
Arbeitete zwei Jahre in Amsterdam und führte mit ihrem Mann eine Wochenendhe.



Inge, 27
Hat sechs Jahre als Fremdsprachenkorrespondentin gearbeitet, studiert Soziale Arbeit im 2. Semester. Nach langjähriger Beziehung Single.

Kathrin

Karin

Inge

22 Was passt zusammen? Markieren Sie.

Kathrin:

- | | |
|--|---|
| 1 Ich habe vor drei Monaten angefangen, <u>c</u> | a) auf Leute zuzugehen. |
| 2 Am Anfang war ich froh, _____ | b) mich aufzudrängen oder andere zu stören. |
| 3 Ich wollte ja lernen, _____ | c) in München zu studieren. |
| 4 Mir ist es total schwer gefallen, _____ | d) hier zu bleiben und mein Studium zu beenden. |
| 5 Immer hatte ich Angst, _____ | e) selbstständig zu sein. |
| 6 Ich habe jedenfalls fest vor, _____ | f) von zu Hause weggegangen zu sein. |

Karin:

- | | |
|---|--|
| 7 Ich war superglücklich, _____ | a) den Arbeitsvertrag auf zwei Jahre zu verlängern. |
| 8 Es war sehr anstrengend, _____ | b) in einer fremden Stadt Freunde zu finden. |
| 9 Sie haben mich überredet, _____ | c) neben dem Beruf auch noch eine Sprache zu lernen. |
| 10 Mein Mann hatte keine Lust mehr, _____ | d) jedes Wochenende zwischen Amsterdam und Hamburg hin- und herzufahren. |
| 11 Es ist nicht so leicht, _____ | e) diese Erfahrung gemacht zu haben. |
| 12 Ich bin heute sehr froh, _____ | f) nach Amsterdam gehen zu können. |

Inge:

- | | |
|--|--|
| 13 Es war für mich ganz normal, <u>d</u> | a) mich zu verabreden oder auszugehen. |
| 14 Ich habe nach der Trennung aufgehört, _____ | b) nach Hause zu kommen und immer jemand zum Reden zu haben. |
| 15 Es war ganz schön schwierig, _____ | c) neue Leute kennen zu lernen. |
| 16 Es ist einfach toll, _____ | d) immer mit einem Partner zusammen zu sein und alles gemeinsam zu machen. |
| 17 Dann habe ich versucht, _____ | e) auf andere zuzugehen. |
| 18 Es ist halt wichtig, _____ | f) eine passende WG zu finden. |



Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

23



Haben Sie ähnliche Erfahrungen gemacht? Dann schreiben Sie einen kleinen Text und benutzen Sie auch die Satzanfänge von Kathrin, Karin und Inge.

Vor zwei Jahren bin ich nach Deutschland gekommen. Ich habe gleich angefangen, Deutsch zu lernen.

WIRTSCHAFTS
D 6-D

24 Hören und antworten Sie.



Guten Tag, liebe Hörerinnen und Hörer, herzlich willkommen zu unserer Gesprächsrunde „Wo der Schuh drückt“. Hier ist schon unser erster Gesprächspartner am Telefon. Hallo, guten Tag.

- Was ist Ihr Problem? Wo drückt Sie der Schuh?
 - Ich habe vor → umzuziehen. ↘
- Aha. Sie haben vor umzuziehen. Das ist doch ganz normal. Und was ist das Problem?
 - Ich versuche seit einem Jahr, → eine neue Wohnung zu finden. ↘
- Sie versuchen seit einem Jahr, eine neue Wohnung zu finden? Ein Jahr – das ist eine lange Zeit.
 - Es kann doch nicht normal sein, → so lange suchen zu müssen. ↘

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1 vorhaben | umziehen |
| 2 seit einem Jahr versuchen | eine neue Wohnung finden |
| 3 doch nicht normal sein können | so lange suchen müssen |
| 4 zuerst angefangen haben | die Wohnungsanzeigen lesen |
| 5 dann versucht haben | anrufen und Besichtigungstermine vereinbaren |
| 6 sehr schwierig sein (Prät.) | Termine bekommen |
| 7 drei Makler gebeten haben | mir eine passende Wohnung besorgen |
| 8 mir richtig peinlich sein (Prät.) | die Makler gefragt haben |
| 9 geglaubt haben | Provision und Kautions bezahlen können |
| 10 einfach aufhören | eine neue Wohnung suchen |
| 11 keine Lust mehr haben | mit unfreundlichen Vermietern und Maklern telefonieren |
| 12 einfach lernen müssen | mit meiner Wohnung zufrieden sein |

WIRTSCHAFTS
E 1-E

E Zwischen den Zeilen

25 Ergänzen Sie die Adjektiv-Nomen und die Regeln.

gut	das Gute, alles Gute etwas Gutes, nichts Gutes
besonder-	das Besondere, alles Besondere etwas Besonderes, nichts Besonderes

Es gibt nichts Gutes außer: Man tut es.
(Erich Kästner)

Etwas Warmes braucht der Mensch.
(Suppen-Werbung)

Alles Gute kommt von oben.
(Sprichwort)

ähnlich	das/alles	<u>Ähnliche</u>
	etwas/nichts	_____
neu	das/alles	_____
	etwas/nichts	_____
passend	das/alles	_____
	etwas/nichts	_____

schön	das/alles	_____
	etwas/nichts	_____
wichtig	das/alles	_____
	etwas/nichts	_____
interessant	das/alles	_____
	etwas/nichts	_____

- 1 Viele Adjektive kann man auch als Nomen benutzen. Sie stehen dann oft nach dem bestimmten Artikel „das“ oder nach „alles“, „etwas“ und „nichts“. Diese Adjektiv-Nomen sind neutrum, Nominativ und Akkusativ sind gleich.
- 2 Nach „etwas“ und „nichts“ hat das Adjektiv-Nomen die Endung „-es“, nach „das“ und „alles“ hat das Adjektiv-Nomen die Endung „-e“.
- 3 Adjektive schreibt man klein, Adjektiv-Nomen schreibt man groß.

26 Ergänzen Sie die passenden Adjektiv-Nomen aus Übung 25.

- 1 ● Rolfs Wohnung gefällt mir nicht – alles ist so kalt und leer.
■ Was? Wenig Möbel, viel Platz, kühle Farben – das ist doch gerade das Interessante.
- 2 ● Kaufen Sie Ihre Kleidung spontan oder planen Sie ihre Einkäufe genau?
■ Meistens ganz spontan, wenn ich etwas _____ sehe.
- 3 ● Alles _____ für deinen Umzug am Wochenende.
■ Danke. Ich bin froh, wenn alles vorbei ist.
- 4 ● Was ist das denn?
■ Ich weiß auch nicht so genau, aber ich habe so was* _____ schon mal bei MöbelFun gesehen. Ich glaube, das ist ein Bücherregal.
- 5 ● Und? Habt ihr in der Stadt was* _____ gefunden?
■ Nein, entweder war es die falsche Farbe oder die falsche Größe.
- 6 ● Wie ist denn die neue Wohnung von Sabine?
■ Ach, na ja. Wenn du mich fragst, nichts _____. Das Übliche halt.
- 7 ● Hast du schon gehört? Vera hat einen neuen Freund.
■ Ja, das ist doch nichts _____. Das weiß ich schon lange.
- 8 ● Wolltest du mir gestern nicht noch was* erzählen?
■ Ich weiß nicht mehr – das war sicher nichts _____.

* In der gesprochenen Sprache sagt man oft „was“ für „etwas“.



Hören und vergleichen Sie.

Testen Sie sich!

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- a) hat
 b) ist
 c) heißt

- 1 ● Ich wohne in einer kleinen Wohnung, aber ich _____ gern in einer großen Villa _____.
 a) habe – gewohnt
 b) würde – gewohnt
 c) würde – wohnen
- 2 ● Welche Wohnung _____ du nehmen, die mit dem Balkon oder die mit der Badewanne?
■ Die mit dem Balkon natürlich.
 a) würdest
 b) würdet
 c) würde
- 3 ● Sabines Umzug war sehr anstrengend, weil sie jetzt im 10. Stock wohnt.
■ Oh, ich wusste gar nicht, dass sie jetzt in einem _____ wohnt.
 a) Reihenhaushaus
 b) Hochhaus
 c) Altbau
- 4 ● Das Licht im Treppenhaus geht nicht.
■ Klinge doch mal beim _____ !
Der kann das sicher reparieren.
 a) Hausmeister
 b) Hauseigentümer
 c) Elternhaus
- 5 ● Seit Wochen lese ich nun schon die _____, aber eine Wohnung habe ich noch nicht gefunden.
■ Ja, da gehört auch immer etwas Glück dazu.
 a) Anschriften
 b) Wohnungsanzeigen
 c) Selbstauskunftsformulare
- 6 ● Die Wohnung kostet 350,- € monatlich.
■ Inklusive _____?
 a) Kautionszahlung
 b) Provision
 c) Nebenkosten
- 7 ● Und wofür ist die _____?
■ Für den Makler.
 a) Kautionszahlung
 b) Provision
 c) Umlage
- 8 ● Wir besuchen unsere Tochter sehr gern, sie hat ihre Wohnung sehr nett eingerichtet, so richtig _____.
 a) kitschig
 b) konservativ
 c) gemütlich
- 9 ● Fühlst du dich wohl in deiner neuen WG?
■ Ach, obwohl alle sehr nett sind, fällt es mir schwer, mich an die anderen _____.
 a) gewöhnen
 b) gewöhne
 c) zu gewöhnen
- 10 ● Meine Nachbarn sind wirklich sehr laut. Ich bin froh, endlich _____.
 a) umziehen können
 b) bin umgezogen
 c) umziehen zu können
- 11 ● Hast du eigentlich schon eine neue Wohnung gefunden? Du wolltest doch umziehen.
■ Nein, leider nicht. Ich habe jetzt erst mal _____.
 a) höre auf zu suchen
 b) aufhören zu suchen
 c) aufgehört zu suchen
- 12 ● Verstehst du dich gut mit deinen Eltern?
■ Nein, nicht besonders. _____ möchte ich auch gerne ausziehen.
 a) Deshalb
 b) Trotzdem
 c) Weil
- 13 ● Wie gefällt es dir denn auf dem Land?
■ Eigentlich ganz gut, _____ mir manchmal das kulturelle Angebot fehlt.
 a) weil
 b) obwohl
 c) deshalb
- 14 ● Was hast du denn am Wochenende gemacht?
■ Nichts _____. Ich habe mir mal wieder Wohnungen angesehen.
 a) besonders
 b) Besonderes
 c) Besondere
- 15 ● Ich halte diesen Lärm in der Stadt nicht mehr aus.
■ Für dich ist es wirklich das _____ aufs Land zu ziehen.
 a) Beste
 b) beste
 c) besten

1 Wohnungen und Häuser

Wo und wie wohnen Sie? (Stadt/Land, Haus/Wohnung, Altbau/Neubau, Haustiere ...)

Wo und wie würden Sie gern wohnen?

2 Wohnungssuche

4-ZW Bornheim, ca. 100 m², gr. Blk.,
Gäste-WC, 1090,- + NK, 069/54 17 22

Sie haben Interesse an der Wohnung. Rufen Sie an. Was fragen Sie?

Sie sind Vermieter. Jemand ruft auf Ihre Anzeige in der Zeitung an und möchte die Wohnung mieten. Was fragen Sie?

3 Wohnungseinrichtungen

Beschreiben Sie dieses Zimmer.
Wie finden Sie dieses Zimmer?



Ergebnis:

Ich kann ...

	✓✓	✓	-
1 über Häuser und Wohnungen sprechen – sagen, wie und wo ich wohne – sagen, wie und wo ich gern wohnen würde			
2 mich über den Wohnungsmarkt informieren – Wohnungsanzeigen lesen – mit einem Makler oder Vermieter ein Gespräch führen und nach Größe, Preis und Ausstattung der Wohnung fragen			
3 über Wohnungsstile und Wohnungseinrichtungen sprechen – über die Einrichtung und Lage sprechen – sagen, wie ich eine Wohnung finde			

Außerdem kann ich:

ein Formular für den Makler ausfüllen			
Abkürzungen in Wohnungsanzeigen verstehen			

Lernwortschatz

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung Start Deutsch 2/Start Deutsch 2 z lernen.

Nomen

<i>Arbeitgeber</i> der, -	_____	Maklerin die, -nen	_____
Balkon der, -e oder -s	_____	Miete die, -n	_____
Besichtigungstermin	_____	Mieter der, -	_____
der, -e	_____	Minute die, -n (Min.)	_____
Dorf das, -er	_____	Nachbarschaft die	_____
Ecke die, -n	_____	(Singular)	_____
<i>Eindruck machen</i>	_____	Nähe die (Singular)	_____
Fenster das, -	_____	Natur die (Singular)	_____
Freiheiten (Plural)	_____	Nebenkosten die	_____
Freude haben an + Dat	_____	(Plural) (NK)	_____
Gefühl das, -e	_____	Raum der, -e	_____
Gegensatz der, -e	_____	Rente die, -n	_____
Geschmack der, -er	_____	Sachen die (Plural)	_____
Heimweh das (Singular)	_____	alte Sachen	_____
Hit der, -s	_____	Tätigkeit die, -en	_____
Inserat das, -e	_____	Terrasse die, -n (Terr.)	_____
Katze die, -n	_____	Tier das, -e	_____
Kaution die, -en	_____	Unterschrift die, -en	_____
Keller der, -	_____	Ursache die, -n	_____
Kilometer der, -	_____	Verhältnis das, -se	_____
Klavier das, -e	_____	Vermieter der, -	_____
Land das (Singular)	_____	Vermieterin die, -nen	_____
Laden der, -	_____	Vorschrift die, -en	_____
Lkw der, -s = Lastkraft-	_____	Wand die, -e	_____
wagen der, -	_____	WC das, -s	_____
m ² = Quadratmeter	_____	Welt die, -en	_____
der oder das, -	_____	Wirkung die, -en	_____
Makler der, -	_____	Zeitungsartikel der, -	_____

Verben

aufmachen + Akk	_____
aus dem Weg gehen + Dat	_____
ausgeben + Akk	_____
ausgehen	_____
baden	_____
befragen + Akk sich	_____
gegenseitig befragen	_____
behandeln + Akk + Qua	_____
bescheiden	_____
betragen + Akk	_____
das Recht haben	_____
+ zu Infinitiv	_____
einrichten + Akk	_____
einziehen + Dir zog ein,	_____
ist eingezogen	_____
entdecken + Akk	_____
erfahren + Akk	_____
erlauben + Dat	_____
feststellen + dass-Satz	_____
fing ... an (-> Präteritum	_____
von anfangen)	_____
folgen + auf Akk / + Dat	_____
freie Hand lassen + Dat	_____
gehören + Sit	_____
interessiert sein + an Dat	_____
könnte (-> Präteritum	_____
von können)	_____
los sein	_____
nachdenken + über Akk	_____

putzen + Akk	_____
reichen + Dat	_____
sauber machen	_____
schaffen + Akk	_____
schwer fallen + Dat +	_____
zu Infinitiv	_____
sich ähnlich sehen	_____
sich informieren	_____
+ über Akk	_____
sich interessieren	_____
+ für Akk	_____
sich verstehen	_____
+ mit Dat	_____
sich wohl fühlen + Sit	_____
tauschen + Akk + mit Dat	_____
trug (-> Präteritum	_____
von tragen)	_____
umziehen	_____
verbieten + Dat + Akk	_____
vereinbaren + Akk +	_____
mit Dat	_____
vermieten + Akk	_____
wollte (-> Präteritum	_____
von wollen)	_____
ziehen + Dir / + Akk	_____
zusammenleben	_____
unter einem Dach	_____
zusammenleben	_____

Adjektive

ander-	_____
beschäftigt	_____
bitter	_____
dringend	_____
entfernt	_____
froh	_____

gelegen	_____
großzügig	_____
inklusive (incl. = inkl.)	_____
innen	_____
konservativ	_____
nah	_____

persönlich _____
sauber _____
schrëcklich _____
selbstständig _____
solch _____

spannend
vernünftig
verrückt
zentral
zu kalt

andere Wörter / Ausdrücke

ab sofort (ab sof.) _____
ab wann _____
alle zwei Tage _____
allerdings _____
auf dem Land _____
außerhalb _____
bevor _____
circa (ca.) _____
damals _____
Das wurde auch Zeit! _____
dauernd _____
donnerstags _____
durcheinander _____
ebenfalls _____
ehrlich gesagt _____
ein bisschen _____
ein wenig _____
einmal die Woche _____
einmal im Monat _____
fast alle _____
ganz anders _____
höchstens _____
im Grünen _____
im hohen Alter _____
in der Stadt _____
kein Wunder _____
koste es, was es wolle _____
mal eben _____
mitten _____
momentan _____

nicht so groß
nie mehr
niemand
noch nicht
nur noch
pro
richtig schön
schließlich
sehr gern
so alle zehn Tage
sonntags
trotzdem
ungefähr
über zwei Stunden
überhaupt nicht
überhaupt nichts
um die Ecke
viel Geld
viel Platz haben
viel zu groß
von ... her
vom Land
von zu Hause
Was soll das?
wenigstens
wirklich nicht
zu Besuch kommen
zu wenig
zum Beispiel
zweimal die Woche

A Stationen des Lebens



1 Ergänzen Sie die Perfektformen.

abbrechen ♦ abschließen ♦ anfangen ♦ arbeiten ♦ beginnen ♦ bekommen ♦ einkaufen ♦
fahren ♦ fliegen ♦ heiraten ♦ kommen ♦ machen ♦ passieren ♦ reisen ♦ sein ♦ studieren ♦
umziehen ♦ verreisen ♦ ziehen

ge ... t gemacht,

ge ... en _____

... t _____

... ge ... t _____

... ge ... en _____

... n _____

2 Schreiben Sie die Sätze im Perfekt.

- 1 Mit drei Jahren bin ich _____
(in den Kindergarten kommen)
- 2 Im Jahre 1971 _____
(Abitur machen)
- 3 Ende 1972 _____
(mein Jura-Studium beginnen)
- 4 Von 1972 bis 1974 _____, (Jura studieren)
dann _____
(mein Studium abbrechen und eine Ausbildung anfangen)
- 5 Vier Jahre später _____
(mein Zweitstudium in Psychologie beginnen)
- 6 Von 1984 bis 1987 _____
(im Ausland arbeiten)
- 7 Zwischen 1991 und 1994 _____
(als Psychologe arbeiten)



3 Schreiben Sie einen Brief.



Ein deutscher Freund / eine deutsche Freundin schreibt Ihnen.

Als ich heute meinen Schreibtisch aufgeräumt habe, habe ich dieses alte Foto gefunden. Kannst du dich erinnern? Weißt du noch, wo wir da waren? Ach, das war eine schöne Zeit! Wir hatten so viel Spaß zusammen! Wie geht es dir und deiner Familie? Was machst du jetzt? Und was ist in den letzten Jahren so passiert?

Antworten Sie ihm/ihr. Sagen Sie,
 – wie es Ihnen und Ihrer Familie geht.
 – was in den letzten Jahren in Ihrem Leben passiert ist.
 Schreiben Sie auch etwas über die gemeinsame Zeit, die Sie beide als Kinder zusammen verbracht haben.

B Berühmte Männer

KURSAUS
B 1-B3

4 Was passt? Ergänzen Sie die Verbformen im Präteritum.

aß ♦ traf ♦ saß ♦ blieb ♦ fand ♦ flog ♦ gab ♦ sah ♦ ging ♦ kam ♦ fuhr ♦
 las ♦ nahm ♦ sang ♦ wusste ♦ sprach ♦ begann ♦ starb ♦ trank ♦
 schlief ♦ verbrachte ♦ dachte ♦ vergaß

Verben ohne Vokalwechsel im Präsens			Verben mit Vokalwechsel im Präsens (sie/er/es)			
Infinitiv	Präteritum	Partizip Perfekt	Infinitiv	Präsens	Präteritum	Partizip Perfekt
beginnen	<i>begann</i>	_____	essen	<i>isst</i>	<i>aß</i>	_____
bleiben	_____	_____	fahren	_____	_____	_____
denken	_____	_____	geben	_____	_____	_____
finden	_____	_____	lesen	_____	_____	_____
fliegen	_____	_____	nehmen	_____	_____	_____
gehen	_____	_____	schlafen	_____	_____	_____
kommen	_____	_____	sehen	_____	_____	_____
singen	_____	_____	sprechen	_____	_____	_____
sitzen	_____	_____	sterben	_____	_____	_____
trinken	_____	_____	treffen	_____	_____	_____
verbringen	_____	_____	vergessen	_____	_____	_____
			wissen	_____	_____	_____

Ergänzen Sie die restlichen Verbformen im Präsens und Perfekt.

Lerntipp:

Einige unregelmäßige Verben haben im Präteritum und Partizip Perfekt dieselben Stammvokale. Bilden Sie verschiedene Verbgruppen und lernen Sie diese Verben zusammen, z. B.:

kommen – kam – gekommen	lesen – las – gelesen	finden – fand – gefunden
bekommen – bekam – bekommen	sehen – sah – gesehen	...
nehmen – nahm – genommen	...	
beginnen – begann – begonnen		
treffen – traf – ...		
...		

5 Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

**Erich Kästner**

Der Schriftsteller Erich Kästner wurde (werden) (1) am 23. Februar 1899 in Dresden geboren. Nach der Volksschule besuchen (2) Kästner ein Lehrer-Seminar in Dresden. Die Erziehungsmethoden dort gefallen (3) ihm nicht. Nach seinem Abitur studieren (4) er Germanistik, Geschichte, Philosophie und Theaterwissenschaft. 1927 gehen (5) Kästner nach Berlin, wo er für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften schreiben (6). Sein erster Gedichtband „Herz auf Taille“ erscheinen (7) 1928. Kästner arbeiten (8) auch als Erzähler, Dramatiker, Hörspiel- und Drehbuchautor. Berühmt sein (9) er jedoch vor allem als Kinderbuchautor („Emil und die Detektive“, „Pünktchen und Anton“, „Das fliegende Klassenzimmer“, „Das doppelte Lottchen“ etc.). 1933 verbrennen (10) die Nationalsozialisten seine Bücher und er dürfen (11) seine Bücher in Deutschland nicht mehr veröffentlichen. Nach dem Zweiten Weltkrieg leben (12) Kästner in München, wo er am 29. Juli 1974 sterben (13).

KURSBUCH
B 4

6 Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

anfangen ♦ erscheinen ♦ folgen ♦ gefallen ♦ kommen ♦ leben ♦ müssen ♦ schicken ♦ schreiben ♦ sein ♦ sterben ♦ trennen ♦ werden

**Rainer Maria Rilke**

Der Dichter Rainer Maria Rilke _____ am 4. Dezember 1875 in Prag zur Welt. Seine Eltern _____ sich, als er zehn Jahre alt _____ . Sie _____ ihn in eine Militärschule. Die Schule _____ ihm überhaupt nicht und er _____ zu schreiben. Sein erster Gedichtband _____ bereits 1895, weitere Lyriksammlungen und Erzählungen _____. Nach Heirat und Geburt der Tochter Ruth hatte die Familie wenig Geld und Rilke _____ sehr viel arbeiten. Nach dem Krieg _____ er tschechischer Staatsbürger und _____ dann in Wallis (Schweiz). Hier _____ er sein Hauptwerk, die „Duineser Elegien“. Rilke _____ am 29. Dezember 1926 in Val-Mont an Leukämie.

KURSBUCH
B 5

C Erinnerungen

7 Was passt wo?

Augen ♦ Farben ♦ Geräusch ♦ hören ♦ Nase ♦ Parfum ♦ Salz ♦ Zucker ♦
Stimmen ♦ schmecken ♦ Schweiß ♦ sehen ♦ Zunge

	Sinne / Eindrücke	Körperteile / Sinnesorgane	Beispiele
1	<i>riechen</i>	<i>Geruch</i>	_____ , _____
2	_____	<i>Geschmack</i>	_____ , _____
3	_____	<i>Ohren</i>	<i>Musik,</i> _____ , _____
4	_____	_____	<i>Foto,</i> _____ , _____

8 Ergänzen Sie die passenden Begriffe.

Erfahrung ♦ Gedächtnis ♦ Gefühl ♦ Gehirn ♦ Persönlichkeit ♦ Stimmung

Mit diesem Organ kann man denken und fühlen.

Man spürt es in seinem Inneren (aber nicht mit seinem Verstand).

Die Fähigkeit, sich an etwas zu erinnern.

Man fühlt sich gut oder schlecht.

Ein Wissen oder Können, das man nicht theoretisch aus Büchern, sondern in der Praxis bekommt.

Alle charakteristischen Eigenschaften eines Menschen.

9 Woran können Sie sich besonders gut oder schlecht erinnern (Namen, Zahlen, Gesichter ...)? Schreiben Sie.

*Ich kann mich gut an ...
... kann ich mir nicht merken.*

10 Kindheitserinnerungen. Ergänzen Sie „als“ oder „wenn“.

Wann waren Sie glücklich?

Wann waren Sie unglücklich?

	
1 <u>wenn</u> ich mit anderen Kindern spielen durfte.	7 _____ ich mit meinem Bruder gestritten habe.
2 _____ mein Vater Witze erzählte.	8 _____ mein Bruder meinem Teddy einmal den Kopf abgerissen hat.
3 _____ mein Bruder sich einmal zum Fasching als Hexe verkleidete.	9 _____ meine Mutter abends ausging.
4 _____ ich zum ersten Mal allein mit dem Zug gefahren bin.	10 _____ die Schulferien zu Ende gingen.
5 _____ die ersten Sommerferien begonnen haben.	11 _____ ich zum ersten Mal den Nikolaus gesehen habe.
6 _____ wir im Sommer zu meiner Oma auf den Bauernhof gefahren sind.	12 _____ meine Eltern sich scheiden ließen.

11 Erinnerungen. Ergänzen Sie „als“ oder „wenn“.

- 1 Woran denken Sie, wenn Sie an Ihrer früheren Schule vorbeigehen?
- 2 Wie fühlen Sie sich, _____ Sie mit Ihrem Bruder oder Ihrer Schwester über Ihre gemeinsame Kindheit sprechen?
- 3 Was haben Sie gedacht, _____ Sie zum ersten Mal abends allein ausgegangen sind?
- 4 Wie haben Sie sich gefühlt, _____ Sie 18 Jahre alt wurden?
- 5 Wie haben Sie sich gefühlt, _____ Sie zum ersten Mal ohne Ihre Eltern in Urlaub gefahren sind?
- 6 Woran denken Sie, _____ Sie Ihre Eltern besuchen?
- 7 Wie haben Sie sich gefühlt, _____ Sie von zu Hause ausgezogen sind?
- 8 Was machen Sie, _____ Sie in der Nacht aufwachen?
- 9 Was haben Sie gemacht, _____ Sie Ihren ersten Liebeskummer hatten?

12 Früher und heute. Ergänzen Sie „als“ oder „wenn“.

Was haben die Menschen früher gemacht, ...

- 1 als es noch keine Flugzeuge gab?
- 2 _____ sie in ferne Länder reisen wollten?
- 3 _____ sie noch nicht in die Schule gehen mussten?
- 4 _____ es noch keine Bücher gab?
- 5 _____ das elektrische Licht noch nicht erfunden war?
- 6 _____ es noch keine Kindergärten gab?
- 7 _____ sie noch nicht wussten, dass die Erde rund ist?
- 8 _____ noch keine Eisenbahnen fuhren?
- 9 _____ sie heiraten wollten?

Was machen sie heute, ...

- 10 _____ sie Urlaub haben?
- 11 _____ sie reich werden wollen?
- 12 _____ sie keinen Job finden?

13 Hören und antworten Sie.

11

Sie haben Ihren ersten Termin beim Psychologen und beantworten seine Fragen.

- *Es ist gut, dass Sie zu mir gekommen sind. Um Ihnen helfen zu können, muss ich möglichst viel von Ihnen wissen. Sie haben mir ja erzählt, dass Sie manchmal diese Angstzustände haben. In welchen Situationen haben Sie denn Angst?*
 - *Manchmal, → wenn ich nachts alleine bin.* ↘
- *Manchmal, wenn Sie nachts alleine sind? Interessant. Können Sie sich erinnern, wann Sie das erste Mal diese Angst hatten?*
 - *Mit drei Jahren, → als ich nachts aufgewacht bin und meine Eltern nicht da waren.* ↘

Angst	manchmal mit drei Jahren	nachts alleine sein nachts aufwachen, Eltern nicht da sein
einsam	mit vierzehn immer	Eltern fahren ohne mich in Urlaub Freunde verreisen
wütend	meistens im Kindergarten	Leute haben keine Zeit für mich kein Kind will mit mir spielen
nervös	in der Schule immer	nach zwei Monaten noch nicht lesen können irgendwas nicht gleich verstehen

D Der Ton macht die Musik

14 Hören Sie, sprechen Sie nach und ergänzen Sie „ei“ oder „ie“.

12

bl__ben – bl__ben

h__ß – h__ß

l__der – L__der

r__chen – r__chen

schr__ben – schr__ben

s__t – s__ht

W__n – W__n

Z__le – Z__le

Z__t – z__ht

15 Wo spricht man „ie“ als [jə]? Hören und markieren Sie.

13

Allergien ♦ Asien ♦ Australien ♦ Biografie ♦ Brasilien ♦ Energie ♦ Familie ♦ Fantasie ♦
Ferien ♦ Garantie ♦ Immobilie ♦ Italien ♦ Kalorien ♦ Komödie ♦ Knie ♦ Linie ♦
Materialien ♦ Medien ♦ Melodien ♦ Petersilie ♦ Prinzipien ♦ Spanien ♦ Studien ♦ Textilien

Hören Sie noch einmal, sprechen Sie nach und markieren Sie den Wortakzent.

Ergänzen Sie die Regeln.

! 1 Unbetontes „ie“ und „ien“ am Wortende spricht man [jə] und [jən].

Beispiele: Asien

2 Betontes „ie“ und „ien“ am Wortende spricht man [i:] und [i:ən].

Beispiele: Allergien

16 Wo spricht man [j]? Hören und markieren Sie.

14

Adjektiv ♦ anonym ♦ Handy ♦ Jahr ♦ Jeans ♦ jemand ♦ jetzt ♦ Job ♦ Journalist ♦ Jugend ♦ Juli
♦ Junge ♦ New York ♦ Party ♦ Projekt ♦ Subjekt ♦ Symbol ♦ Yuppie

Ergänzen Sie die Regeln.

! 1 Den Buchstaben ___ spricht man meistens [j] und nur bei Fremdwörtern [dʒ] oder [ʒ].

2 Den Buchstaben ___ spricht man nur am Wortanfang [j].

17 Hören und sprechen Sie.

15-18

Kneipen-Ferien

Sieben Familien aus Siegen
wollten nach Spanien fliegen.

In der Kneipe beim Bier
meinten dann aber vier:

„Wir bleiben jetzt doch lieber hier.“

Wiener Lieder beispielsweise

Beim Wein in Wien schrieb ich viele Zeilen –
leider nur Lieder, keine Reime.

Heiße Lieder, beispielsweise

„Eine Liebe im Mai“ und „Die Hochzeitsreise“.

Zungenbrecher

Jedes Jahr im Juni und Juli

joggen junge joblose Yuppie-Journalisten
in Jeans und Jeansjacken durch New York.

Freie Fantasien

Allergien in Australien,
Immobilien in Italien,
und Textilien aus Brasilien:
kniefrei, viele Materialien,
Studien über Kleinfamilien,
Ferien ohne Kalorien,
Prinzipien ohne Garantien:
Das sind meine Fantasien.

E Das werde ich nie vergessen ...

18 Ergänzen Sie die Verben im Plusquamperfekt.



- 1 Ich weiß es noch genau. An diesem Abend waren alle Leute sehr aufgeregt. Wir hatten gerade den Tisch gedeckt (*decken*), als meine Tante anrief.
- 2 Sie erzählte meiner Mutter, was an diesem Tag schon alles _____ (*passieren*).
- 3 Meine Mutter _____ gerade den Hörer _____ (*auflegen*), da klingelte die Nachbarin an der Wohnungstür. Sie sagte, wir sollten unbedingt den Fernseher anstellen.
- 4 Wir _____ eben die Nachrichten _____ (*sehen*), als Vater nach Hause kam, eine Flasche Sekt in der Hand.
- 5 Nachdem er die Flasche _____ (*öffnen*), bekamen alle ein Glas Sekt, auch wir Kinder.
- 6 Als später noch andere Freunde zu Besuch kamen, _____ wir den Sekt leider schon _____ (*austrinken*). Alle zusammen verfolgten wir im Fernsehen, was da an den Grenzübergängen los war.
- 7 Endlich passierte das, worauf wir alle schon so lange _____ (*warten*): Wir waren wieder *ein Volk*!
- 8 Nachdem wir die ganze Nacht die Öffnung der Grenze _____ (*feiern*), gingen wir schließlich früh am Morgen todmüde ins Bett.

19 Ergänzen Sie die Sätze im Plusquamperfekt.

Herr Später kam wie immer zu spät ...

- 1 zum Bahnhof, da war der Zug bereits abgefahren.
(*der Zug abfahren*)
- 2 ins Büro, da _____
(*die Sitzung schon beginnen*)
- 3 zur Party, _____
(*die Gäste bereits nach Hause gehen*)
- 4 zum Vorstellungsgespräch, _____
(*der Personalchef schon einen anderen einstellen*)
- 5 zum Flughafen, _____
(*das Flugzeug bereits abfliegen*)
- 6 zum Essen, _____
(*die anderen Gäste schon alles aufessen*)
- 7 zum Rendezvous, _____
(*die Dame schon wieder weggehen*)
- 8 zu seiner Hochzeit, _____
(*seine Braut einen anderen heiraten*)

20 Schreiben Sie Sätze mit „nachdem“.

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1 Herr Karl die Wohnung verlassen | ein komisches Gefühl haben |
| 2 zu lange auf den Bus warten | zu Fuß ins Büro gehen |
| 3 eine Stunde gehen | Füße weh tun |
| 4 eine halbe Stunde in der Sonne sitzen | einschlafen |
| 5 zwei Stunden schlafen | aufwachen – direkt nach Hause gehen |
| 6 zu Hause ankommen | die Kündigung schreiben |

Nachdem Herr Karl die Wohnung verlassen hatte, hatte er

KURSBU
E 5

21 Was passt zusammen? Schreiben Sie Sätze mit „nachdem“.

Griechenland gewinnt Fußball-Europameisterschaft	Jassir Arafat gestorben
Proteste gegen Arbeitslosigkeit nehmen zu	Ferienbeginn in Nordrhein-Westfalen
Berlin wird wieder deutsche Hauptstadt	Viele EU-Bürger plädieren für eine gemeinsame Währung
George W. Bush gewinnt zum 2. Mal die Wahl	Steffi Graf beendet ihr Tennis-Karriere

sprach die deutsche Regierung von Wirtschaftsreformen ♦ blieb er für weitere vier Jahre Präsident der USA ♦ hat sie sich auf ihre Familie konzentriert ♦ zogen die meisten ausländischen Botschaften nach Berlin um ♦ konnte man in zwölf Ländern mit dem Euro bezahlen ♦ feierten die Griechen tagelang in den Straßen ♦ waren die Autobahnen überfüllt ♦ trauerten die Palästinenser wochenlang

Nachdem viele EU-Bürger für eine gemeinsame Währung plädiert hatten, konnte man in zwölf Ländern mit dem Euro bezahlen.

KURSBU
F 1-F3

F Zwischen den Zeilen

22 Was passt? Markieren Sie.

Die Blechtrommel

- 1 Vor Kriegsbeginn war der kleine Oskar Matzerath ein ganz normaler kleiner Junge.
Nachdem/Bevor/Als der Krieg begonnen hatte, war der kleine Oskar Matzerath ein ganz normaler kleiner Junge.
- 2 Mit drei Jahren fiel er eines Tages die Kellertreppe hinunter und wollte von da an nicht mehr wachsen.
Als/Bevor/Bis er drei Jahre alt war, fiel er eines Tages die Kellertreppe hinunter und wollte von da an nicht mehr wachsen.
- 3 Bis zum Ende des Krieges trommelte er immer wieder auf seiner kleinen Trommel und schrie ganz laut, um gegen die Welt der Erwachsenen zu protestieren.
Nachdem/Bis/Weil der Krieg zu Ende war, trommelte er immer wieder auf seiner kleinen Trommel und schrie ganz laut, um gegen die Welt der Erwachsenen zu protestieren.
- 4 Wegen seiner hohen Stimme gingen dabei immer viele Gläser kaputt.
Obwohl/Als/Weil er so eine hohe Stimme hatte, gingen dabei immer viele Gläser kaputt.
- 5 Nach Kriegsende beschloss Oskar wieder zu wachsen.
Bevor/Weil/Nachdem der Krieg zu Ende war, beschloss Oskar wieder zu wachsen.



23 Sortieren Sie die Zeitangaben.

damals ♦ danach ♦ dann ♦ ein paar Wochen ♦ einmal ♦ früher ♦ immer ♦ jetzt ♦
kurz ♦ lange ♦ letztes Jahr ♦ manchmal ♦ nie ♦ oft ♦ schließlich ♦ seit zehn Jahren ♦
später ♦ ständig ♦ stundenlang ♦ zuerst

Häufigkeit	Reihenfolge und Zeitpunkt	Zeitdauer
<i>immer,</i>		

24 Buchstabensalat. Ordnen Sie die Buchstaben. Finden Sie dann die jeweiligen Synonyme/Antonyme.

Synonyme

- 1 dlmasa damals a) dann
 2 nachad _____ b) ständig
 3 remim _____ c) früher

Antonyme

- 4 rukz _____ d) schließlich
 5 zetje _____ e) lange
 6 ein _____ f) später
 7 eurzt _____ g) immer

25 Ordnen Sie die Zeitadverbien.

gleich ♦ früher ♦ morgen ♦ heute ♦ jetzt ♦ gestern ♦ damals

früher, _____ morgen
 oft ♦ manchmal ♦ nie ♦ selten ♦ immer ♦ meistens
nie, _____ immer

Testen Sie sich!

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

a) hat

b) ist

c) heißt

- 1 ● Wo _____ Sie eigentlich Ihre Kindheit _____?
■ Ich habe mit meinen Eltern in Hannover gewohnt.
 a) haben – verbracht
 b) hast – verbracht
 c) müssen – verbringen
- 2 ● Früher war ich Lehrer für Fotografie in Indien und habe dort viele _____ gelehrt.
 a) Konzepte
 b) Seminare
 c) Theorien
- 3 ● Ich _____ 1973 eine zweieinhalbjährige Fotoassistentin in einem Münchner Werbestudio _____.
 a) bin – gemacht
 b) habe – gemacht
 c) habe – gemocht
- 4 ● Erich Kästner _____ am 23. 2. 1899 in Dresden _____.
 a) hat – geboren
 b) hat – gearbeitet
 c) wurde – geboren
- 5 ● Rilke _____ seinen ersten Gedichtband bereits 1875.
 a) geschrieben
 b) schrieb
 c) schreib
- 6 ● Immer _____ ich an früher denken, dann erinnere ich mich an meine Familie.
 a) als
 b) wenn
 c) nachdem
- 7 ● Ich kann mich noch gut an die Zeit erinnern, _____ ich meinen ersten Freund kennen lernte. Ich war so verliebt!
 a) als
 b) bis
 c) wenn
- 8 ● Hatten deine Eltern früher viel Zeit für dich?
■ Meine Mutter nicht, aber mein Vater spielte oft mit mir, _____ ich vom Kindergarten nach Hause kam.
 a) wann
 b) wenn
 c) als
- 9 ● Was bedeutet denn _____?
■ Das ist die Fähigkeit, sich an etwas zu erinnern.
 a) Gehirn
 b) Erfahrung
 c) Gedächtnis
- 10 ● Ich kann mich nicht so gut an die _____ vor der Grenzöffnung erinnern, weil ich damals ja erst fünf Jahre alt war.
 a) Erfahrungen
 b) Ideen
 c) Ereignisse
- 11 ● Was hast du denn nach dem Mauerfall gemacht?
■ Nachdem die Regierung endlich die Grenzen _____, ging ich für ein Jahr ins Ausland.
 a) geöffnet – war
 b) geöffnet – hat
 c) geöffnet – hatte
- 12 ● Woher wusstest du, dass man in den Westen reisen durfte?
■ Bevor ich die offenen Grenzübergänge selbst gesehen habe, _____ ich im Radio davon _____.
 a) hatte – gehört
 b) kann – hören
 c) hat – gehört
- 13 ● Clara Schumann war ein Wunderkind. _____ neun Jahren gab sie schon ihr erstes Konzert.
 a) Als
 b) Mit
 c) In
- 14 ● _____ Wunsch ihres Vaters musste sie einen „richtigen Beruf“ erlernen.
 a) Aus
 b) Auf
 c) Mit
- 15 ● Wie hast du denn deinen Freund kennen gelernt?
■ Wir haben uns vor zehn Jahren in Berlin getroffen, _____ hat er dort noch gearbeitet.
 a) ständig
 b) dann
 c) damals

1 Stationen des Lebens

Welche wichtigen Stationen des Lebens kennen Sie?

Schreiben Sie über das Leben einer bekannten Persönlichkeit.

2 Erinnerungen

Was erinnert Sie an Ihre Kindheit?

Denken Sie an Ihre Schulzeit und beantworten Sie die Fragen. Beginnen Sie mit „wenn“ oder „als“.
Wann sind Sie gerne in die Schule gegangen?

Wann hatten Sie Angst, in die Schule zu gehen?

Wann haben Sie sich besonders viel Mühe gegeben?

3 Der Fall der Mauer

Was passierte in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1989 in Berlin? Berichten Sie.

Wie war das Leben in Berlin vor dem 9. November 1989? Berichten Sie.

Ergebnis:

Ich kann ...

	✓✓	✓	-
1 über wichtige Stationen des Lebens sprechen – wichtige Stationen benennen – eine Kurzbiografie über eine bekannte Persönlichkeit schreiben			
2 über Erinnerungen sprechen – Erinnerungen an die Kindheit – Erinnerungen an die Schulzeit			
3 über den Fall der Berliner Mauer sprechen – das Leben in Berlin vor dem Fall der Mauer – das Leben in Berlin nach dem Fall der Mauer			

Außerdem kann ich:

– einen kurzen persönlichen Brief schreiben			
– aus meinem Leben erzählen			

Lernwortschatz

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung **Start Deutsch 2/Start Deutsch 2 z** lernen.

Nomen

<i>Abschnitt</i> der, -e	_____	Kindergarten	der, -e	_____
Ängst	die, -e	Kontakt	der, -e	_____
<i>Aufenthalt</i>	der, -e	<i>Kraft</i>	die, -e	_____
<i>Ausstellung</i>	die, -en	<i>Kritik</i>	die, -en	_____
<i>Autor</i>	der, -en	Lehrer	der, -	_____
<i>Ball</i>	der, -e	Mädchen	das, -	_____
<i>Bau</i>	der (Singular)	<i>Märchen</i>	das, -	_____
Baum	der, -e	<i>Mauer</i>	die, -n	_____
Bericht	der, -e	Menschheit	die (Singular)	_____
Beruf	der, -e	Meinung	die, -en	_____
Blatt	das, -er	der Meinung sein		_____
Blume	die, -n	+ dass-Satz		_____
Briefmarke	die, -n	Nachrichten	die (Plural)	_____
Buntpapier	das, -e	<i>Öffentlichkeit</i>	die (Singular)	_____
Bürgermeister	der, -	<i>Rest</i>	der, -e	_____
<i>Diskussion</i>	die, -en	Regen	der (Singular)	_____
<i>Eindruck</i>	der, -e	<i>Reihenfolge</i>	die, -n	_____
<i>Einfluss</i>	der, -e	Sänger	der, -	_____
<i>Einfluss haben</i>	+ auf Akk	Schiff	das, -e	_____
Erfahrung	die, -en	<i>Schlag</i>	der, -e	_____
<i>Erinnerung</i>	die, -en	<i>Schritt</i>	der, -e	_____
Erziehung	die (Singular)	Spaziergang	der, -e	_____
Fest	das, -e	<i>Spur</i>	die, -en	_____
Fehler	der, -	<i>Stimmung</i>	die, -en	_____
Feuer	das (Singular)	<i>Tod</i>	der (Singular)	_____
<i>Freiheit</i>	die (Singular)	<i>Vergangenheit</i>	die (Singular)	_____
Geburt	die, -en	<i>Vorurteil</i>	das, -e	_____
Gegenteil	das (Singular)	<i>Werk</i>	das, -e	_____
<i>Gegenwart</i>	die (Singular)	Wind	der, -e	_____
<i>Geschwister</i>	die (Plural)	<i>Wirklichkeit</i>	die, -en	_____
Grenze	die, -n	<i>Zufall</i>	der, -e	_____
Hochzeit	die, -en	<i>Zustand</i>	der, -e	_____
Junge	der, -n			_____

Verben

abhängig sein + von Dat _____
 anlächeln + Akk _____
 beeinflussen + Akk _____
 begann (-> Präteritum
 von beginnen) _____
 blieb (-> Präteritum von
 bleiben) wenig Zeit _____
 bleiben + Dat _____
 brennen + Akk + Dir _____
 da sein + für Akk / zu Dat _____
 entscheiden + Akk _____
 entstand (-> Präteritum
 von entstehen) _____
 entwickeln + Akk _____
 erfinden + Akk _____
 erinnern + Akk + an Akk _____
 fuhr (-> Präteritum
 von fahren) _____
 gab (-> Präteritum von
 geben) ein Konzert
 geben _____
 ging (-> Präteritum von
 gehen) auf Reisen gehen _____
 gründen + Akk _____
 in die Nase steigen + Dat _____
 konzentrierte (-> Präteritum
 von konzentrieren)
 sich konzentrieren + auf Akk _____

lösen + Akk du löst _____
 malen + Akk _____
 produzieren + Akk _____
 riechen + Akk /+ nach Dat _____
 schaffen + Akk _____
 schien (-> Präteritum
 von scheinen) _____
 schmecken _____
 sich schließen + um Akk _____
 sich verstecken + Sit _____
 sorgen + für Akk _____
 sprach (-> Präteritum
 von sprechen) _____
 starb (-> Präteritum
 von sterben) _____
 teilen + Akk _____
 trennen + Akk _____
 treiben + Akk + Dir _____
 verändern + Akk _____
 verbrachte (-> Präteritum
 von verbringen) _____
 verbringen + Akk + Sit _____
 verbunden (-> verbinden) _____
 verwenden + Akk du _____
 vorkommen + Akk _____
 war (-> Präteritum
 von sein) _____
 zuordnen + Dat + Akk _____

Adjektive

geb <u>o</u> ren	_____	<i>m<u>ü</u>ndlich</i>
gef <u>a</u> hrlich	_____	<i>n<u>o</u>tig</i>
he <u>i</u> ß	_____	<i>po<u>l</u>itisch</i>
le <u>i</u> cht	_____	<i>po<u>s</u>itiv</i>
ma <u>n</u> ch	_____	<i>sch<u>r</u>iftlich</i>
<i>me<u>n</u>schlich</i>	_____	<i>tie<u>f</u></i>

andere Wörter / Ausdrücke

alle <u>u</u> ne	_____	<i>ge<u>g</u>en<u>ü</u>ber</i>
auf Wu <u>n</u> sch	_____	<i>mit neun Ja<u>h</u>ren</i>
<i>be<u>s</u>timmt</i>	_____	<i>na ja</i>
<i>blo<u>ß</u> nicht</i>	_____	<i>nach<u>d</u>em</i>
<i>da<u>m</u>it</i>	_____	<i>nach<u>h</u>er</i>
drau <u>u</u> ßen	_____	<i>nun</i>
e <u>n</u> dlich	_____	<i>pl<u>o</u>tzlich</i>
e <u>r</u> st mal	_____	<i>se<u>l</u>ber</i>
ga <u>n</u> z	_____	<i>seine Ru<u>h</u>e haben</i>

A Entdecken Sie eine fremde Stadt!

1 Was kann man in einer fremden Stadt sehen? Ergänzen Sie.



- | | | | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|--|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 7 Museum | <input type="checkbox"/> Theater | <input type="checkbox"/> Kirche | <input type="checkbox"/> Rathaus | <input type="checkbox"/> Denkmal |
| <input type="checkbox"/> Zoo | <input type="checkbox"/> Park | <input type="checkbox"/> Bahnhof | <input type="checkbox"/> Aussichtsturm | |

2 Wo sind die Menschen, die hier sprechen? Hören und markieren Sie.

Dialog 1 _____ 2 _____ 3 _____ 4 _____ 5 _____

KURSBUCH
A 1-A 3

3 Was passt? Ergänzen Sie.

Lieber Khaled,
gestern habe ich deinen Brief bekommen. Du nimmst meine _____⁽¹⁾
an und besuchst mich im August, wie schön! Ich habe dann auch zwei Wochen Urlaub,
und wir können uns Neustadt und die _____⁽²⁾
gemeinsam ansehen. Wir müssen unbedingt ins Stadtmuseum gehen, dort kannst du die
_____⁽³⁾ der Stadt kennen lernen. Dann zeige ich dir das
Rathaus, das hat einen hohen Aussichtsturm. Von da _____⁽⁴⁾ kannst du
ganz Neustadt sehen. Bei schönem Wetter machen wir ein Picknick _____⁽⁵⁾
Schlosspark. Und wir können ins Schwimmbad gehen, bring also deine Badehose _____⁽⁶⁾!
Abends ist hier auch was los: Man kann im Biergarten der „Wiesenmühle“ sitzen (da gibt's
auch Cola!) oder ins Kino gehen – und eine Kegelbahn und eine Disko gibt's hier auch.
_____⁽⁷⁾ genau kommst du an? Ich möchte dich nämlich gern vom Bahnhof
abholen!

Viele Grüße,
dein Jens

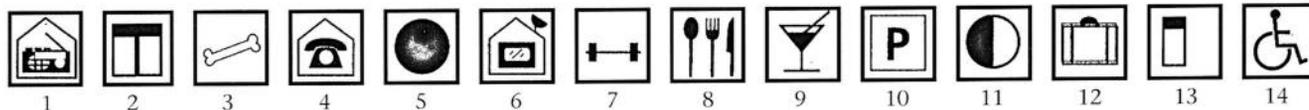
- | | a) | b) | c) |
|---|-------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 1 | <input type="checkbox"/> Absage | <input type="checkbox"/> Einladung | <input type="checkbox"/> Bestellung |
| 2 | <input type="checkbox"/> Umgebung | <input type="checkbox"/> Stadt | <input type="checkbox"/> Zentrum |
| 3 | <input type="checkbox"/> Geschichte | <input type="checkbox"/> Ausstellung | <input type="checkbox"/> Gärten |
| 4 | <input type="checkbox"/> hoch | <input type="checkbox"/> draußen | <input type="checkbox"/> oben |
| 5 | <input type="checkbox"/> im | <input type="checkbox"/> auf | <input type="checkbox"/> zum |
| 6 | <input type="checkbox"/> zurück | <input type="checkbox"/> mit | <input type="checkbox"/> weg |
| 7 | <input type="checkbox"/> Wo | <input type="checkbox"/> Warum | <input type="checkbox"/> Wann |

Schreiben Sie selbst einen solchen Brief an einen Freund oder eine Freundin.

KURSBUCH
A 4-B 3

B Übernachten in einer fremden Stadt

4 Was bedeuten diese Piktogramme? Markieren Sie.



- 2 Doppelzimmer Einzelzimmer Minibar Radio im Zimmer Telefon im Zimmer
 Restaurant Parkplatz Fitnessraum behindertengerecht Gepäckträger
 Hunde erlaubt Vollpension Halbpension TV im Zimmer

5 Diese beiden Hotels sind in Graz (in Österreich).

Lesen Sie die Anzeigen und die Aufgaben 1–5. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Schreiben Sie hier den Buchstaben X.

A

** Pension Ing. Johannes



Gutbürgerliche Frühstückspension in zentraler Lage nahe der Grazer Messe und der Neuen Technik, wenige Minuten vom Zentrum der Altstadt gelegen. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, eine hauseigene Konditorei, ein kleines Restaurant und ein Gastgarten verwöhnen unsere Gäste.

PENSION ING. JOHANNES
A - 8010 GRAZ, MÜNZGRABENSTR. 48 UND 87
T ++43/316/837766, F ++43316/837766

B

***** Grand Hotel Wiesler



78 Einzel- und Doppelzimmer
20 Suiten verschiedener Kategorien
Zimmerausstattung:
ansprechendes Kirschholzmobiliar
Marmorbäder
Farbfernseher mit Kabel-TV,
Radio und Video
2 Direktwahl-Telefonanschlüsse
Minibar
Haarfön, Kosmetikspiegel
Wäschereiservice, Roomservice
In der Business-Etage zusätzlich:
Faxgerät, PC-Anschluss
Safe, Hosenbügler
Das Hotel bietet Weiteres:
Hoteleigene Tiefgarage
Restaurant „Zum goldenen Engel“
Wiesler Bar
Seminar- und Banketträume
für bis zu 150 Personen
Business Corner
Bankett- und Tagungsabteilung,
Sekretariatsservice
Concierge Service
Sauna

Reservierungssysteme
SUMMIT INTERNATIONAL, UTELL, APOLLO/GALILEO/GEMINI,
SABRE/FANTASIA, SAHARA, SYSTEM ONE, AMADEUS,
WORLDSPAN/ABACUS,HRS, DISCOVER STYRIA, START

GRAND HOTEL WIESLER GES.M.B.H. AUSTRIA
A-8020 Graz, Grieskai 4-8, Tel.: ++43/316/70660,
Fax: ++43/316/706676

e mail: wiesler sime.com, http: // www.gcongress.com/wiesler1.htm

A
SUMMIT
INTERNATIONAL HOTEL

Situation	1	2	3	4	5
Anzeige					

- Sie wollen einige Tage die Grazer Messe besuchen und haben kein Auto. Sie suchen eine Unterkunft.
- Sie suchen ein Hotel in Graz. Sie haben einen Hund.
- Sie suchen eine Unterkunft für Ihren Chef. Er braucht Telefon, PC-Anschluss und Faxmöglichkeit.
- Sie suchen ein Hotel mit Fitnessraum.
- Sie möchten Ihre Frau/Ihren Mann nach Graz einladen und mit einem leckeren Kuchen verwöhnen.

Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.



6 Lesen Sie den Dialog und ergänzen Sie die indirekten Fragen.

■ Hotelgast ● Dame an der Rezeption

- Guten Tag.
- Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
- Können Sie mir bitte sagen, *ob Sie noch ein Einzelzimmer frei haben?*
(Haben Sie noch ein Einzelzimmer frei?)
- Darf ich fragen, _____
(Wie lange möchten Sie bleiben?)
- Bis Mittwoch. Also zwei Nächte.
- Sagen Sie mir doch bitte noch, _____
(Soll das Zimmer ruhig sein?)
- Das wäre natürlich schön, aber ...
- Dann muss ich noch wissen, _____
(Brauchen Sie auch einen Internet-Anschluss?)
- Nein, das ist wirklich nicht nötig. Haben Sie denn ein Zimmer frei?
- Sagen Sie mir doch bitte noch, _____
Wir haben nämlich Raucher- und Nichtraucherzimmer. (Sind Sie Raucher?)
- Nein, ich rauche nicht. Aber wenn es sein muss, nehme ich auch ein Raucherzimmer.
- Nein, nein. Das sollen Sie nicht. Haben Sie schon überlegt, _____
(In welchem Stockwerk soll das Zimmer sein?)
- Darf ich fragen, _____
(Haben Sie einen Aufzug?)
- Ja, natürlich, gleich hier um die Ecke.
- Dann ist das Stockwerk egal. Sie haben also noch ein Zimmer frei?
- Ja, Nummer 810.
- Gut, das nehme ich. Können Sie mir bitte sagen, _____
(Wann ist bei Ihnen das Frühstück?)
- Zwischen 6.30 und 9.30 Uhr. Der Frühstücksraum ist im ersten Stock.
- Gut. Vielen Dank. Kann ich jetzt ...
- Gibt es noch etwas, _____
(Was kann ich für Sie tun?)
- Ja. Sagen Sie mir doch bitte, _____
(Wie kann ich endlich meinen Zimmerschlüssel bekommen?)
- Oh ja, natürlich! Entschuldigung. Hier, bitte, Nummer 810. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

7 Ein sonderbarer Gast! Schreiben Sie die kursiven Wörter in der richtigen Reihenfolge.

1 Ich wollte fragen, ein Doppelzimmer – gibt – ob – es – noch – ohne Dusche.

... , ob es noch ein Doppelzimmer ohne Dusche gibt.

2 Bitte sagen Sie mir, welches – ist – das lauteste Zimmer.

3 Verraten Sie mir bitte, der Frühstücksraum – ist – wo.

4 Darf ich fragen, wecken – der Weckdienst – ob – auch zu Hause – mich – kann?

5 Können Sie mir bitte sagen, wäscht – hier – meine schmutzige Wäsche – wer?

6 Ich möchte noch wissen, ich – überhaupt – bezahlen – für das Zimmer – ob – muss.

7 Ich habe keine Ahnung, bin – ich – in dieses Hotel – wie – gekommen.

8 Schreiben Sie nun die direkten Fragen aus Übung 7.

1 *Gibt es noch ein Doppelzimmer ohne Dusche?*

2

3

4

5

6

7

9 Ein sonderbarer Hotelangestellter! Schreiben Sie die indirekten Fragen. Achten Sie auch auf die Satzzeichen am Ende.

1 Wann duschen Sie?

Können Sie mir sagen, *wann Sie duschen?*

2 Wie lange möchten Sie schlafen?

Wissen Sie schon, _____

3 Soll das Zimmer laut sein?

Sagen Sie mir doch bitte noch, _____

4 Telefonieren Sie in der Nacht?

Dann muss ich noch wissen, _____

5 Wie viele Zigaretten rauchen Sie pro Tag?

Sagen Sie mir doch bitte noch, _____

6 Wollen Sie im Keller übernachten?

Haben Sie schon überlegt, _____

7 Was ärgert Sie besonders?

Gibt es noch etwas, _____

10 Sie haben in einem Preisausschreiben gewonnen!

Ein Hotel in Hamburg hat Ihnen eine Einladung geschickt. Antworten Sie.

Hier finden Sie vier Punkte.

Wählen Sie drei aus. Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze.

- wann Sie ankommen
- was für ein Zimmer Sie möchten
- wie die Lage des Hotels ist
- ob es einen Parkplatz gibt

Denken Sie an Anrede, Gruß und Unterschrift!

In offiziellen Briefen (an Behörden, Firmen, Hotels etc.) benutzt man oft indirekte Fragen, z. B. mit diesen Einleitungen:

Ich möchte mich erkundigen, ...

Bitte teilen Sie mir (auch) mit, ...

Wissen Sie (jetzt schon), ...

Man kann auch mehrere Fragen mit einer Einleitung beginnen:

Bitte teilen Sie mir mit, ob Sie für diese Zeit ein freies

Einzelzimmer haben, wie hoch der Zimmerpreis ist und ob die Zimmer Internet-Anschluss haben.

11 Hören und fragen Sie.

Sie sollen für Ihre Chefin eine Geschäftsreise organisieren. Ihre Chefin legt Wert auf Höflichkeit und gibt Ihnen nur wenige Informationen – Sie müssen alles fragen.

- *Guten Morgen. Ich muss übernächste Woche nach Leipzig. Bitte bereiten Sie doch alles vor.*
 - *Wissen Sie schon, → wann Sie fahren? ↗*
- *Wann ich fahre? Am Dienstag, dem dreiundzwanzigsten.*
 - *Sagen Sie mir bitte, → ...*

Wissen Sie (schon), ...

Haben Sie (schon) überlegt, ...

Können Sie mir (schon) sagen, ...

Ich muss (noch) wissen, ...

Sagen Sie mir bitte, ...

Wann fahren Sie?

Wann genau müssen Sie in Leipzig sein?

Wollen Sie mit der Bahn fahren oder fliegen?

Welches Hotel soll ich buchen?

Wie lange dauert die Konferenz?

Welche Unterlagen möchten Sie mitnehmen?

Wie kann ich Sie dort erreichen?

Brauchen Sie einen Mietwagen in Leipzig?

KURSBUCH
C 1-C 2

C Zwischen den Zeilen**12 Welche Nomen verstecken sich in diesen Adjektiven?**

- | | |
|------------------------------------|-------------------------|
| 1 humorvoll <i>der Humor</i> _____ | 7 sinnvoll _____ |
| 2 wertvoll _____ | 8 grenzenlos _____ |
| 3 arbeitslos _____ | 9 reizvoll _____ |
| 4 liebevoll _____ | 10 treulos _____ |
| 5 herzlos _____ | 11 pausenlos _____ |
| 6 sprachlos _____ | 12 rücksichtsvoll _____ |

Welche Endungen haben diese Adjektive? Unterstreichen Sie.

Die Zusätze „-voll“ und „-los“ machen aus Nomen Adjektive.
 Der Zusatz „-voll“ bedeutet „mit“, der Zusatz „-los“ bedeutet „ohne“.
 Manchmal gibt es dabei kleine Veränderungen beim Nomen:
 Ein „-e“ am Ende fällt weg: Sprache – sprachlos.
 Man nimmt die Plural-Form: Grenze – grenzenlos.
 Man ergänzt ein „-s“: Rücksicht – rücksichtslos.

Vorsicht: aus „-voll“ kann man meistens „-los“ machen (*humorvoll* → *humorlos*, *wertvoll* → *wertlos*), aber aus „-los“ fast nie „-voll“ (*arbeitsvoll*, *herzvoll* gibt es nicht). Die wichtigen Kombinationen finden Sie im Wörterbuch beim Nomen oder als eigenen Eintrag.

13 Bilden Sie aus den Nomen Adjektive mit „-los“ und „-voll“.

- 1 ohne Rat _____
- 2 mit Temperament _____
- 3 ohne Kraft _____
- 4 mit Kraft _____
- 5 ohne Ruhe _____
- 6 mit Fantasie _____
- 7 ohne Stil _____
- 8 mit Stil _____
- 9 ohne Chance _____
- 10 ohne Liebe _____
- 11 mit Liebe _____

14 Ergänzen Sie die passenden Adjektive.



voll Liebe ♦ Rücksicht ♦ ohne Grenze ♦ Pause

1 Sie ist normalerweise eine liebevolle Mutter und ein _____ Mensch. Aber ihre Geduld ist nicht _____: Wenn man sie _____ ärgert, kann sie sehr böse werden.

ohne Arbeit ♦ jeden Tag ♦ ohne Lust ♦ Humor ♦ mit Fantasie ♦ Rücksicht

2 Seit er _____ ist, hängt er _____ nur noch _____ zu Hause herum, ist völlig _____ und hat überhaupt keine _____ Ideen mehr. Ich muss oft _____ sein, das fällt mir nicht leicht.

ohne: Treue, Sprache, Bedeutung, Rücksicht, Kopf, Herz, Schuld, Stil, Ende, Gruß, Ziel, Partner

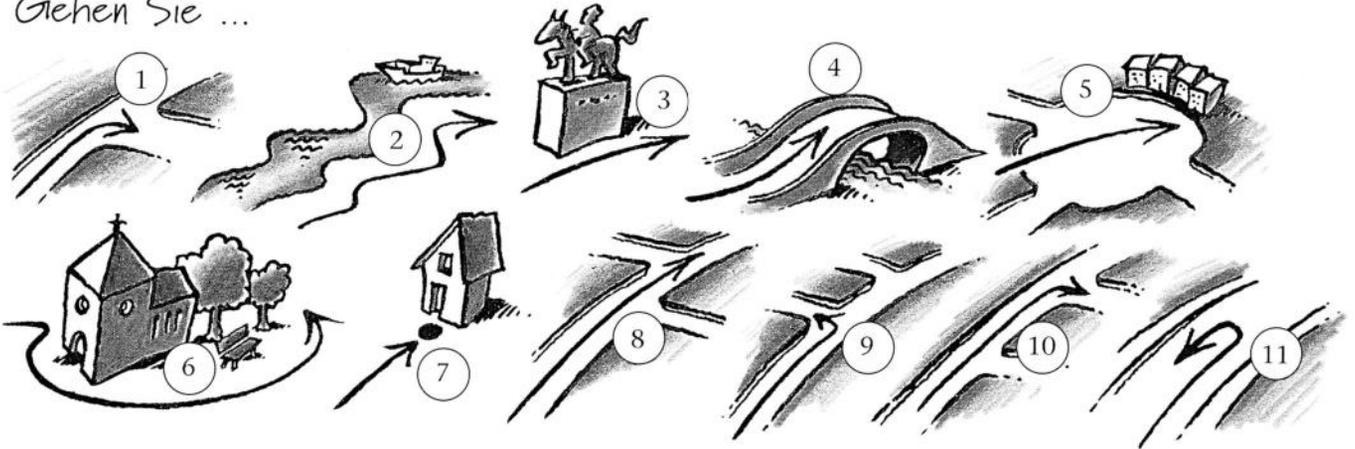
3 Los! Los!

Er war treulos, sie war _____.
 Er fand es _____, sie fand es _____.
 Er fand sie _____, sie ihn _____.
 Er fühlte sich _____, das fand sie _____.
 So ging das _____, bis sie dann _____,
 _____ und _____ loszog.

D Hier geht's lang!

15 Was passt wo?

Gehen Sie ...

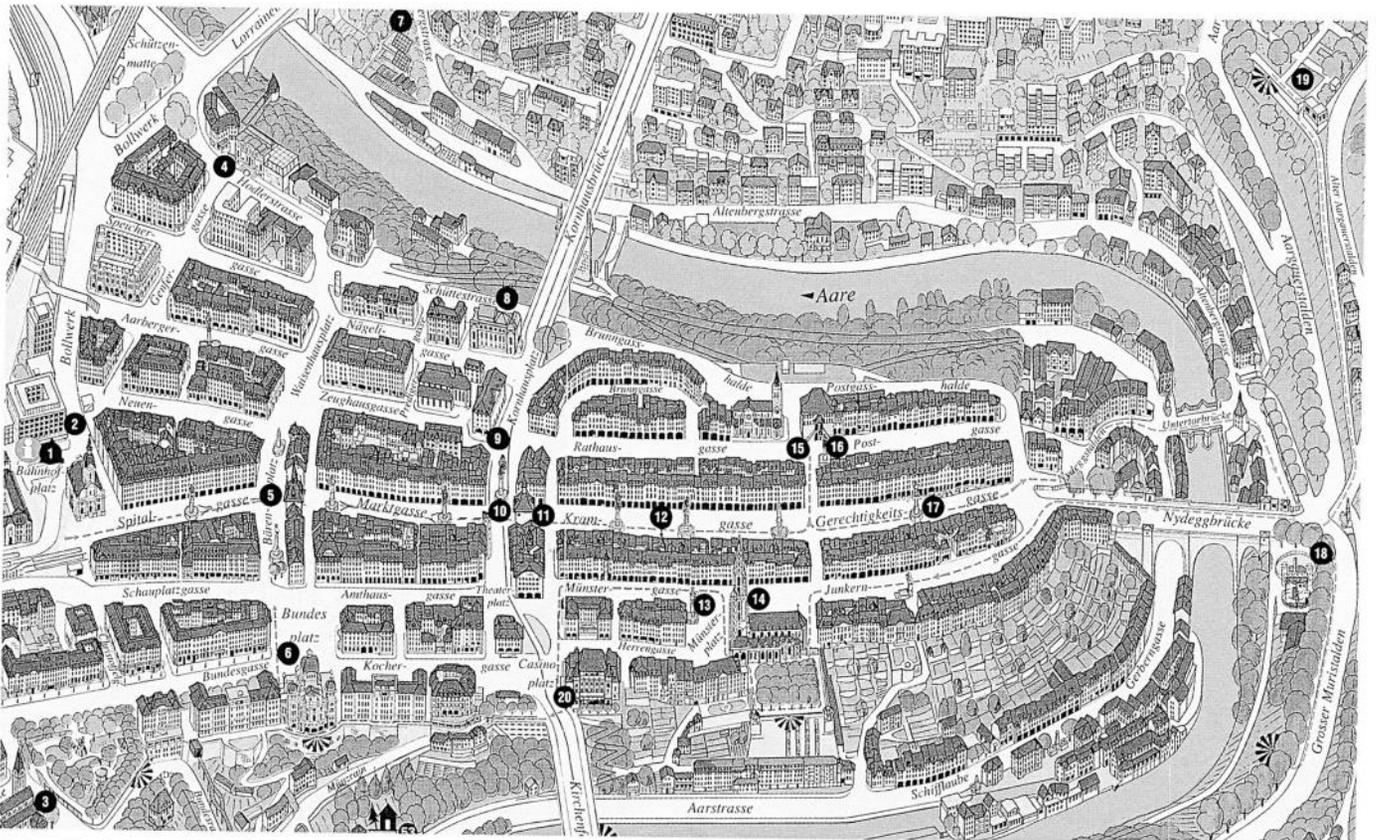


Wie komme ich zur Präposition?
Fahren Sie bis zum DATIV, am DATIV vorbei, dann steigen Sie um: den AKKUSATIV entlang, durch den AKKUSATIV und um den AKKUSATIV herum.

- 7 bis zur/zum ...
- über den ...platz
- die zweite (Straße) rechts
- zurück
- über die ...brücke
- um die ...kirche/den ...park herum
- rechts in die ...straße/gasse
- (weiter/immer) geradeaus
- die erste (Straße) links
- den Fluss entlang
- an der/am ... vorbei

KURSBUCH
D 3-D 4

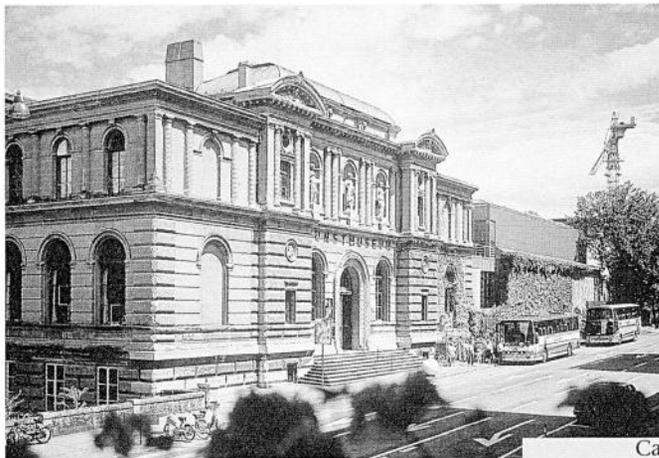
16 Lesen Sie die Wegbeschreibung für den Stadtrundgang durch Bern. Ergänzen Sie.



- 1 Bern Tourismus 2 Bahnhof 3 Dreifaltigkeitskirche 4 Kunstmuseum 5 Käfigturm 6 Bundeshaus 7 Botanischer Garten 8 Stadttheater
9 Kornhaus (Keller) 10 Kindlifresserbrunnen 11 Zeitglockenturm 12 Einstein-Museum 13 Mosesbrunnen 14 Münster/Stiftsgebäude
15 Rathaus 16 Vennerbrunnen 17 Gerechtigkeitsbrunnen 18 Bärengraben 19 Rosengarten 20 Konzerthaus Casino

am ... vorbei ♦ bis zum ♦ bis zur ♦ entlang ♦ gegenüber ♦ geradeaus ♦ links ♦
neben ♦ rechts ♦ vor ♦ zwischen

Ihr Rundgang beginnt am Bern Tourismus Büro auf dem Bahnhofplatz. Von hier aus gehen Sie durch die Spitalgasse bis zum Käfigturm (Stadtter von 1256 bis 1344) und weiter geradeaus _____ (1) Zeitlockenturm (Stadtter bis 1256) mit seiner astronomischen Uhr und dem bekannten Figurensiel von 1530 (Beginn vier Minuten vor jeder vollen Stunde). Sie gehen weiter _____ (2), die Kramgasse entlang, an schönen Brunnen und am Einstein-Museum vorbei, _____ (3) nächsten Kreuzung. Schauen Sie nach _____ (4): Hier können Sie _____ (5) den Häusern das Rathaus sehen (schönster gotischer Profanbau, 1406 bis 1416). Wenn Sie weitere Brunnen sehen möchten, gehen Sie die paar Schritte zum Rathaus: _____ (6) dem Rathaus steht der Vennerbrunnen. Gehen Sie zurück und die Gerechtigkeitsgasse _____ (7), _____ (8) Gerechtigkeitsbrunnen _____ (9), durch den Nydeggstalden und über die Untertorbrücke. Auf der anderen Seite gehen Sie _____ (10) und dann _____ (11) zum Bärengraben (gleich _____ (12) der Nydeggbrücke). Der Bär ist das Wappentier von Bern. Lehnen Sie sich nur vorsichtig an die Mauer, denn es sind wirklich Bären im Bärengraben! Jetzt ist es nicht mehr weit zum Rosengarten oder zum Muristalden. Von diesen beiden Aussichtspunkten hat man den schönsten Blick auf die Altstadt von Bern.



Casino

22 Hören Sie jetzt den Text und vergleichen Sie mit Ihren Ergebnissen.

17 Sie sind am Bahnhof in Bern. Spielen oder schreiben Sie Dialoge mit Wegauskünften.

Stadttheater ♦ Kunstmuseum ♦ Einstein-Museum ♦ Bundeshaus ♦ ...



Stadttheater

Entschuldigung. ∟ Können Sie mir sagen, → wie ich zum Stadttheater komme? ↗

Gehen Sie hier das Bollwerk entlang, → dann nach rechts durch die Neuengasse, dann nach links → über den Waisenhausplatz. Die dritte rechts ist die Schüttestraße, → das Stadttheater liegt an der Ecke Schüttestraße/Kornhausbrücke. ∟

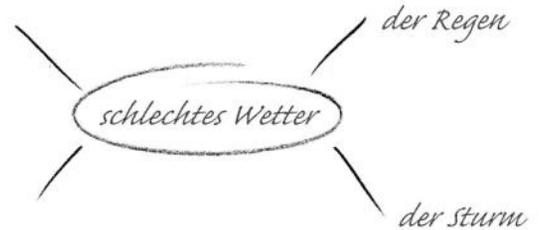
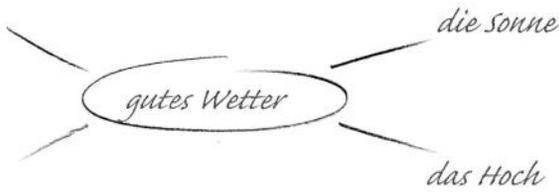
Hier entlang, → dann nach rechts durch die Neuengasse über den Waisenhausplatz, → dann die dritte rechts. ∟ Vielen Dank! ∟

18 Beschreiben Sie Ihren Weg von der Schule nach Hause.

E Teils heiter, teils wolkig

19 Sortieren Sie Wetter-Wörter.

bewölkt ♦ Blitz ♦ Donner ♦ Eis ♦ Föhn ♦ Frost ♦ freundlich ♦ Gewitter ♦ gewittrig ♦ Hagel ♦ heiß ♦ Hoch ♦ kalt ♦ klar ♦ kühl ♦ Nebel ♦ mild ♦ Niederschlag ♦ Regen ♦ Schauer ♦ Schnee ♦ Sonne ♦ sonnig ♦ Sturm ♦ Tief ♦ trocken ♦ unbeständig ♦ warm ♦ wechselhaft ♦ windig ♦ Wind ♦ Wolken ♦ ...



20 Schreiben Sie die Wörter richtig.

- | | |
|------------------------|------------------|
| 1 DERONN <u>Donner</u> | 5 LOKEW _____ |
| 2 DERLAGNIESCH _____ | 6 WITTGEER _____ |
| 3 AUSCHER _____ | 7 MSTRU _____ |
| 4 SCHENE _____ | 8 STFRO _____ |

21 Bilden Sie Adjektive mit „-ig“ und „-isch“.

- | | |
|------------------------|------------------|
| 1 Frost <u>frostig</u> | 5 Wind _____ |
| 2 Nebel _____ | 6 Gewitter _____ |
| 3 Regen _____ | 7 Sturm _____ |
| 4 Sonne _____ | 8 Wolke _____ |

22 Hören Sie den Wetterbericht. Sind die Aussagen richtig oder falsch?

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Im Osten Deutschlands regnet es heute Abend nicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Nachts schneit es. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Morgen gibt es im Nordosten Deutschlands Gewitter. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Morgen liegen die Höchsttemperaturen bei über 25 Grad. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 In den nächsten Tagen bleibt es wechselhaft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

23 Was passt? Unterstreichen Sie das passende Wort.

- Es ist sehr bewölkt/stürmisch/nass. Das sieht nach Regen aus.
- Ist das eine Affenhitze! So freundlich/heiß/klar war es schon lange nicht mehr.
- Ich habe heute solch ein Kopfweh! – Kein Wunder bei dem Blitz/Föhn/Donner.
- Morgen fahren wir zum Baden an den See. Im Wetterbericht haben sie ein Hoch/Tief/Regen vorhergesagt.
- Wie das blitzt und donnert! So ein Gewitter/Hoch/Tief hatten wir schon lange nicht mehr.
- Das ist vielleicht ein Wetter heute. Mal regnet es, mal scheint die Sonne, so richtig mild/unbeständig/nass.
- Schon drei Tage Schauer/Wolken/Nebel. Man sieht ja die eigene Hand nicht vor den Augen.
- Das ist ja wie in Sibirien. Es ist eisig kalt/nass/stürmisch.
- So ein Sauwetter. Dieser Regen/Dieses Hoch/Dieser Nebel geht mir ganz schön auf die Nerven.

F Der Ton macht die Musik

24 Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie.

24	[v]	<u>w</u> as	Wein	Wolle	Verben	Wortakzent	Vase	Krawatte	nervös	Adjektive
	[f]	<u>F</u> ass	fein	volle	verbinden	Vorsilbe	Phase	Karaffe	perfekt	Adjektiv

Ergänzen Sie die Regeln.

- ! 1 „w“ spricht man fast immer* _____ .
 „f“ und „ph“ spricht man immer _____ .
- 2 Deutsche Wörter mit „v“ (ver-, vor-, voll, Vater ...): „v“ spricht man _____ .
 Internationale Wörter mit „v“ (Verb, Vase, nervös ...): „v“ spricht man _____ .
 Aber: „v“ am Wortende (Adjektiv, Dativ, kreativ ...): „v“ spricht man _____ .
- *„w“ am Wortende spricht man nicht: Interview, Bungalow ...

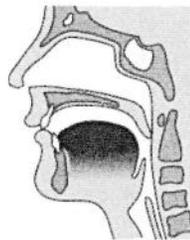
25 Wo spricht man [f]? Markieren Sie.

wir ♦ yier ♦ wollen ♦ feiern ♦ viele ♦ wilde ♦ Feste ♦ Verwandte ♦ Freunde ♦
 fragen ♦ woher ♦ frischer ♦ Fisch ♦ wieso ♦ schwanger ♦ fällt ♦ schwer ♦ offen ♦
 Winter ♦ Frost ♦ Frühling ♦ Wind ♦ warm ♦ Föhn ♦ verwöhnt ♦ Villa ♦ Vampir ♦
 weshalb ♦ kreativ ♦ vorlesen ♦ weil ♦ Vergnügen ♦ Vorsicht ♦ Kreative ♦ wissen ♦ davon ♦
 Phonetik ♦ Fan ♦ Vokale ♦ Diphthonge ♦ verwechseln ♦ verstehen ♦ von ♦ Alphabet ♦
 Vater ♦ Philosoph ♦ hoffen ♦ Schwester ♦ hochwertig ♦ Wilfried ♦ Video ♦ halbfertig

25 Hören Sie, sprechen Sie nach und vergleichen Sie.

26 Üben Sie.

26 Atmen Sie tief ein. Sagen Sie „aaaa...“
 und legen Sie die Unterlippe an die
 oberen Zähne: „aaa“ wird zu „www“.
 Üben Sie „www“ mit verschiedenen
 Vokalen:
 „wwwas“, „wwwer“, „wwwie“, „wwwo“,
 „Wwwwein“.



Sagen Sie noch einmal „wwwas“.
 Jetzt ohne Stimmton: Holen Sie
 tief Luft und flüstern Sie
 „wwwas“: „wwwas“ wird zu
 „ffass“.
 Sagen Sie:
 Was für ein Fass? Ein Weinfass.
 Was für ein Fall? Ein Wasserfall.

27 Wählen Sie ein Gedicht oder einen Zungenbrecher und üben Sie.

Wilde Phasen

Wir vier wollen feiern,
 wollen feiern wilde Feste,
 wilde Feste mit viel Wein.
 Mit viel Wein und vielen Freunden,
 vielen Freunden und Verwandten,
 in der Villa der Vampire ...
 Viel Vergnügen, das wird fein!

Viele Fragen offen

Wie? Was? Wer?
 Wo? Wohin? Woher?
 Wieso? Weshalb? Warum?
 Wer nicht fragt, bleibt dumm.

Für Phonetik-Fans

Wer viel von Phonetik versteht,
 versteht viel vom Alphabet.
 veɐ̯ vɪʁklic̥ fi:l fɔn fo:ne:tk̥ fɛʁʃte:t
 fɛʁʃte:t das fo:ne:tiʃə alfabe:t

Zungenbrecher

Fischers Fritz fischt frische Fische.
 Frische Fische fischt Fischers Fritz.
 Wir wollen viel warmen Föhnwind,
 weil wir vom warmen Föhnwind verwöhnt sind.

27-30 Hören und vergleichen Sie.

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- a) hat
 b) ist
 c) heißt

- 1 ● Morgen fahre ich zur Buchmesse nach Frankfurt.
 ■ Das wird bestimmt interessant. Da gibt es ja immer viele _____ mit berühmten Schriftstellern.
 a) Veranstaltungen
 b) Ausflüge
 c) Sehenswürdigkeiten
- 2 ● Können Sie mir ein paar Tipps geben, was man in Berlin machen kann?
 ■ Sie _____ z. B. auf den Fernsehturm gehen. Von dort hat man einen schönen Blick über die Stadt.
 a) würden
 b) könnten
 c) sollen
- 3 ● Können Sie mir eine _____ in Berlin empfehlen?
 ■ Ja, das Hotel ibis. Das liegt zentral und ist nicht zu teuer.
 a) Rezeption
 b) Vollpension
 c) Unterkunft
- 4 ● Entschuldigung. Wissen Sie, _____?
 ■ Nein, tut mir Leid, ich bin auch nicht von hier.
 a) wie ich zur Tourist Info komme
 b) wie komme ich zur Tourist Info
 c) wo ist die Tourist Info
- 5 ● Können Sie mir sagen, _____ ich hier auch mit Kreditkarte bezahlen kann?
 ■ Ja, selbstverständlich.
 a) aber
 b) dass
 c) ob
- 6 ● Weißt du, was Halbpension bedeutet?
 ■ Ja, das heißt, du übernachtst im Hotel und bekommst dort _____.
 a) Frühstück
 b) Frühstück und Mittagessen oder Abendessen
 c) Frühstück, Mittagessen und Abendessen
- 7 ● Hast du Anna mal wieder getroffen?
 ■ Nein, ich habe _____ ewig nicht mehr gesehen.
 a) ihn
 b) sie
 c) ihr
- 8 ● Hast du irgendwo meinen Schlüssel gesehen?
 ■ Deinen Schlüssel? Nein. Vielleicht hast du _____ ja im Büro liegen lassen.
 a) er
 b) es
 c) ihn
- 9 ● Kommt ihr auch zur Hochzeit von Klaus und Inge?
 ■ Ja, nächsten Samstag. Habt ihr schon ein Geschenk für _____ besorgt?
 a) Sie
 b) sie
 c) Ihnen
- 10 ● Wie kommen wir denn jetzt zurück zum Hotel?
 ■ Das ist doch ganz einfach: Bis zur Kreuzung, dann rechts und dann immer _____.
 a) geradeaus
 b) entlang
 c) gegenüber
- 11 ● Entschuldigung. Ist es noch weit bis zum Deutschen Museum?
 ■ Nein, das ist ganz _____, vielleicht fünf Minuten von hier.
 a) ein Stück
 b) zurück
 c) in der Nähe
- 12 ● Können Sie mir sagen, wo hier in der Nähe ein Supermarkt ist?
 ■ Ja, gehen Sie hier vorne links und dann bis zur nächsten Kreuzung. Der Supermarkt ist direkt _____, neben der Post.
 a) an der Ecke
 b) vorbei
 c) herum
- 13 ● Was sagt der Wetterbericht?
 ■ Es bleibt _____ – mal Sonne, mal Regen.
 a) gewittrig
 b) trocken
 c) wechselhaft
- 14 ● Und wie war das Wetter in Rom?
 ■ Für die Jahreszeit viel zu _____. Ich musste dauernd dicke Pullover anziehen.
 a) kühl
 b) mild
 c) heiß
- 15 ● Jetzt regnet es schon seit drei Tagen.
 ■ Ja, das ist wirklich _____!
 a) eine Affenhitze
 b) ein Sauwetter
 c) ein Wetter wie im Bilderbuch

Selbstkontrolle

1 Städte und Hotels

Welche Stadt würden Sie gerne einmal besichtigen? Was würden Sie sich dort ansehen?

Fragen Sie besonders höflich: „Können Sie mir sagen, ...“

... frei? _____

Preis? _____

Lage? _____

Wann Frühstück? _____

2 Wegbeschreibung

Wie fragen Sie nach dem Weg? _____

Beschreiben Sie den Weg von Ihrer Wohnung zur Stadtmitte oder zum nächsten Supermarkt

3 Wetter

Beschreiben Sie das aktuelle Wetter. _____

Welches Wetter passt zu ...

... schwimmen? _____

... wandern? _____

... Ski fahren? _____

Wie ist das Wetter in Ihrer Heimat in den verschiedenen Jahreszeiten?

Ergebnis:

Ich kann ...

	✓✓	✓
1 über Städte und Hotels sprechen – wichtige Häuser und Sehenswürdigkeiten benennen – nach Informationen über Hotels fragen		
2 nach dem Weg fragen		
3 über das Wetter reden		

Außerdem kann ich:

– Vorschläge und Gegenvorschläge machen		
– meine Fragen höflich ausdrücken		
– mit Echo-Fragen ein bisschen Zeit gewinnen		

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung Start Deutsch 2/Start Deutsch 2 z lernen.

Nomen

Abfahrt die (Singular) _____
Ausfahrt die, -en _____
Auskunft die, -e _____
 Autobahn die, -en _____
 Bahn die, -en _____
 Bar die, -s _____
 Beschreibung die, -en _____
 Dank der (Singular) _____
 Doppelzimmer das, - _____
 Dusche die, -n _____
 Einzelzimmer das, - _____
 Feiertag der, -e _____
 Grad der, -e _____
 Haltestelle die, -n _____
 Innenstadt die, -e _____
 Jahreszeit die, -en _____
 Klima das, -ta oder -s _____
 Klimaanlage die, -n _____
 Konferenz die, -en _____
 Kreuzung die, -en _____
 Lage die, -en _____
 Medizin, die (Singular) _____
 Meter der oder das, - _____
 Museum das, Museen _____
 Nummer die, -n (Nr.) _____

Parkhaus das, -er _____
 Partei die, -en _____
 Pflege die (Singular) _____
 Polizist der, -en _____
 Prüfung die, -en _____
 Rathaus das, -er _____
 Schatten der, - _____
 Schirm der, -e _____
 Schnee der (Singular) _____
 Schwimmbad das, -er _____
 Service der (Singular) _____
 Staat der, -en _____
 Suche die (Singular) _____
 Taxi das, -s _____
 Temperatur die, -en _____
 Unterkunft die, -e _____
 Unterhaltung die, -en _____
 Verbindung die, -en _____
 Verkehrsmittel das, - _____
 Vorschlag der, -e _____
 Wirt der, -e _____
 Wolke die, -n _____
 Wolle die (Singular) _____
 Zuhause das, - _____

Verben

ausziehen + Akk _____

bestehen + aus Dat _____

erreichen + Akk _____

erwarten + Akk / + dass-

Satz *du erwartest* _____

fordern + Akk _____

fragen + nach Dat _____

gab (-> Präteritum von _____

geben) _____

geschehe (-> *geschehen*) _____

es geschieht _____

gewinnen + Akk _____

gewann _____

Zeit gewinnen _____

loben + Akk _____

lohnen + Akk _____

einen Besuch lohnen _____

nichts/etwas angehen

+ Akk *ging an*

parken + Akk + Sit

reagieren + auf Akk

regnen es regnet

saß (-> Präteritum

von sitzen)

schneien

es schneit

Schuld sein + an Dat

sich ändern

sich ausruhen

summen + Akk

übernachten + Sit

wundern + Akk

Adjektive

direkt _____

fein _____

gültig _____

herzlich _____

klassisch _____

link- _____

nass

öffentlich

preiswert

recht-

sparsam

überzeugt

andere Wörter / Ausdrücke

normalerweise _____

trotz allem

Modelltest zu Start Deutsch 2 / Start Deutsch 2 z

Prüfungsteil		Zeit	Punkte
Hören	Teil 1		6
	Teil 2		4
	Teil 3		5
	Insgesamt	ca. 20 Minuten	15 Punkte*
Lesen	Teil 1		5
	Teil 2		5
	Teil 3		5
	Insgesamt	ca. 20 Minuten	15 Punkte*
Schreiben	Teil 1		5
	Teil 2		10
	Insgesamt	ca. 30 Minuten	15 Punkte*
Sprechen	Teil 1		3
	Teil 2		6
	Teil 3		6
	Insgesamt	ca. 15 Minuten	15 Punkte*

Die Prüfung bestehen: Sie brauchen dafür mindestens 60 Punkte.

* Die Punkte multipliziert man mit 1,66 ($15 \times 1,66 = 25$).
Insgesamt kann man also maximal 100 Punkte bekommen.



31-36

**Dieser Test hat drei Teile. Sie hören fünf Ansagen am Telefon.
Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe.
Ergänzen Sie die Telefon-Notizen. Sie hören jeden Text zweimal.**

BEISPIEL

Lösung:
Dienstag 11.30

Firma Meier
Vorstellungsgespräch – wann?
nicht: Dienstag um 11.30 Uhr

3 Telefonauskunft
Vorwahl: 0 20
Rufnummer _____

1 Meldestelle Bockenheim
geöffnet Donnerstagnachmittag
von _____ bis _____ Uhr

4 Martin zurückrufen
nicht zum Volleyball-Training
lieber _____

2 Hotel Zinner
Sie haben einen
_____ gefunden.

5 Reisebüro Jandel
Lastminute-Angebot
Preis: _____



Tipps zum Lösen der Hör-Aufgaben (1).

- 1 Lesen Sie zuerst die Notizen zu den Situationen. Was sollen Sie jeweils aufschreiben?
- 2 Konzentrieren Sie sich beim Hören auf diesen einen Punkt. Sie müssen nicht jedes Wort verstehen! Achten Sie also zum Beispiel bei **Aufgabe 1** nur auf **Tag** und **Uhrzeit**.
- 3 Sie hören jeden Text zweimal. Versuchen Sie beim ersten Mal zu allen Aufgaben etwas zu notieren. Konzentrieren Sie sich beim zweiten Hören auf die schwierigen Aufgaben.



37-42

Sie hören fünf Informationen aus dem Radio. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Kreuzen Sie die richtige Lösung an: a, b oder c. Sie hören jeden Text einmal.

BEISPIEL**0** Wie spät ist es?

- a 10 Uhr morgens.
 b 10 Uhr abends.
 c 8 Uhr abends.

6 Wie wird das Wetter heute?

- a Es wird sonnig.
 b Es gibt Schnee.
 c Es wird kühl und windig.

7 Was sollen die Autofahrer möglichst tun?

- a Sie sollen die Abfahrt Höchst nehmen.
 b Sie sollen langsam fahren.
 c Sie sollen nur auf der rechten Spur fahren.

8 Wann gibt es die Sendung „Hessens fitte Forscher“?

- a Zweimal pro Tag.
 b Einmal pro Tag.
 c Einmal pro Woche.

9 In der Wunschbox sendet Petra Grüße an ...

- a den Moderator.
 b ihre Schwester Anke.
 c ihren Freund Peter Muffin.

10 Welche Sendung beginnt um 20 Uhr?

- a Die Nachrichten.
 b Das Mittagmagazin
 c Wir testen die Besten.



Tipps zum Lösen der Hör-Aufgaben (2).

- 1 Lesen Sie zuerst die Fragen und die Antworten ganz genau.
- 2 Konzentrieren Sie sich beim Hören auf die Antworten und versuchen Sie sie mitzulesen und mit dem Gehörten zu vergleichen.
- 3 Achtung: Sie hören die Texte nur **einmal**. Können Sie eine Aufgabe nicht lösen? Kreuzen Sie immer etwas an und bleiben Sie nicht bei der Aufgabe. Werden Sie nicht nervös, sondern konzentrieren Sie sich auf die nächste Radio-Durchsage!



43-44

Sie hören ein Gespräch. Zu diesem Gespräch gibt es fünf Aufgaben.
Ordnen Sie zu und notieren Sie den Buchstaben. Sie hören den Text zweimal.

Wo ist was?

	0	11	12	13	14	15
Ort	Parkplatz	Restaurant	Frühstücksraum	Schwimmbad	Fitnessraum	Konferenzraum
Lösung	a					

0 Parkplatz

- a vor dem Hotel
- b neben der Rezeption
- c im Restaurant
- d im Erdgeschoss
- e im Untergeschoss
- f neben dem Schwimmbad
- g gegenüber der Sauna
- h im dritten Stock
- i im zweiten Stock



Tipps zum Lösen der Hör-Aufgaben (3).

- 1 Lesen Sie zuerst die Orte und die möglichen Lösungen a-i ganz genau.
- 2 Sie hören ein Gespräch. Lesen Sie beim ersten Hören mit und tragen Sie die richtigen Buchstaben ein.
- 3 Achtung: nicht alle Lösungsvorschläge (a-i) können Sie benutzen! Drei bleiben übrig.
- 4 Beim ersten Hören lösen Sie sicher viele Aufgaben. Konzentrieren Sie sich beim zweiten Hören auf die Aufgaben, bei denen Sie unsicher sind.

Dieser Test hat drei Teile. Sie lesen kurze Briefe, Anzeigen etc. Zu jedem Text gibt es fünf Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Sie haben sich *das inserat* gekauft, weil Sie verschiedene Dinge suchen. Lesen Sie die Aufgaben 1–5 und die Inhaltsübersicht der Zeitung. Wo finden Sie, was Sie suchen?

Kreuzen Sie an: a, b oder c.

BEISPIEL

0 Sie brauchen ein Kinderbett.
Wo schauen Sie nach?

- a Babysachen, Kind & Spielzeug
- b Immobilien
- c Wellness & Gesundheit

3 Sie brauchen ein Wörterbuch.

- a Lernen, Lehren & Lesen
- b Kommunikation
- c Games, Spiele

1 Sie möchten Urlaub an der Nordsee machen und suchen eine Ferienwohnung.

- a Sport
- b Urlaub & Reise
- c Immobilien

4 Sie möchten ein Klavier kaufen.

- a Games, Spiele
- b Musiker
- c Möbel & Haushalt

2 Sie suchen eine gebrauchte Waschmaschine.

- a TV, Video, Foto
- b Computer & Zubehör
- c Möbel & Haushalt

5 Sie suchen einen Videorekorder.

- a Möbel & Haushalt
- b Computer & Zubehör
- c TV, Video, Foto

das inserat
dienstags inklusive Kfz-Anzeigen

Alles Mögliche	Seite 3
Autos und Zubehör	Seite 41
Babysachen, Kind & Spielzeug	Seite 5
Computer und Zubehör	Seite 37
Games, Spiele	Seite 37
Immobilien	Seite 19
Kleidung	Seite 17
Kommunikation	Seite 32
Lernen, Lehren & Lesen	Seite 25
Möbel & Haushalt	Seite 9
Musiker	Seite 34
Sport	Seite 29
TV, Video, Foto	Seite 35
Urlaub & Reise	Seite 27
Wellness & Gesundheit	Seite 19



Tipps zum Lösen der Lesen-Aufgaben (1).

- 1 Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Was suchen Sie? Im Beispiel: **ein Kinderbett**.
- 2 Lesen Sie die Lösungsvorschläge a–c. Welcher Oberbegriff passt? Markieren Sie die richtige Lösung.
- 3 Denken Sie an die Zeit. Bleiben Sie nicht bei einer schwierigen Aufgabe, sondern lösen Sie die anderen Aufgaben und gehen Sie am Schluss noch einmal zu der schwierigen Aufgabe.



Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6–10. Sind die Aufgaben Richtig oder Falsch ? Kreuzen Sie an.

Ferdinand will bald Tatjana heiraten

Tatjana Bell, die Witwe des verstorbenen Schönheitschirurgen Franz Bell ist in Feierstimmung: Wie die *Bild-Zeitung* am Montag berichtete, haben sich Ferdinand von Hohenloh und Bell an Heiligabend „richtig verlobt“.

Sie hat einen Weißgoldring mit Rubinen bekommen, er einen mit Saphir – jeweils mit den Spitznamen „Foffy“ und „Sweety“. Auch über gemeinsame Kinder reden sie schon: „Ich würde mich so freuen, wenn Tatjana schwanger würde“, zitiert das Blatt den 61-Jährigen, der im Moment noch in dritter Ehe mit Prinzessin Anna verheiratet ist. Auch die passenden Namen hat das Paar schon, berichtet *Bild*: Maximilian, wenn es ein Junge wird, Chiara für ein Mädchen. Der genaue Termin für die Hochzeit ist allerdings noch nicht bekannt.

Beispiel

- | | | | |
|----|--|--------------------|--------|
| 0 | Tatjana Bell hat sich verlobt. | Richtig | Falsch |
| 6 | Sie war mit Franz Bell verheiratet. | Richtig | Falsch |
| 7 | Ferdinand von Hohenloh ist verheiratet. | Richtig | Falsch |
| 8 | Er wünscht sich Kinder mit Frau Bell. | Richtig | Falsch |
| 9 | Die Kinder sollen Maximilian oder Chiara heißen. | Richtig | Falsch |
| 10 | Die Hochzeit findet im Sommer statt. | Richtig | Falsch |



Tipps zum Lösen der Lese-Aufgaben (2).

- 1 Lesen Sie zuerst die Texte und die Aufgaben einmal schnell durch. Jetzt kennen Sie das Thema.
- 2 Unterstreichen Sie dann in jeder Aufgabe die Hauptinformation. Also zum Beispiel bei **Aufgabe 6** „mit Franz Bell ... verheiratet“.
- 3 Lesen Sie dann den Text noch einmal: Finden Sie diese Information im Text? Kreuzen Sie dann richtig oder falsch an.

Achtung: Die Information steht im Text oft mit anderen Wörtern als in der Aufgabe.



Lesen Sie die Internet-Anzeigen und die Aufgaben 11–15.

Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Schreiben Sie hier den Buchstaben X.

0 Eine Freundin sucht eine neue Stelle im Hotel. Wo findet sie Informationen?

Lösung: b)

Situation	0	11	12	13	14	15
Anzeige	b					

- 11 Sie sind von Mai bis Juli in Leipzig und machen einen Sprachkurs. Sie suchen eine günstige Wohnung.
- 12 Ein Freund fährt ein Wochenende nach Bremen und hat Karten fürs Ballett im Tanztheater. Er sucht ein günstiges Hotel.
- 13 Ihre Tochter möchte ein Jahr als Au-Pair nach Deutschland gehen. Wo findet sie Informationen?
- 14 Sie suchen ein gutes Restaurant in Leipzig.
- 15 Ihre Tochter möchte einen Tanzkurs machen.

Netseite: www.hotel.accento-leipzig.de

Willkommen daheim!

Reservierung	Service
Paketangebot	Wir über uns
Tagungen	Kontakt

Netseite: www.Naturhotel.de

Wir suchen für unser Hotel im Taunus ab sofort eine zuverlässige Rezeptionistin eine erfahrene Empfangschefin zwei Köchinnen oder Köche
Weitere Informationen per E-Mail.

Netseite: www.Messe-Bremen.de

Messe & Events	Messe Info
Messe Zentrum	Messe News
Messe Service	

Netseite: www.bremen-tourism.de

Tourismus in Bremen!	Bremer Hotels online buchen
Stadtplan	Veranstaltungen
Bremer Wetter	Gewinnspiel

Netseite: www.au-pair.de

Die Agentur Au-Pair findet schnell und günstig das passende Au-Pair für Sie!

Für Gasteltern	Für Au-Pairs
Registrierung	Download,
Kosten	Referenzen, Forum

Netseite: www.Mitwohnzentrale.de

Suchen Sie sich Ihre neue Wohnung aus!

Suche:	Service:
Angebote	Tipps für Vermieter,
Städteauswahl	Tipps für Mieter

Netseite: www.tanzszene.de

Willkommen bei der Tanzszene!
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.

Tango – Steptanz – Standard – Modern – Kinderkurse

Netseite: www.tanztheater.de

Aktuelles Programm
Reservierung
Wir über uns
Werden Sie Mitglied! Unterstützen Sie uns mit Ihrem Beitrag!



Tipps zum Lösen der Lese-Aufgaben (3).

- 1 Lesen Sie zuerst genau die Situation: Was sucht oder möchte die Person? Also zum Beispiel in **Aufgabe 11**: „Mai–Juli ... in Leipzig ... Wohnung ...“
- 2 Überfliegen Sie dann die Anzeigen a–h. Wo finden Sie, was Sie suchen? Vergleichen Sie ganz genau und markieren Sie.
- 3 Achtung: Für eine Situation gibt es keine Anzeige! Schreiben Sie den **Buchstaben X** als Lösung.



Dieser Test hat zwei Teile. Sie füllen ein Formular aus und schreiben eine kurze Mitteilung.

Familie Schmidbauer sucht ein Au-Pair. Sie haben von einer Au-Pair-Vermittlung ein Formular bekommen. Schreiben Sie die fünf fehlenden Informationen über Familie Schmidbauer in das Formular.

Familie Schmidbauer sucht zum ersten März ein Au-Pair-Mädchen oder einen Au-Pair-Jungen. Sie haben eine Tochter Annalena (3). Frau Schmidbauer (31) ist Englisch-Lehrerin und möchte wieder halbtags arbeiten. Herr Schmidbauer arbeitet bei der Bank. Sie wohnen in einem Haus mit Garten. Sie haben einen kleinen Hund. Sie sind Nichtraucher.

Hannah Schmidbauer
 Englischlehrerin

 Am Kirchberg 7
 24145 Kiel



Anmeldeformular

Familienname der Gastfamilie: Schmidbauer (0)

Adresse: _____ (1) 24145 Kiel

Familienmitglieder:	Name	Alter
	<u>Alexander</u>	_____ (2)
Gastvater:	<u>Hannah</u>	<u>31</u>
Gastmutter:	_____ (3)	<u>3</u>
Kinder:	ja	nein (4)
Rauchen Sie?	<u>Haus mit Garten</u>	
Bewohnen Sie eine Wohnung? Ein Haus?	<u>einen kleinen Hund</u>	
Quadratmeter? Mit Garten?		
Haben Sie Haustiere? Wenn ja, welche?		
Ab wann sollte das Au-Pair bei Ihnen anfangen?		(5)
Nationalität/Muttersprache(n):		



Tipps zum Lösen der Schreib-Aufgaben (1).

- 1 Lesen Sie zuerst den kleinen Text über dem Formular einmal schnell. Sie kennen dann das Thema.
- 2 Lesen Sie das Formular. Welche Informationen fehlen? Also zum Beispiel bei **Aufgabe (1) „Straße mit Hausnummer“**.
- 3 Wo finden Sie die gesuchte Information? Sie können im Text nachschauen, es gibt aber immer noch zwei weitere Ausweise oder Visitenkarten, die Ihnen weiterhelfen.
- 4 In der Visitenkarte steht die Adresse der Familie. Schreiben Sie die Straße und die Hausnummer in das Formular. Ergänzen Sie so alle fehlenden Informationen im Formular.



Sie bekommen eine E-Mail von Vivien, die in Düsseldorf lebt. Sie kennen sich schon sehr lange, sie sind zusammen in die Schule gegangen. Sie schreibt, dass sie nach Frankreich umzieht und vorher ein großes Abschiedsfest macht. Vivien lädt Sie ein und fragt, ob Sie kommen.

Antworten Sie. Hier finden Sie vier Punkte. Wählen Sie **drei** aus. Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze (auf den Antwortbogen).

Etwas mitbringen?

Hotelzimmer reservieren?

andere Schulfreunde?

Am Sonntag Zeit?

Blank area for writing answers.



Tipps zum Lösen der Schreib-Aufgaben (2).

- 1 Lesen Sie zuerst die Aufgabe ganz genau. Wem sollen Sie schreiben? Wählen Sie die passende Anrede (per du? oder per Sie?).
- 2 Lesen Sie die vier Punkte. Wählen Sie drei davon aus: Zu welchen Punkten haben Sie sofort Ideen? Welcher Punkt gefällt Ihnen am wenigsten?
- 3 Überlegen Sie: Was können Sie zu den drei Punkten schreiben? Machen Sie Notizen.
- 4 Wichtig: Schreiben Sie zu jedem Punkt **ein** bis zwei Sätze. Die Antwort sollte aus ca. 40 Wörtern bestehen.
- 5 Vergessen Sie nicht Anrede, Gruß und Unterschrift.



Dieser Test hat drei Teile. Sprechen Sie bitte mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Sich vorstellen.

- Name?
- Alter?
- Land?
- Wohnort?
- Sprachen?
- Beruf?
- Hobby?



Tipps zum Lösen der Sprech-Aufgaben (1).

- 1 In der Prüfung bekommen Sie eine Liste. Stellen Sie sich vor und erzählen Sie etwas über sich zu den vorgegebenen Punkten.
- 2 Danach stellt die Prüferin/der Prüfer noch **zwei** weitere Fragen zu dem, was Sie gesagt haben. Wichtig: Wenn Sie etwas nicht gut verstanden haben, dann fragen Sie nach oder bitten Sie um Wiederholung. Das gilt für alle Teile der mündlichen Prüfung.
- 3 Bereiten Sie diesen Teil der Prüfung zu Hause gut vor. Üben Sie auch mit anderen Teilnehmern im Kurs. Hier können Sie leicht Punkte sammeln.

Ein Alltagsgespräch führen

Thema: Wohnung	Thema: Wohnung
Wie groß ...?	Haben Sie ...?
Thema: Wohnung	Thema: Wohnung
Wie lange ...?	Wie ...?
Thema: Wohnung	Thema: Wohnung
Können Sie ...?	Wo ...?
Thema: Wohnung	Thema: Wohnung
...?	...?



Tipps zum Lösen der Sprech-Aufgaben (2).

- 1 In der Prüfung nehmen Sie **drei Karten zu einem Thema**:
Zwei Karten mit einem **Fragewort** und eine Karte mit einem **Fragezeichen**.
Bei dieser „Joker-Karte“ können Sie fragen, was Sie wollen, aber natürlich muss es zum Thema passen. Sie stellen **drei Fragen** zu einem Thema und antworten **dreimal** auf Fragen Ihres Partners.
- 2 Lesen Sie das Thema, z. B. „**Wohnung**“. Was haben Sie zu diesem Thema gelernt?
Dann lesen Sie das Fragewort „**Haben Sie ...?**“.
Fragen Sie zum Beispiel: „**Haben Sie einen Balkon?**“
- 3 In der Prüfung geht es um **Alltagsthemen** wie: Familie, Essen und Trinken, Einkaufen, Kleidung, Wohnen, Arbeit, Freizeit, Hobby, Urlaub etc. Wiederholen Sie vor der Prüfung die (wichtigen) Wörter zu diesen Themen und üben Sie, Fragen dazu zu stellen.



Etwas aushandeln (Kandidat A)

Ihre Freundin hat einen Tag später Geburtstag als Sie. Sie wollen dieses Jahr mit ihr gemeinsam Ihre Geburtstage feiern. Machen Sie Vorschläge. Finden Sie eine gemeinsame Lösung.

Brunch (großes Frühstück) am Sonntagvormittag
Spaziergehen
Essengehen
alle bringen etwas zu essen mit

Etwas aushandeln (Kandidat B)

Ihre Freundin hat einen Tag vor Ihnen Geburtstag. Sie wollen dieses Jahr mit ihr gemeinsam Ihre Geburtstage feiern. Machen Sie Vorschläge. Finden Sie eine gemeinsame Lösung.

einen großen Saal mieten
einen Tisch im Café reservieren
im Garten grillen
Party am Abend



Tipps zum Lösen der Sprech-Aufgaben (3).

- 1 Diesen Teil der Prüfung machen Sie zu zweit. Sie sollen etwas aushandeln. Beide Teilnehmer bekommen ein Arbeitsblatt, oft einen Kalender (A oder B) mit verschiedenen Vorschlägen bzw. Einträgen. Lesen Sie die Aufgabe und überlegen Sie, was Sie sagen können.
- 2 Machen Sie dann dem anderen Prüfling (A oder B) einen Vorschlag, z. B. *Ich möchte mit dir gemeinsam Geburtstag feiern. Ich möchte gern viele Freunde einladen und einen großen Saal mieten.* (B) Ihr Mitspieler (A) antwortet und macht einen Gegenvorschlag, z. B. *Das ist aber sehr teuer. Wir können doch auch bei mir einen Brunch machen. Da kommen die Leute nicht alle auf einmal.* Reagieren Sie, wenn Ihr Mitspieler etwas sagt.
- 3 Finden Sie zum Schluss eine gemeinsame Lösung, die beide gut finden.

Lösungsschlüssel

Lektion 5

- 1 1 Einfamilienhaus, das, -er: Haus für eine Familie
2 Wohnheim, das, -e: großes Haus mit vielen Einzelzimmern ... 3 Ökohaus, das, -er: besonders umweltfreundliches Haus 4 das Reihnhaus, das, -er: ein Haus in einer Reihe von ... 5 Villa, die, -en: ein großes, sehr teures Haus 6 Fachwerkhaus, das, -er: ein Haus mit Wänden aus Holz und Lehm 7 Schloss, das, -er: großes und sehr wertvolles Haus 8 Hochhaus, das, -er: ein sehr hohes Haus 9 Altbau, der, -ten: ein Haus, das vor 1949 gebaut wurde 10 Bauernhof, der, -e: Grundstück mit Wohnhaus eines Bauern
- 2 1 das Elternhaus 2 der Hausarzt 3 das Ferienhaus
4 der Hausmeister 5 das Wohnhaus 6 die Hausordnung
7 das Möbelhaus 8 die Haustür 9 das Krankenhaus
10 die Hausschuhe 11 das Traumhaus 12 das Haustier
13 der Hauseigentümer 14 das Treppenhaus
- 3 2 Möbeldhäusern 3 Traumhaus 4 Hausmeister 5 Treppenhaus, Hausordnung 6 Hausschuhe 7 Haustür 8 Elternhaus 9 Krankenhaus
- 5 linke Spalte: 15, 1, 2, 7, 10, 5, 4, 6, 13 rechte Spalte: 3, 8, 14, 11, 12, 16, 9, 17
- 6 1. Spalte: Einbauküche, Umlagen, Kautiön, Quadratmeter, Balkon;
2. Spalte: Nebenkosten, geeignet, Zimmer/Küche/Bad, von privat, zwei Monatsmieten, Dachgeschoss;
3. Spalte: Terrasse, Garten, Reihnhaus, Tiefgarage, Garage, Neubau
- 8 2 Bornheim 3 Häuschen im Grünen 4 Bockenheim
5 kein Angebot
- 9 Dialog 1: 2 Wie hoch sind die Nebenkosten? 3 Wie viele Zimmer hat die Wohnung? 4 Wie ist die Adresse? 5 Wie hoch ist die Kautiön? 6 Wie hoch sind die Maklergebühren? 7 Ab wann ist die Wohnung frei?
Dialog 2: 1 Was sind Sie von Beruf? 2 Wie viel verdienen Sie monatlich? 3 Haben Sie Kinder? 4 Wie viele Personen wollen einziehen? 5 Sind Sie verheiratet? 6 Haben Sie Haustiere? 7 Spielen Sie ein Musikinstrument?
- 13 [E] Gedücht, Liebe, beliebt, Frage, ich bügle, Besuch, ich besuche, ich schenke, geschenkt, Geschenke, Treppe, ich fahre, FahrerIn, Hilfe, gehölfen, ich klüngle [A] lieber, Besucher, Fahrer, Hölfer [-] lieben, Fragen, bügeln, besuchen, schenken, Treppen, Regel, Regeln, fahren, helfen, Klüngel, klüngeln, Schlüssel
- 14 Probleme, Angebote, Söhne, Wöche, Größe, Pauschale, Tiere, Küche, ich lerne, spiele, sänge, läche, weine, höffe, wöllte, müsste, hatte, würde, wäre, Beruf, begonnen, beendat, bezahlbar, gegeben, genug, in zentraler Lage, mehrere Angebote, eine feste Summe, am Jahresende, viele Möbel
- 17 2–10 Schrankwand; Kerzenständer, Stereoanlage, Obstschale, Tischdecke, Sitzecke, Stofftiere, Holzfigur, Bodenwase 11–18 Aquarium, Spiegel, Kommode, Globus, Pflanzen, Vorhang, Glastisch, Stehlampe weitere Lösungen: Bücherregal, Balkontür
- 18 (positiv) gemütlich, freundlich, stilvoll, luxuriös, großzügig, ordentlich, hell; (neutral) extravagant, modern,

- konservativ, kühl, leer, voll, nüchtern; (negativ) kitschig, langweilig, protzig, chaotisch (Lösungsvorschlag)
- 19 1 Garten 2 Küche 3 Esszimmer 4 Wohnzimmer 5 Bad
6 Arbeitszimmer 7 Kinderzimmer 8 Schlafzimmer
9 Toilette 10 Flur 11 Keller 12 Hobbyraum 13 Garage
- 20 nach Spalten: 11, 2, 3, 10, 9, 8, 4, 7, 6, 1, 5, 12
- 21 vgl. Hörtext
- 22 Kathrin: 2f, 3e, 4a, 5b, 6d
Karin: 7f, 8c, 9a, 10d, 11b, 12e
Inge: 14a, 15e, 16c, 17f, 18b
- 25 das/alles Ähnliche, etwas/nichts Ähnliches; das/alles Neue etwas/nichts Neues; das/alles Passende, etwas/nichts Passendes; das/alles Schöne, etwas/nichts Schönes; das/alles Wichtige, etwas/nichts Wichtiges; das/alles Interessante, etwas/nichts Interessantes
- 26 2 Schönes 3 Gute 4 Ähnliches 5 Passendes
6 Besonderes 7 Neues 8 Wichtiges
- Testen Sie sich: 1c, 2a, 3b, 4a, 5b, 6c, 7b, 8c, 9c, 10c, 11c, 12a, 13b, 14b, 15a

Lektion 6

- 1 1. Zeile: gearbeitet, geheiratet, gereist
2. Zeile: gefahren, geflogen, gekommen, gezogen
3. Zeile: passiert, studiert, verreist
4. Zeile: eingekauft
5. Zeile: abgebrochen, abgeschlossen, angefangen, umgezogen
6. Zeile: begonnen, bekommen, gewesen
- 2 1 in den Kindergarten gekommen
2 habe ich Abitur gemacht
3 habe ich mein Jura-Studium begonnen
4 habe ich Jura studiert, habe ich mein Studium abgebrochen und eine Ausbildung angefangen
5 habe ich mein Zweitstudium in Psychologie begonnen
6 Von 1984 bis 1987 habe ich im Ausland gearbeitet
7 Zwischen 1991 und 1994 habe ich als Psychologe gearbeitet
- 4 **Verben ohne Vokalwechsel im Präsens:** beginnen, begann, begonnen; bleiben, blieb, geblieben; denken, dachte, gedacht; finden, fand, gefunden; fliegen, flog, geflogen; gehen, ging, gegangen; kommen, kam, gekommen; singen, sang, gesungen; sitzen, saß, gesessen; trinken, trank, getrunken; verbringen, verbrachte, verbracht
Verben mit Vokalwechsel im Präsens: essen, isst, aß, gegessen; fahren, fährt, fuhr, gefahren; geben, gibst, gab, gegeben; lesen, liest, las, gelesen; nehmen, nimmt, nahm, genommen; schlafen, schläft, schlief, geschlafen; sehen, siehst, sah, gesehen; sprechen, spricht, sprach, gesprochen; sterben, stirbt, starb, gestorben; treffen, trifft, traf, getroffen; vergessen, vergisst, vergaß, vergessen; wissen, wusste, gewusst
- 5 2 besuchte 3 gefielen 4 studierte 5 ging 6 schrieb
7 erschien 8 arbeitete 9 wurde 10 verbrannten 11 durfte
12 lebte 13 starb
- 6 kam, trennten, war, schickten, gefiel, fing an, erschien, folgten, musste, wurde, lebte, schrieb, starb
- 7 von links nach rechts:
1 riechen – Geruch – Nase – Parfum, Schweiß
2 schmecken – Geschmack – Zunge – Salz, Zucker

- 3 hören – Geräusch – Ohren – Musik, Stimmen
 4 sehen – Augen – Foto, Farben
- 8 linke Spalte: Gehirn, Gedächtnis, Erfahrung;
 rechte Spalte: Gefühl, Stimmung, Persönlichkeit
- 10 2 wenn 3 als 4 als 5 als 6 wenn 7 wenn 8 als 9 wenn
 10 als 11 als 12 als
- 11 2 wenn 3 als 4 als 5 als 6 wenn 7 als 8 wenn 9 als
- 12 2 wenn 3 als 4 als 5 als 6 als 7 als 8 als 9 wenn
 10 wenn 11 wenn 12 wenn
- 14 bleiben – blieben, hieß – heiß, leider – Lieder, reichen –
 riechen, schrieben – schreiben, seit – sieht, Wien – Wein,
 Ziele – Zeile, Zeit – zieht
- 15 **unbetontes „ie“ und „ien“:** Asien, Australien, Brasilien,
 Familie, Ferien, Immobilie, Italien, Komödie, Linie,
 Materialien, Medien, Petersilie, Prinzipien, Spanien,
 Studien, Textilien
betontes „ie“ und „ien“: Allergien, Biografie, Energie,
 Fantasie, Garantie, Knie, Melodien, Kalorien
- 16 Adjektiv, Jahr, jemand, jetzt, Jugend, Juli, Junge,
 New York, Projekt, Subjekt, Yuppie
 1 J, 2 Y
- 18 passiert war, hatte aufgelegt, hatten gesehen, geöffnet
 hatte, hatten ausgetrunken, gewartet hatten, gefeiert hatten
- 19 2 hatte die Sitzung schon begonnen 3 da waren die Gäste
 bereits nach Hause gegangen 4 da hatte der Personalchef
 schon einen anderen eingestellt 5 da war das Flugzeug
 bereits abgeflogen 6 da hatten die anderen Gäste schon
 alles aufgegessen 7 da war die Dame schon wieder weg-
 gegangen 8 da hatte seine Braut (schon) einen anderen
 geheiratet
- 20 1 Nachdem Herr Karl die Wohnung verlassen hatte, hatte
 er ein komisches Gefühl.
 2 Nachdem er zu lange auf den Bus gewartet hatte, ging er
 zu Fuß ins Büro.
 3 Nachdem er eine Stunde gegangen war, taten ihm die
 Füße weh.
 4 Nachdem er eine halbe Stunde in der Sonne gesessen
 war, schlief er ein.
 5 Nachdem er zwei Stunden geschlafen hatte, wachte er
 auf und ging direkt nach Hause.
 6 Nachdem er zu Hause angekommen war, schrieb er die
 Kündigung.
- 21 – Nachdem Griechenland die Fußball-Europameister-
 schaft gewonnen hatte, feierten die Griechen tagelang
 auf den Straßen.
 – Nachdem die Proteste gegen die Arbeitslosigkeit
 zugenommen hatten, sprach die deutsche Regierung von
 Wirtschaftsreformen.
 – Nachdem Berlin wieder deutsche Hauptstadt geworden
 war, zogen die meisten ausländischen Botschaften nach
 Berlin um.
 – Nachdem George W. Bush zum 2. Mal die Wahl gewon-
 nen hatte, blieb er für weitere vier Jahre Präsident der
 USA.
 – Nachdem Jassir Arafat gestorben war, trauerten die
 Palästinenser wochenlang.
 – Nachdem in Nordrhein-Westfalen die Ferien begonnen
 hatten, waren die Autobahnen überfüllt.
 – Nachdem Steffi Graf ihre Tennis-Karriere beendet hatte,
 konzentrierte sie sich auf ihre Familie.
- 22 2 als 3 bis 4 weil 5 nachdem
- 23 **Häufigkeit:** einmal, manchmal, nie, oft, ständig

- Reihenfolge und Zeitpunkt:** damals, danach, dann,
 früher, jetzt, letztes Jahr, schließlich, später, zuerst
- Zeitdauer:** ein paar Wochen, kurz, lange, seit zehn Jahren,
 stundenlang
- 24 2 danach (a), 3 immer (b), 4 kurz (e), 5 jetzt (f),
 6 nie (g), 7 zuerst (d)
- 25 damals, gestern, jetzt, gleich, heute
 selten, manchmal, oft, meistens
- Testen Sie sich:** 1a, 2b, 3b, 4c, 5b, 6b, 7a, 8b, 9c, 10c,
 11c, 12a, 13b, 14b, 15c

Lektion 7

- 1 von links nach rechts: 7, 2, 9, 1, 3, 5, 4, 6, 8
- 2 1 Aussichtsturm 2 Bahnhof 3 Denkmal 4 Zoo
 5 Museum
- 3 1b, 2a, 3a, 4c, 5a, 6b, 7c
- 4 1 Radio im Zimmer 2 Doppelzimmer 3 Hunde erlaubt
 4 Telefon im Zimmer 5 Vollpension 6 TV im Zimmer,
 7 Fitnessraum 8 Restaurant 9 Minibar 10 Parkplatz
 11 Halbpension 12 Gepäckträger 13 Einzelzimmer
 14 behindertengerecht
- 5 1 A, 2 A, 3 B, 4 X, 5 A
- 6 ... wie lange Sie bleiben möchten? ... ob das Zimmer
 ruhig sein soll. ... ob Sie auch einen Internetanschluss
 brauchen. ... ob Sie Raucher sind. ... in welchem
 Stockwerk das Zimmer sein soll? ... ob Sie einen Aufzug
 haben? ... wann bei Ihnen das Frühstück ist? ... das
 ich für Sie tun kann? ... wie ich endlich meinen Zimmer-
 schlüssel bekommen kann.
- 7 2 ... welches das lauteste Zimmer ist. 3 ... wo der Früh-
 stücksraum ist. 4 ... ob der Weckdienst mich auch zu-
 hause wecken kann? 5 ... wer hier meine schmutzige
 Wäsche wäscht? 6 ... ob ich überhaupt für das Zimmer
 bezahlen muss. 7 ... wie ich in dieses Hotel gekommen
 bin.
- 8 Welches ist das lauteste Zimmer? Wo ist der Frühstücks-
 raum? Kann mich der Weckdienst auch zu Hause
 wecken? Wer wäscht hier meine schmutzige
 Wäsche? Muss ich überhaupt für das Zimmer bezahlen?
- 9 2 ... wie lange Sie schlafen möchten? 3 ... ob das Zimmer
 laut sein soll. 4 ... ob Sie in der Nacht telefonieren.
 5 ... wie viele Zigaretten Sie pro Tag rauchen. 6 ... ob Sie
 im Keller übernachten wollen? 7 ... was Sie besonders
 ärgert?
- 12 2 der Wert 3 die Arbeit 4 die Liebe 5 das Herz 6 die
 Sprache 7 der Sinn 8 die Grenze 9 der Reiz 10 die Treue
 11 die Pause 12 die Rücksicht
- 13 1 ratlos 2 temperamentlos 3 kraftlos 4 kraftvoll
 5 ruhelos 6 fantasielos 7 stilllos 8 stilvoll 9 chancenlos
 10 lieblos 11 liebevoll
- 14 1 rücksichtsvoller, grenzenlos, pausenlos
 2 arbeitslos, täglich, lustlos, humorlos, fantasievollen,
 rücksichtsvoll
 sprachlos, bedeutungslos, rücksichtslos, kopflos, herzlos,
 schuldlos, stilllos, endlos, grußlos, ziellos, partnerlos
- 15 linke Spalte: 7, 5, 10, 11, 4, 6 rechte Spalte: 1, 8, 9, 2, 3
- 16 1 bis zum 2 geradeaus 3 bis zur 4 links 5 zwischen
 6 gegenüber 7 entlang 8 am 9 vorbei 10 rechts 11 vor
 12 neben
- 19 **gutes Wetter:** freundlich, Föhn, heiß, das Hoch, klar, kühl,
 mild, Sonne, sonnig, trocken, warm ... **schlechtes
 Wetter:** bewölkt, Blitz, Donner, Eis, Frost, Gewitter,
 gewittrig, Hagel, kalt, Nebel, Niederschlag, Regen,

Schauer, Schnee, Sturm, Tief, unbeständig, wechselhaft, windig, Wind, Wolken ... (Lösungsvorschlag)

- 20 2 Niederschlag 3 Schauer 4 Schnee 5 Wolke
6 Gewitter 7 Sturm 8 Frost
- 21 2 neblig 3 regnerisch 4 sonnig 5 windig 6 gewittrig
7 stürmisch 8 wolkig
- 22 1r 2f 3f 4f 5r
- 23 2 heiß 3 Föhn 4 Hoch 5 Gewitter 6 unbeständig
7 Nebel 8 kalt 9 Dieser Regen
- 24 [v]: Wein, Wolle, Verben, Wortakzent, Vase, Krawatte,
nervös, Adjektive
[f]: fein, volle, verbinden, Vorsilbe, Phase, Karaffe,
perfekt, Adjektiv
1 [v], [f]
2 [f], [v], [f]
- 25 [f]: feiern, viele, Feste, Verwandte, Freunde, fragen,
frischer, Fisch, fällt, offen, Frost, Frühling, Föhn, ver-
wöhnt, kreativ, vorlesen, Vergnügen, Vorsicht, Kreative,
davon, Phonetik, Fan, Diphthonge, verwechseln, verstehen,
von, Alphabet, Vater, Philosoph, hoffen, Wilfried, halb-
fertig
- Testen Sie sich: 1a, 2b, 3c, 4a, 5c, 6b, 7b, 8c, 9b, 10a, 11c, 12a,
13c, 14a, 15b

Lektion 8

Hören

Teil 1 1 14–17 Uhr 2 grünen Regenschirm 3 601287

4 ins Kino 5 459,- Euro

Teil 2 6 b) 7 b) 8 a) 9 b) 10 a)

Teil 3 11 b) 12 c) 13 e) 14 f) 15 i)

Lesen

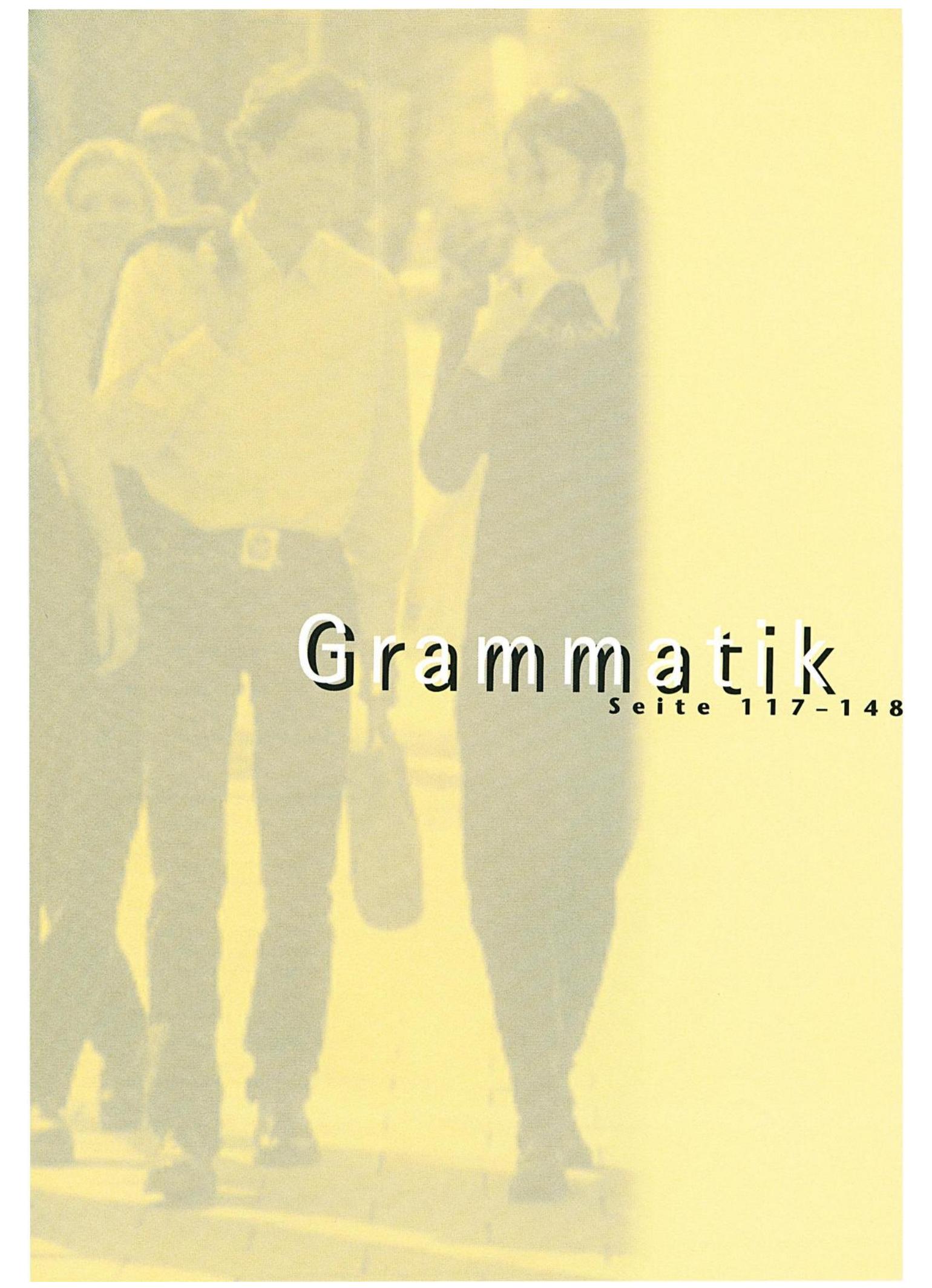
Teil 1 1 b Seite 27 2 c Seite 9 3 a Seite 25 4 b Seite 34
5 c Seite 35

Teil 2 6 richtig 7 richtig 8 richtig 9 richtig 10 falsch

Teil 3 11 f 12 d 13 e 14 X 15 g

Schreiben

Teil 1 1 Am Kirchberg 7 2 2006 ist er 31 Jahre 3 Annalena
4 nein 5 zum ersten März



Grammatik

Seite 117-148

Übersicht

I Der Laut

- § 1 Das Alphabet
- § 2 Die Vokale, Umlaute und Diphthonge
- § 3 Die Konsonanten und Konsonantenverbindungen
- § 4 Der Wortakzent

II Das Wort

Das Verb

- § 5 Der Infinitiv = die Grundform des Verbs
- § 6 Die Konjugation im Präsens
- § 7 Unregelmäßige Verben im Präsens
- § 8 Trennbare und nicht-trennbare Verben
- § 9 Der Imperativ
- § 10 Die Modalverben
- § 11 Das Perfekt
- § 12 Das Präteritum
- § 13 Das Plusquamperfekt
- § 14 „Infinitiv mit zu“
- § 15 Konjunktiv II („würd-, könnt-, sollt-“ + Infinitiv)
- § 16 Das Verb und seine Ergänzungen

Das Nomen

- § 17 Das Nomen und der Artikel
- § 18 Das Nomen im Singular und Plural
- § 19 Die Kasus

Die Artikelwörter und Pronomen

- § 20 Die Personalpronomen
- § 21 Die Possessiv-Artikel
- § 22 Die Artikel als Pronomen

Die Adjektive

- § 23 Das Adjektiv im prädikativen Gebrauch
- § 24 Die Deklination der Adjektive
- § 25 Die Steigerung der Adjektive

Die Adverbien

- § 26 Zeit-, Häufigkeits- und Ortsangaben

Die Präpositionen

- § 27 Die wichtigsten Präpositionen
- § 28 Die Präpositionen – Bedeutung
- § 29 Die Präpositionen – Kurzformen

Die Konjunktionen

- § 30 und / oder / aber / trotzdem / deshalb
- § 31 als / wenn / weil / obwohl / dass / ob

Die Modalpartikeln

- § 32 Die Bedeutungen der Modalpartikeln

Die Zahlen

- § 33 Die Kardinalzahlen
- § 34 Die Ordinalzahlen
- § 35 Die Zahlwörter
- § 36 Datum und Uhrzeit

Die Wortbildung

- § 37 Komposita
- § 38 Vorsilben und Nachsilben

III Der Satz

- § 39 Der Aussagesatz
- § 40 Der Fragesatz
- § 41 Der indirekte Fragesatz
- § 42 Der Imperativ-Satz
- § 43 Die Satzteile
- § 44 Das Satzgefüge

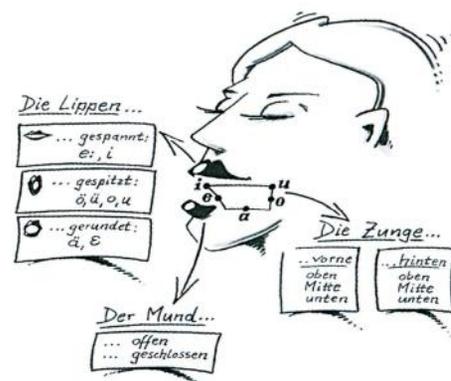
I Der Laut

§ 1 Das Alphabet

Aa [a:] Bb [be:] Cc [tse:] Dd [de:] Ee [e:] Ff [ef] Gg [ge:]
 Hh [ha:] Ii [i:] Jj [jɔt] Kk [ka:] Ll [el] Mm [em] Nn [en]
 Oo [o:] Pp [pe:] Qq [ku:] Rr [er] Ss [es] Tt [te:] Uu [u:]
 Vv [fao] Ww [ve:] Xx [iks] Yy [ypsilon] Zz [tset]

Umlaute: Ää [e:] Öö [ø:] Üü [y:]

Diphthonge: Ei/ei [ai] Au/au [ao] Eu/eu/Äu/äu [oi]



[e:] bedeutet lange sprechen!

§ 2 Die Vokale, Umlaute und Diphthonge

schreiben:	sprechen:	Beispiel:
a	[a]	dann, Stadt
a, aa, ah	[a:]	Name, Paar, Fahrer
e	[ɛ]	kennen, Adresse
	[ə]	kennen, Adresse
e, ee, eh	[e:]	den, Tee, nehmen
i	[i]	Bild, ist, bitte
i, ie, ich	[i:]	gibt, Spiel, ihm
ie	[jə]	Familie, italien
o	[ɔ]	doch, von, kommen
o, oo, oh	[o:]	Brot, Zoo, wohnen
u	[ʊ]	Gruppe, hundert
u, uh	[u:]	gut, Stuhl
y	[y]	Gymnastik, System

Umlaute

ä	[ɛ]	Gäste, Länder
ä, äh	[e:]	spät, wählen
ö	[œ]	Töpfe, können
ö, öh	[ø]	schön, fröhlich
ü	[y]	Stück, Erdnüsse
ü, üh	[y:]	üben, Stühle

Diphthonge

ei, ai	[ai]	Weißwein, Mai
eu, äu	[ɔy]	teuer, Häuser
au	[ao]	Kaufhaus, laut

§ 3 Die Konsonanten und Konsonantenverbindungen

Konsonanten		
b*, bb	[b]	Bier, Hobby
d*	[d]	denn, einladen
f, ff	[f]	Freundin, Koffer
g*	[g]	Gruppe, Frage
h	[h]	Haushalt, hallo
j	[j]	Jahr, jetzt
k, ck	[k]	Küche, Zucker
l, ll	[l]	Lampe, alle
m, mm	[m]	mehr, Kaugummi
n, nn	[n]	neun, kennen
p, pp	[p]	Papiere, Suppe
r, rr, rh	[r]	Büro, Gitarre, Rhythmus
s, ss	[s]	Eis, Adresse
	[z]	Sofa, Gläser
t, tt, th	[t]	Titel, bitte, Methode
v	[f]	verheiratet, Dativ
	[v]	Vera, Verb, Interview
w	[v]	Wasser, Gewürze
x	[ks]	Infobox, Text
z	[ts]	Zettel, zwanzig

*am Wortende / am Silbenende

-b	[p]	Urlaub, Schreibtisch
-d, -dt	[t]	Fahrrad, Stadt
-g	[k]	Dialog, Tag
-ig	[ç]	günstig, ledig
-er	[ɐ]	Mutter, vergleichen

Konsonanten in Wörtern aus anderen Sprachen

c	[s]	City
	[k]	Computer, Couch
ch	[ʃ]	Chance, Chef
j	[dʒ]	Jeans, Job
ph	[f]	Alphabet, Strophe

Konsonantenverbindungen		
ch	[ç]	nicht, rechts, gleich, Bücher
	[x]	acht, noch, Besuch, auch
	[k]	Chaos, sechs
ng	[ŋ]	langsam, Anfang
nk	[ŋk]	danke, Schrank
qu	[kv]	Qualität
sch	[ʃ]	Tisch, schön
-t- vor -ion	[ts]	Lektion, Situation

am Wortanfang / am Silbenanfang		
st	[ft]	stehen, verstehen
sp	[fp]	sprechen, versprechen



§ 4 Der Wortakzent

1. Der Akzent im Wort

Der Wortakzent ist in deutschen Wörtern immer auf der Stammsilbe .

gehen, kommen, Deutschbuch, Küche

Der Wortakzent in nicht-deutschen Wörtern ist auf der zweitletzten oder auf der letzten Silbe.

Computer, telefonieren, Polizei, Dialog, Hotel

2. Der Wortakzent: kurz oder lang?

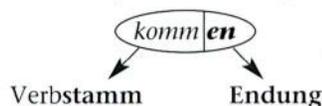
Akzentvokal	Regel
langer Vokal [a]	<ol style="list-style-type: none"> Vokal + h <i>sehr, zehn, Jahre, Zahl</i> Vokal + Vokal <i>Boot, Tee, Lied, Eis</i> Wortstamm-Vokal + 1 Konsonant <i>gut, Weg, geben, haben</i>
kurzer Vokal [a]	<ol style="list-style-type: none"> Vokal + Doppelkonsonant <i>kommen, Wasser, Gruppe, bitte</i> Vokal + 2 oder 3 Konsonanten <i>ich, ist, richtig, ganz, kurz</i>

II Das Wort

Das Verb

§ 5 Der Infinitiv = die Grundform des Verbs

essen, heißen, kommen, gehen



Im Wörterbuch stehen die Verben immer im Infinitiv.

§ 6 Die Konjugation im Präsens



Singular	Verbstamm + Endung	
1. Person: ich	komm e	
2. Person: du	komm-st	
3. Person: sie / er / es / man	komm-t	
Plural		
1. Person: wir	komm-en	
2. Person: ihr	komm-t	
3. Person: sie / Sie	komm-en	



§ 7 Unregelmäßige Verben im Präsens

1. sein / haben

	sein	haben	werden
ich	bin	habe	werde
du	bist	hast	wirst
sie / er / es / man	ist	hat	wird
wir	sind	haben	werden
ihr	seid	habt	werdet
sie / Sie	sind	haben	werden

2. Verben mit Vokalwechsel in der 2. und 3. Person Singular

Vokalwechsel e → i, e → ie

	2. Person Singular	3. Person Singular
sprechen	du sprichst	sie / er / es / man spricht
nehmen	du nimmst	sie / er / es / man nimmt
sehen	du siehst	sie / er / es / man sieht
lesen	du liest	sie / er / es / man liest
geben	du gibst	sie / er / es / man gibt
essen	du isst	sie / er / es / man isst
helfen	du hilfst	sie / er / es / man hilft

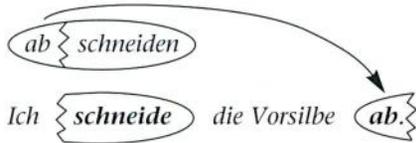


Vokalwechsel a → ä

	2. Person Singular	3. Person Singular
schlafen	du schläfst	sie / er / es / man schläft
tragen	du trägst	sie / er / es / man trägt
fahren	du fährst	sie / er / es / man fährt

§ 8 **Trennbare und nicht-trennbare Verben**

1. Trennbare Verben



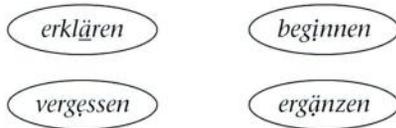
Ruth holt Anna vom Kindergarten ab.

Thomas steht um 7 Uhr auf und macht das Frühstück.

Vor-	Stammsilbe	Vor-	Stammsilbe	Vor-	Stammsilbe
ab-	holen	an-	machen	mit-	gehen
ab-	stellen	an-	ziehen	zu-	hören
auf-	stehen	aus-	sehen	vor-	lesen
auf-	hängen	aus-	machen		
auf-	räumen	ein-	packen		
		ein-	kaufen		

Trennbare Verben:	Wortakzent ●○○○	<u>vor</u> lesen
Nicht-trennbare Verben:	Wortakzent ○●○	er <u>kl</u> ären

2. Nicht-trennbare Verben



Die Lehrerin erklärt die Verben.

be-	ent-	er-	ge-	miss-	ver-	zer-	wider
-----	------	-----	-----	-------	------	------	-------

§ 9 Der Imperativ

1. Der Gebrauch des Imperativs



Setzen Sie sich doch, bitte!

- Die Bitte: Gib mir das Wörterbuch, *bitte!*
- Der Tipp: Kauf ihnen *doch* ein paar Süßigkeiten!
- Der Befehl: Gib *ihr* *sofort* das Feuerzeug!
- Das Verbot: Spiel *nicht* mit dem Feuer!

2. Die Form des Imperativs

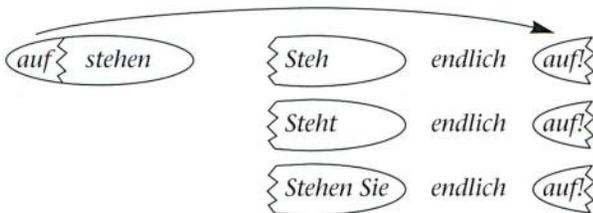
komm | en

Infinitiv	du	ihr	Sie
kommen	Komm -!	Komm -t!	Komm -en Sie!
kaufen	Kauf -!	Kauf -t!	Kauf -en Sie!
▶ geben	Gib -!	Geb -t!	Geb -en Sie!

3. Position im Satz

	Position 1	Position 2
Per du:	<i>Komm</i>	<i>doch mal zu einem Kaffee!</i>
Per Sie:	<i>Schauen</i>	<i>Sie doch mal bei den Milchprodukten!</i>

4. Imperativ bei trennbaren Verben

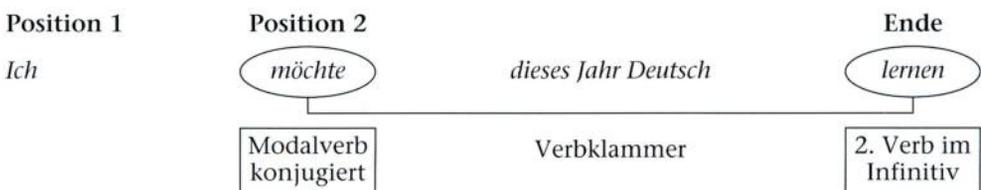


§ 10 Die Modalverben

Im Deutschen gibt es 6 Modalverben:

- dürfen können möchten müssen sollen wollen

1. Position im Satz



2. Die Bedeutung der Modalverben

dürfen	können	möchten (mögen)	müssen	sollen	wollen
Erlaubnis und Verbot	Möglichkeit	Wunsch	Notwendigkeit	Angebot/ Vorschlag	starker Wunsch/ Wille
					
Ich darf heute lange schlafen.					
					
Ich darf heute nicht lange schlafen.	Ich kann schlafen oder fernsehen.	Ich möchte jetzt schlafen.	Ich muss mehr schlafen.	Ich soll schlafen.	Ich will schlafen.

3. Konjugation der Modalverben im Präsens

	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten
ich	muss	soll	will	kann	darf	möchte
du	musst	sollst	willst	kannst	darfst	möchtest
sie/er/es/man	muss	soll	will	kann	darf	möchte
wir	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten
ihr	müsst	sollt	wollt	könnt	dürft	möchtet
sie/Sie	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten

4. Konjugation der Modalverben im Präteritum

	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten
ich	musste	sollte	wollte	konnte	durfte	mochte
du	musstest	solltest	wolltest	konntest	durftest	mochtest
sie/er/es/man	musste	sollte	wollte	konnte	durfte	mochte
wir	mussten	sollten	wollten	konnten	durften	mochten
ihr	musstet	solltet	wolltet	konntet	durftet	mochtet
sie/Sie	mussten	sollten	wollten	konnten	durften	mochten

§ 11 Das Perfekt

1. Position im Satz

	Position 2	Verbkammer	Ende
Anne	ist	völlig falsch	gefahren.
	Hilfsverb		Partizip Perfekt
Sie	hat	einen Taxifahrer nach dem Weg	gefragt.
Aber er	hat	sie in die falsche Richtung	geschickt.

„sein“ und „haben“ sind Hilfsverben. Sie werden konjugiert.

„gefahren“, „gefragt“ und „geschickt“ sind Verben im Partizip Perfekt.

→ Perfekt = Hilfsverb + Partizip Perfekt

2. Die Hilfsverben im Perfekt: „sein“ oder „haben“?

Hilfsverb „haben“:

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit „haben“.

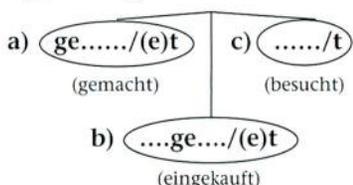
Hilfsverb „sein“:

- a) Verben der Bewegung (z. B. *gehen, fliegen, kommen*) und der Veränderung (z. B. *aufwachen, losgehen*)
- b) die Verben **sein, bleiben** und **werden**

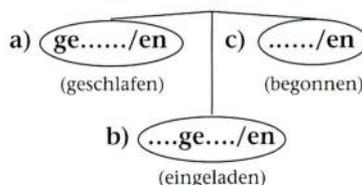
	sein	haben
ich	bin	habe
du	bist	hast
sie/er/es/man	ist	hat
wir	sind	haben
ihr	seid	habt
sie/Sie	sind	haben

3. Die Partizip-Perfekt-Formen

regelmäßige Verben



unregelmäßige Verben



- a) **Normale Verben** (z. B. *machen, warten, lernen, essen*)
 - ▶ regelmäßig: *Wir sind direkt ins Hotel gefahren.*
 - ▶ unregelmäßig: *Ralf ist im Hotel geblieben.*
- b) **Trennbare Verben** (z. B. *aufwachen, losgehen, aufstehen*)
 - ▶ regelmäßig: *Der Bus hat uns zu spät abgeholt.*
 - ▶ unregelmäßig: *Wir sind dann allein losgegangen.*
- c) **Nicht-trennbare Verben** (z. B. *besuchen, beginnen, ergänzen*)
 - ▶ regelmäßig: *Wir haben in Las Vegas eine Show besucht.*
 - ▶ unregelmäßig: *Unsere Weltreise hat gut begonnen.*

Regelmäßig oder unregelmäßig?

Bei den unregelmäßigen Verben ist der **Stamm** nicht immer gleich.

sprechen

ich spreche	ich sprach	ich habe gesprochen
du sprichst	du sprachst	du hast gesprochen
*er spricht	er sprach	er hat gesprochen

*Schlagen Sie die Form am besten in der 3. Person Singular nach (er spricht, er sprach, er hat gesprochen).

§ 12 Das Präteritum

1. Die Hilfsverben im Präteritum

	sein	haben	werden
ich	war	hatte	wurde
du	warst	hattest	wurdest
sie/er/es/man	war	hatte	wurde
wir	waren	hatten	wurden
ihr	wart	hattet	wurdet
sie/Sie	waren	hatten	wurden



Als ich jung war, hatte ich einen Alfa Romeo.

2. Die regelmäßigen Verben im Präteritum

Infinitiv-Stamm + Präteritum-Endung			
ich	fragte	wir	fragten
du	fragtest	ihr	fragtet
sie/er/es/man	fragte	Sie/sie	fragten

frag | ten

3. Die unregelmäßigen Verben im Präteritum

Der Wortstamm der unregelmäßigen Verben ändert sich im Präteritum fast immer!

Präteritum-Stamm + Endungen			
ich	ging	wir	gingen
du	gingst	ihr	gingt
sie/er/es/man	ging	Sie/sie	gingen

ging | en

- ▶ Achtung: Es gibt einige „Mischverben“. Sie verändern ihren Stamm, haben aber die gleichen Endungen wie regelmäßige Verben.
denken: ich dachte, du dachtest ... etc.
- ▶ Perfekt statt Präteritum: Die du- und die ihr-Form werden selten verwendet. Hier nimmt man lieber das Perfekt.
Seid ihr gestern ins Kino gegangen?

§ 13 Plusquamperfekt

Über Vergangenes berichtet man im Präteritum oder im Perfekt. Wenn man etwas beschreiben möchte, was schon **vorher** passiert ist, dann benutzt man das Plusquamperfekt.

Es war eine Stimmung wie auf einem Volksfest.



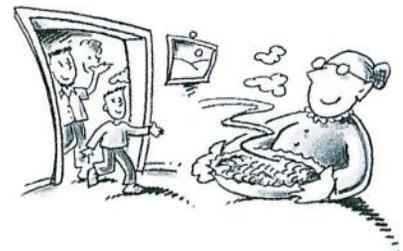
Nachdem wir die ganze Nacht gefeiert hatten, gingen wir schließlich früh am Morgen todmüde ins Bett.

Immer wenn wir nach Hause **kamen**,
hatte unsere Großmutter ihren köstlichen Apfelstrudel **gebacken**.

Verb im Präteritum

Hilfsverb im Präteritum

Partizip Perfekt (→ § 11)



§ 16 Das Verb und seine Ergänzungen

Papa, kaufst du uns ein Eis?
 Verb + Ergänzungen

Verben mit einer Nominativ-Ergänzung (Subjekt)
 (schwimmen, schlafen, arbeiten etc.)

Verben mit einer Nominativ- und einer Akkusativ-Ergänzung
 (trinken, essen, sehen, hören, lesen etc.)

Verben mit einer Nominativ- und einer Dativ-Ergänzung
 (helfen, gefallen, danken etc.)

Verben mit einer Nominativ- und einer Akkusativ- und einer Dativ-Ergänzung
 (schreiben, kaufen, geben, nehmen, zeigen etc.)

Verben mit einer Präpositional-Ergänzung
 (danken für, bitten um, wohnen in, kommen aus, erzählen von etc.)

Nominativ-Ergänzung: „Vera“ arbeiten
Vera arbeitet .
 NOM

NOM trinken Akkusativ-Ergänzung: „einen Tee“
Vera trinkt einen Tee .
 NOM AKK

NOM helfen Dativ-Ergänzung: „mir“
Vera, hilfst du mir bitte?
 NOM NOM DAT

NOM schreiben AKK
 Dativ-Ergänzung: „ihrer Mutter“
Vera schreibt ihrer Mutter einen Brief .
 NOM DAT AKK

NOM danken Präpositional-Ergänzung „für“ + Akk.
 Dativ-Ergänzung: „ihrer Mutter“
Vera dankt ihrer Mutter für die Blumen .
 NOM DAT PRÄP + AKK

Das Nomen

§ 17 Das Nomen und der Artikel

Artikel	feminin ♀	maskulin ♂	neutrum
			
bestimmter Artikel	die Küche	der Herd	das Handy
unbestimmter Artikel	eine Küche	ein Herd	ein Handy
negativer Artikel	keine Küche	kein Herd	kein Handy

- Manchmal entspricht der Artikel dem natürlichen Geschlecht:
 die Frau, die Kellnerin, die Brasilianerin
 der Mann, der Kellner, der Brasilianer

1. Genusregeln

feminine Nomen	maskuline Nomen	neutrale Nomen
Endung: -e die Lampe -heit die Freiheit -keit die Möglichkeit -ung die Wohnung -tät die Universität -ion die Million -ie die Energie	Endung: -ant der Elefant -ent der Student -eur der Friseur -ist der Tourist	Ge-: das Genus das Gespräch Endung: -chen das Mädchen -zeug das Spielzeug
Früchte: die Banane aber: der Apfel, der Pfirsich	Wochentage: der Montag, der Dienstag ... Jahreszeiten: der Frühling, der Sommer ... Alkohol: der Wein, der Wodka aber: das Bier	

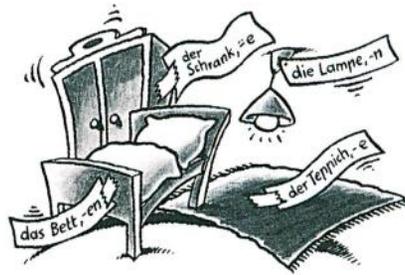
2. Nomen, die ohne Artikel benutzt werden

Namen:	Hallo Nikos! Sind Sie Frau Bauer?
Berufe:	Er ist Fahrer von Beruf. Ich bin Lehrerin.
Unbestimmte Stoffangaben:	Nehmen Sie Zucker oder Milch? – Zucker, bitte.
Städte und Länder:	Kommen Sie aus Italien? – Ja, ich komme aus Rom. Ich fahre nach + (Land/Stadt ohne Artikel). Ich komme aus + (Land/Stadt ohne Artikel).
! Länder mit Artikel	Ich fahre in die Türkei. Ich fahre in den Iran. Ich komme aus der Türkei. Ich komme aus dem Iran. Ich fahre in + (Artikel im Akkusativ + Land). Ich komme aus + (Artikel im Dativ + Land).
	die Schweiz der Iran die Vereinigten Staaten / die USA die Türkei der Irak der Sudan

§ 18 Das Nomen im Singular und Plural

Der Artikel im Plural heißt „die“.

die Lampe, -n = **die** Lampen
 der Schrank, -e = **die** Schränke
 das Bett, -en = **die** Betten



-n / -en	-e / -e	-s	-er / -er	- / -
die Lampe, -n	der Apparat, -e	das Foto, -s	das Ei, -er	der Computer, -
die Tabelle, -n	der Tisch, -e	das Büro, -s	das Bild, -er	der Fernseher, -
die Flasche, -n	der Teppich, -e	das Studio, -s	das Kind, -er	der Staubsauger, -
das Auge, -n	das Feuerzeug, -e	das Kino, -s	das Fahrrad, -er	der Fahrer, -
die Regel, -n	das Problem, -e	das Auto, -s	das Glas, -er	das Zimmer, -
die Nummer, -n	das Stück, -e	das Sofa, -s	das Haus, -er	das Theater, -
die Wohnung, -en	der Stuhl, -e	der Kaugummi, -s	das Land, -er	der Vater, -
die Lektion, -en	der Ton, -e	der Lolli, -s	das Buch, -er	der Sessel, -
die Süßigkeit, -en	die Hand, -e	der Lerntipp, -s	das Wort, -er	der Flughafen, -
...	...	der Luftballon, -s	der Mann, -er	der Bruder, -
	

- Aus **a, o, u** wird im Plural oft **ä, ö, ü**: der Mann, -er (= *die Männer*). Von einigen Nomen gibt es keine Singular-Form (zum Beispiel: *die Leute*) oder keine Plural-Form (zum Beispiel: *der Zucker, der Reis*).

§ 19 Die Kasus

1. Deklination des bestimmten Artikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	die Küche	der Herd	das Handy
Akkusativ	die Küche	den Herd	das Handy
Dativ	der Küche	dem Herd	dem Handy
Plural			
Nominativ	die Küchen/Herde/Handys		
Akkusativ	die Küchen/Herde/Handys		
Dativ	den Küchen/Herden/Handys		

2. Deklination des unbestimmten Artikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	eine Küche	ein Herd	ein Handy
Akkusativ	eine Küche	einen Herd	ein Handy
Dativ	einer Küche	einem Herd	einem Handy
Plural			
Nominativ	- Küchen	- Herde	- Handys
Akkusativ	- Küchen	- Herde	- Handys
Dativ	- Küchen	- Herden	- Handys



Der Igel ist im Garten.
 Sofie findet **den** Igel.
 Sofie spricht mit **dem** Igel.

- Der unbestimmte Artikel im Plural heißt Nullartikel.

3. Deklination des Negativartikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	keine Küche	kein Herd	kein Handy
Akkusativ	keine Küche	keinen Herd	kein Handy
Dativ	keiner Küche	keinem Herd	keinem Handy
Plural			
Nominativ	keine Küchen/Herde/Handys		
Akkusativ	keine Küchen/Herde/Handys		
Dativ	keinen Küchen/Herden/Handys		

Die Artikelwörter und Pronomen

§ 20 Die Personalpronomen

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	1. Person	ich	mich	mir
	2. Person	du	dich	dir
	3. Person	sie	sie	ihr
		er	ihn	ihm
		es	es	ihm
Plural	1. Person	wir	uns	uns
	2. Person	ihr	euch	euch
	3. Person	sie	sie	ihnen
Formelle Anrede		Sie	Sie	Ihnen



Hallo, Nikos! **Wir** sind hier!
 Hallo, **ihr** beiden! Wie geht es **euch**?
 Danke, **uns** geht es gut!

§ 21 Die Possessiv-Artikel

1. Formen

	als Artikel
ich	mein Fahrrad
du	dein Fahrrad
sie	ihr Fahrrad
er	sein Fahrrad
es	sein Fahrrad
wir	unser Fahrrad
ihr	euer Fahrrad
sie	ihr Fahrrad
Sie	Ihr Fahrrad

2. Deklination von „mein-“

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	meine Tante	mein Onkel	mein Kind
Akkusativ	meine Tante	meinen Onkel	mein Kind
Dativ	meiner Tante	meinem Onkel	meinem Kind
Plural			
Nominativ	meine Tanten/Onkel/Kinder		
Akkusativ	meine Tanten/Onkel/Kinder		
Dativ	meinen Tanten/Onkeln/Kindern		

§ 22 Die Artikel als Pronomen

Die bestimmten und unbestimmten Pronomen ersetzen bekannte Namen oder Nomen. Man dekliniert sie genauso wie die Artikel. → § 17–19

Der Tisch ist doch toll.

Wie findest du das Sofa?

Schau mal, die Stühle!

Wir brauchen noch eine Stehlampe.

Wo finde ich Hefe?

Hast du einen Computer?

Hat Tom ein Fahrrad?

Den finde ich nicht so schön.

Das ist zu teuer.

Ja, die sind nicht schlecht.

Wie findest du denn die da vorne?

Tut mir Leid, wir haben **keine** mehr. Die kommt erst morgen wieder rein.

Ja, ich habe **einen**.

! Ich glaube, er hat **eins**.

! Nein, er hat **keins**.

Die Adjektive

§ 23 Das Adjektiv im prädikativen Gebrauch

Die Stühle sind **bequem**.

Den Teppich finde ich **langweilig**.

Ich finde die Film-Tipps **interessant**.

Als Lokführer muss man **flexibel** sein.



Der Sessel ist bequem!

Das Gegenteil

groß ≠ klein

interessant ≠ langweilig

teuer ≠ billig

bequem ≠ unbequem

§ 24 Die Deklination der Adjektive



1. Die Adjektivdeklination, Schritt für Schritt

1. Frage: Zu welcher **Gruppe*** gehört das Adjektiv?
2. Frage: **Genus/Numerus**: Ist das Nomen maskulin, feminin oder neutrum? Ist es Singular/Plural?
3. Frage: **Kasus**: Steht das Nomen im Nominativ, Akkusativ oder Dativ?

* Die Gruppen 1–3:

1. Bestimmter Artikel + Adjektiv + Nomen
2. Unbestimmter Artikel + Adjektiv + Nomen
3. Kein Artikel + Adjektiv + Nomen

Gruppe 1: Bestimmter Artikel* + Adjektiv + Nomen

*Oder: dieser, jener, mancher, welcher.
Plural: alle, beide, sämtliche

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	die rote Rose	der blaue Schuh	das schöne Haus
Akkusativ	die rote Rose	den blauen Schuh	das schöne Haus
Dativ	der roten Rose	dem blauen Schuh	dem schönen Haus

Plural	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	die roten Rosen	die blauen Schuhe	die schönen Häuser
Akkusativ	die roten Rosen	die blauen Schuhe	die schönen Häuser
Dativ	den roten Rosen	den blauen Schuhen	den schönen Häusern

Gruppe 2: Unbestimmter Artikel* + Adjektiv + Nomen

*Oder: kein, mein, dein, sein, ihr, unser, euer, ihr (im Singular)

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	(k)eine rote Rose	(k)ein blauer Schuh	(k)ein schönes Haus
Akkusativ	(k)eine rote Rose	(k)einen blauen Schuh	(k)ein schönes Haus
Dativ	(k)einer roten Rose	(k)einem blauen Schuh	(k)einem schönen Haus

Plural	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	rote Rosen	blaue Schuhe	schöne Häuser
Akkusativ	rote Rosen	blaue Schuhe	schöne Häuser
Dativ	roten Rosen	blauen Schuhen	schönen Häusern



Gruppe 3: Kein Artikel* + Adjektiv + Nomen

*Oder: einige, etliche, mehrere, zwei, drei etc.

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	heiße Schokolade	frischer Fisch	warmes Wetter
Akkusativ	heiße Schokolade	frischen Fisch	warmes Wetter
Dativ	heiße Schokolade	frischem Fisch	warmem Wetter

Plural	feminin/maskulin/neutrum
Nominativ	schöne Ferien
Akkusativ	schöne Ferien
Dativ	schönen Ferien

§ 25 Die Steigerung der Adjektive

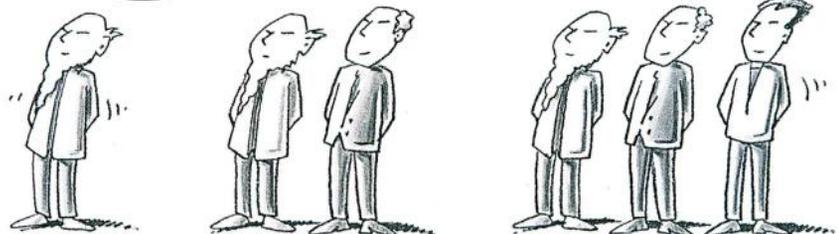
1. Bildung der Steigerungsformen

Komparativ von „alt“

Wussten Sie, dass die Menschen in Japan **älter** werden als anderswo?

Sie essen am **gesündesten**.

Superlativ von „gesund“



Der Mann ist **alt**. Er ist **älter als** sein Bruder. Er ist **der älteste** der drei Brüder. Er ist **am ältesten**.

2. Die Komparativ- und Superlativ-Formen

► Bei Adjektiven auf -t, -d, -tz, -z, -sch, -ss steht ein „e“ vor der Endung: **bekanntesten**

	Positiv ► gleich ... wie	Komparativ ► ...er + als	Superlativ ► am + ...-sten
Regelmäßige Formen, z. B.	schnell weiß dauerhaft bekannt normal	schneller weißer dauerhafter bekannt normaler	am schnellsten am weißesten am dauerhaftesten am bekanntesten am normalsten
Formen mit Umlaut, z. B.	groß gesund lang alt	größer gesünder länger älter	am größten am gesündesten am längsten am ältesten
Unregelmäßige Formen, z. B.	gut viel gern hoch nah	besser mehr lieber höher näher	am besten am meisten am liebsten am höchsten am nächsten

Die Adverbien

§ 26 Zeit-, Häufigkeits- und Ortsangaben

1. Zeitangaben (Wann?/Wie lange?)

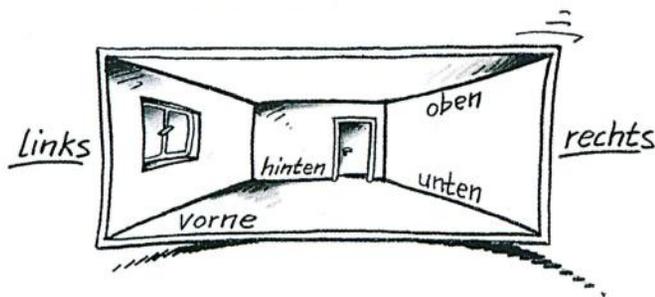
heute morgen gestern jetzt lange gleich ...

Hast du heute Zeit? – Nein, aber morgen.

2. Häufigkeitsangaben (Wie häufig?)

nie selten manchmal oft meistens immer fast nie immer öfter fast immer

3. Orts- und Richtungsangaben

*Wo finde ich den Kaffee?**Im nächsten Gang **rechts oben**.**Und die Milch finden Sie **gleich hier vorne**.**Wo finde ich **hier** Computer? – Im dritten Stock. Fragen**Sie **dort** einen Verkäufer.**Ich steige die Treppe **hinauf**.*

Wo? (Ich bin ...)	Wohin? (ich gehe ...)	Woher? (Ich komme ...)
links, hier links / rechts, hier rechts	nach links / nach rechts	von links / von rechts
oben, hier oben	nach oben, hinauf, herauf, hoch, aufwärts	von oben
unten, hier unten	nach unten, hinunter, herunter, runter, abwärts	von unten
hier (drüben) / dort (drüben)	hierher, dorthin	von hier / von dort
vorne, hier vorne / hinten, dort hinten	nach vorne / nach hinten	von vorne / von hinten
überall	überall hin	von überall her
drinnen	hinein / herein	von drinnen
draußen	hinaus / heraus	von draußen
<i>Also der Picasso hängt dort drüben, ganz links.</i>	<i>Der Kellner geht nach rechts und dann die Treppe hinunter.</i>	<i>Ich komme gerade von draußen. Es ist eiskalt!</i>

§ 27 Die wichtigsten Präpositionen

Präpositionen + Dativ	aus von	bei seit	mit zu	nach ab
--------------------------	------------	-------------	-----------	------------

Und du, Bülent? – Ich komme **aus der** Türkei.

←
aus + Artikel im Dativ (die Türkei → aus der Türkei)

Präpositionen + Akkusativ	durch	für	ohne
------------------------------	-------	-----	------

Herzlichen Dank **für die** Blumen! – Bitte, gern geschehen!

←
für + Artikel im Akkusativ (die Blumen → für die Blumen)

Wechselpräpositionen Wo? = + Dativ Wohin? = + Akkusativ	an	auf	hinter	in	neben	über
			unter	vor	zwischen	
	Wohin?			Wo?		

↙
+ Akkusativ

↘
+ Dativ

Ich gehe **in die** Schule.

Ich bin **in der** Schule.

Häng das Bild **an die** Wand!

So, jetzt hängt es **an der** Wand.

Leg das Buch **auf den** Tisch!

Jetzt liegt es **auf dem** Tisch.

§ 28 Die Präpositionen – Bedeutung

1. Präpositionen: Ort oder Richtung

Woher? →	Wo? ●	Wohin? →
aus + Dativ / von + Dativ	bei + Dativ / in + Dativ	nach + Dativ / zu + Dativ / in + Akkusativ
Ruth holt Anna vom Kindergarten ab. Bülent kommt aus der Türkei.	Sie ist Flugbegleiterin bei der Lufthansa. Kawena wohnt in der Schleißheimer Straße.	Martina fliegt oft nach Asien. Luisa möchte zum Mauermuseum. Er fährt in die Schweiz.

Die Wechselpräpositionen

Auf die Frage **Wo ...?** → Wechselpräposition + Dativ
 Auf die Frage **Wohin ...?** → Wechselpräposition + Akkusativ



auf



über



unter



hinter



vor



zwischen



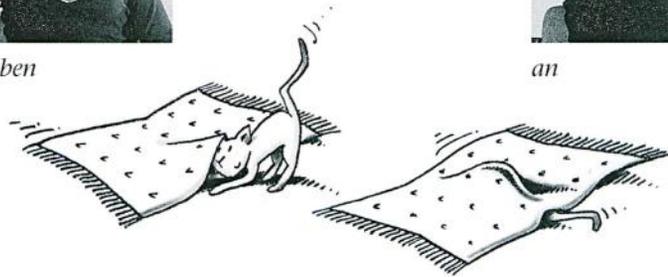
neben



an



in



Otto geht **unter den** Teppich. Jetzt ist Otto **unter dem** Teppich.

2. Präpositionen: Zeit

am + Tag	Was möchtest du am Samstag machen?
am + Datum	Vera kommt am 12. Februar.
um + Uhrzeit	Der Film beginnt um 20 Uhr.
im + Monat	Julia hat im Juli Urlaub.
ab + Datum	Sie ist ab (dem) 24. August in Graz.
bis (zum) + Datum	Sie ist bis (zum) 31. August in Graz.
von ... bis + Tage	Sie hat von Montag bis Mittwoch Proben.
von ... bis + Uhrzeiten	Wir haben von 9 bis 13.30 Uhr Unterricht.
seit + Zeitangabe	Diana lernt seit sechs Monaten Deutsch.

3. Die Präpositionen für / von / mit / ohne

für	+ AKK
von	+ DAT
mit	+ DAT
ohne	+ AKK



Die Blumen sind **für** dich.

Sie sind **von** mir.

Ich möchte **mit** dir ins Kino gehen.

Ohne dich will ich nicht leben.

§29 Die Präpositionen – Kurzformen

Präposition + Artikel	Kurzform
an + dem	am
an + das	ans
bei + dem	beim
in + dem	im

Präposition + Artikel	Kurzform
in + das	ins
von + dem	vom
zu + der	zur
zu + dem	zum

§ 30 und / oder / aber / trotzdem / deshalb

Addition

Ich nehme ein Sandwich **und** ein Bier.
Ich esse eine Pizza **und** Vera trinkt einen Apfelsaft.

Alternative

Nimmst du Kaffee **oder** Tee?
Nimmst du Milch **oder** möchtest du lieber keine?

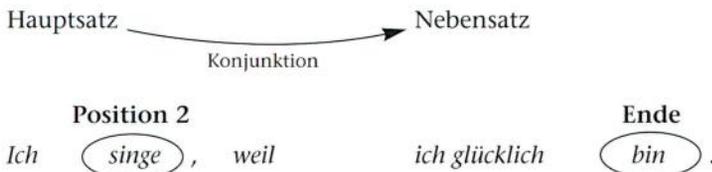
Kontrast

Ich trinke Kaffee, **aber** ohne Zucker.
Ich habe Geburtstag, **aber** niemand kommt.
Ich trinke Kaffee. **Trotzdem** bin ich müde.

Grund

Wir haben gespart. **Deshalb** haben wir jetzt Geld.

§ 31 als / wenn / weil / obwohl / dass / ob



Sie geht spazieren, obwohl es regnet.

Zeit

- **Vergangenheit:** Als ich jung war, gab es noch keine E-Mails.
Zustand oder einmaliges Ereignis
- **Vergangenheit:** Wenn wir jemandem geschrieben haben, mussten wir tagelang auf eine Antwort warten.
wiederholtes Ereignis
- **Gegenwart oder Zukunft:** Wenn ich heutzutage sofort eine Antwort will, schreibe ich eine E-Mail.

Bedingung

Wenn es regnet, dann gehen wir nicht spazieren.

Grund

Ich singe, weil ich glücklich bin.

Gegengrund

Viele junge Leute wohnen bei den Eltern, obwohl sie schon arbeiten.

Erklärung / Information

Ich weiß, dass Zucker ungesund ist.

Indir. Frage (Verbfrage)
(W-Frage)

Weißt du, ob Peter schon zurück ist?
Können Sie mir sagen, wo das Hotel liegt?

Die Modalpartikeln

§ 32 Die Bedeutungen der Modalpartikeln

Modalpartikeln geben einem Satz einen subjektiven Akzent.



Bitten / Ratschläge freundlich machen

Geben Sie mir **doch mal** einen Tipp.
Geh **doch** in einen Verein!
Kommen Sie **bitte** mit.

Fragen freundlich machen

Hast du **vielleicht** auch Tee?
Gebt ihr mir **mal** den Zucker?

stärker / schwächer machen

Na ja, die Wohnung ist **ganz** okay.
Die Wohnung ist **sehr** schön.
Schau mal, das Sofa ist **doch** toll!

Interesse zeigen

Wie alt sind **denn** ihre Kinder?
Wie geht's Ihnen **denn**?
Ist die Wohnung **denn auch** günstig?

ungenauere Angaben

Also, ich komme **so um** zehn Uhr.
Die Reise kostet **ungefähr** 2000 Euro.
Fast alle haben hier einen Fernseher.
Über die Hälfte hat eine Mikrowelle.
Ich bin **etwa** zwei Jahre verheiratet.
Ich komme **etwas** später.
Er spricht **ein wenig/ein bisschen** Deutsch.

Überraschung zeigen

Oh, das ist **aber** nett von dir!
Nein, wirklich?
Aber das ist **doch** nicht möglich!

Negatives freundlich sagen

Das ist **doch** altmodisch.
Ich finde das Sofa **nicht** so schön.
Es ist mir **zu** langweilig.
Wenigstens ist es nicht so teuer.
Eigentlich komme ich aus Rostock, aber ...

Ich finde es nicht toll.

Ca. 95%

§ 33 Die Kardinalzahlen

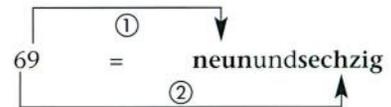
0 bis 99

0 null	10 zehn	20 zwanzig	30 dreißig
1 eins	11 elf	21 einundzwanzig	31 einunddreißig
2 zwei	12 zwölf	22 zweiundzwanzig	32 zweiunddreißig
3 drei	13 dreizehn	23 dreiundzwanzig	...
4 vier	14 vierzehn	24 vierundzwanzig	40 vierzig
5 fünf	15 fünfzehn	25 fünfundzwanzig	50 fünfzig
6 sechs	16 sechzehn	26 sechsundzwanzig	60 sechzig
7 sieben	17 siebzehn	27 siebenundzwanzig	70 siebzig
8 acht	18 achtzehn	28 achtundzwanzig	80 achtzig
9 neun	19 neunzehn	29 neunundzwanzig	90 neunzig

ab 100

100 (ein)hundert	110 (ein)hundertzehn	1000	(ein)tausend
101 (ein)hunderteins	...	1001	(ein)tausend(und)eins
102 (ein)hundertzwei	200 zweihundert	1010	(ein)tausendzehn
103 (ein)hundertdrei	300 dreihundert	1120	(ein)tausendeinundzwanzig
104 (ein)hundertvier	400 vierhundert	1490	(ein)tausendvierhundertneunzig
105 (ein)hundertfünf	500 fünfhundert	5000	fünftausend
106 (ein)hundertsechs	600 sechshundert	10 000	zehntausend
107 (ein)hundertsieben	700 siebenhundert	100 000	(ein)hunderttausend
108 (ein)hundertacht	800 achthundert	1 000 000	eine Million
109 (ein)hundertneun	900 neunhundert	1 000 000 000	eine Milliarde

Die Zahlen von 13 bis 99 liest man von rechts nach links. *Beispiel:*



§ 34 Die Ordinalzahlen

die / der / das ...

1. erste	7. siebte	13. dreizehnte
2. zweite	8. achte	...
3. dritte	9. neunte	20. zwanzigste
4. vierte	10. zehnte	21. einundzwanzigste
5. fünfte	11. elfte	100. hundertste
6. sechste	12. zwölfte	1000. tausendste

Die Ordinalzahlen bildet man so:

bis 19.: Kardinalzahl + Endung „-te“

ab 20.: Kardinalzahl + Endung „-ste“

§ 35 Die Zahlwörter



Eine Banane, bitte.

ein / eine
viel
wenig
einmal / zweimal

Eine Banane, bitte.
1000 Euro sind viel Geld.
10 Euro sind wenig Geld.
Ich gehe zweimal im Monat ins Kino.

1. Jahreszahlen

Jahreszahlen bis 1099 und ab 2000 spricht man wie Kardinalzahlen.

813 → 8 hundert 13 2010 → 2 tausend 10

Jahreszahlen zwischen 1100 und 1999 spricht man nicht wie Kardinalzahlen, sondern man zählt die Hunderter.

1492 → 14 hundert 92 1999 → 19 hundert 99

Jahreszahlen stehen **ohne** die Präposition „in“.

Herr Haufiku ist 1969 geboren.

Aber: **Im** Jahr 1997 ist er nach Deutschland gekommen.

2. Zahlen mit Komma

Zahlen mit Komma spricht man so aus:

3,5 → drei Komma fünf

3,52 → drei Komma fünf zwei

3. Prozentzahlen

Prozentzahlen spricht man so aus:

35 % → fünfunddreißig Prozent

3,5 % → drei Komma fünf Prozent

3,52 % → drei Komma fünf zwei Prozent

4. Bruchzahlen

$\frac{1}{2}$ → die Hälfte

$\frac{1}{3}$, $\frac{2}{3}$ → ein Drittel, zwei Drittel

$\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ → ein Viertel, drei Viertel

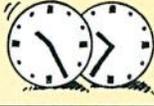
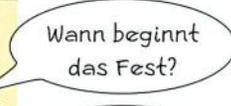
5. Preise

Preise spricht man so aus:

9,35 € → Neun Euro fünfunddreißig

825,99 € → Achthundertfünfundzwanzig
Euro neunundneunzig



	Uhrzeit	in der Umgangssprache	
	10.00 Uhr	(genau) zehn	
	10.05 Uhr	fünf nach zehn	
	10.10 Uhr	zehn nach zehn	
	10.15 Uhr	Viertel nach zehn	
	10.20 Uhr	zwanzig nach zehn	
	10.25 Uhr	fünf vor halb elf	
	10.30 Uhr	halb elf	
	10.35 Uhr	fünf nach halb elf	
	10.40 Uhr	zwanzig vor elf	
	10.45 Uhr	Viertel vor elf	
	10.50 Uhr	zehn vor elf	
	10.55 Uhr	fünf vor elf	
	11.00 Uhr	(genau) elf	
			



Datum	Heute ist ...	Ich komme ...
1. 1.	der erste Januar	am ersten Januar
2. 2.	der zweite Februar	am zweiten Februar
3. 3.	der dritte März	am dritten März
4. 4.	der vierte April	am vierten April
5. 5.	der fünfte Mai	am fünften Mai
6. 6.	der sechste Juni	am sechsten Juni
7. 7.	der siebte Juli	am siebten Juli
8. 8.	der achte August	am achten August
9. 9.	der neunte September	am neunten September
10. 10.	der zehnte Oktober	am zehnten Oktober
11. 11.	der elfte November	am elften November
12. 12.	der zwölfte Dezember	am zwölften Dezember

Mein Geburtstag ist am sechsten Januar und heute ist erst der dritte. Noch dreimal schlafen also ...

Die Wortbildung

§ 37 Komposita

Nomen + Nomen	Adjektiv + Nomen	Verb + Nomen
die Kleider (Pl.) + der Schrank → der Kleiderschrank	hoch + das Bett → das Hochbett	schreiben + der Tisch → der Schreibtisch
die Wolle + der Teppich → der Wollteppich	spät + die Vorstellung → die Spätvorstellung	stehen + die Lampe → die Stehlampe

Das Grundwort steht am Ende und bestimmt den Artikel.

der Schrank – **der Kleiderschrank**

Das Bestimmungswort (am Anfang) hat den Wortakzent.

der **Klei**derschrank

Einige Komposita brauchen ein „s“ dazwischen.

der Geburtst**ag**, das Liebling**essen**

§ 38 Vorsilben und Nachsilben

1. Die Wortbildung mit Nachsilben

-isch für Sprachen:

England – **Englisch**, Indonesien – **Indonesisch**, Japan – **Japanisch**, Portugal – **Portugiesisch**

-in für weibliche Berufe und Nationalitäten:

der Arzt – die **Ärztin**, der Pilot – die **Pilotin**, der Kunde – die **Kundin** ...

der Spanier – die **Spanierin**, der Japaner – die **Japanerin**, der Portugiese – die **Portugiesin**

-isch / -ig / -lich für Adjektive:

praktisch, **richtig**, **günstig**, **freundlich**

-heit / -keit / -ung / -ion für Nomen:

die **Gesundheit**, die **Freiheit**, die **Sehenswürdigkeit**, die **Möglichkeit**, die **Erfahrung**, die **Veranstaltung**, die **Information**

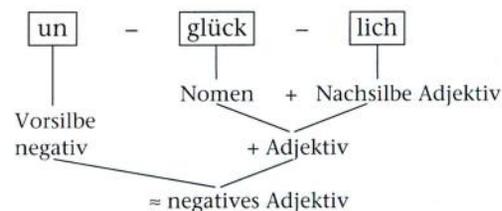
2. Die Wortbildung mit Vorsilben

un- als Negation bei Adjektiven:

praktisch – **unpraktisch** ≈ nicht praktisch

bequem – **unbequem** ≈ nicht bequem

Viele Adjektive negiert man mit **nicht**, z. B. **nicht teuer**, **nicht billig**, **nicht viel** ...



III Der Satz

§ 39 Der Aussagesatz

Im Aussagesatz steht das Verb auf Position 2.

Position 1

Das Sofa

Ich

Subjekt

Heute

Andrea und Petra

Subjekt

Position 2

finde

kaufe

kaufe

arbeiten

ich toll.

Subjekt

doch kein Sofa für 999 Euro!

ich euch kein Eis.

Subjekt

auch bei TransFair.

- Es gibt auch kurze Sätze ohne Subjekt und Verb: *Woher kommst du? – Aus Australien.*
Was möchten Sie trinken? – Einen Apfelsaft, bitte.

§ 40 Der Fragesatz

Es gibt



W-Fragen

Woher kommst du?
– Aus ...

und



Ja/Nein-Fragen:

Kommst du aus Italien?
– Ja (, aus Rom).
Nein, aus Spanien.

! In der W-Frage steht das Verb auf Position 2, in der Ja/Nein-Frage steht das Verb auf Position 1.

Position 1

Woher

Kommst

Position 2

kommst

du

du ?

aus Australien?

W-Frage

Ja/Nein-Frage

§ 41 Der indirekte Fragesatz

Mit dem indirekten Fragesatz können wir eine Frage höflicher machen oder eine Frage wiederholen. Die eigentliche Frage wird in einem Nebensatz verpackt, der mit dem W-Fragewort oder mit „ob“ beginnt.

! Hauptsatz + indirekter Fragesatz → Verb am Ende.

W-Frage: Wo ist der Bahnhof?

Können Sie mir sagen, wo der Bahnhof (ist)?

W-Frage mit Präposition: Auf welchem Gleis fährt der Zug ab?

Weißt du, auf welchem Gleis der Zug (abfährt)?

Verb-Frage: Ist der Zug schon abgefahren?

Ob der Zug schon abgefahren (ist)? Keine Ahnung!

§42 Der Imperativ-Satz

! Im Imperativ-Satz steht das Verb auf Position 1.

per du

Position 1



Schau

doch mal ins Wörterbuch!

Bestell

doch eine Gulaschsuppe.



Gebt

mir mal einen Tipp!

per Sie

Position 1



Buchstabieren

Sie bitte!

Nehmen

Sie doch eine Gulaschsuppe.



Geben

Sie mir mal einen Tipp.

Die Wörter *doch*, *mal* oder *bitte* machen Imperativ-Sätze höflicher.

§43 Die Satzteile

Der deutsche Satz

Subjekt

+

1 Verb

+ Ergänzung

(NOM.-Ergänzung)

Die Kinder

+

schlafen.

NOM

NOM

Ich

+

möchte

NOM

NOM

AKK

einen Orangensaft, bitte.

AKK

Frau Jünger

+

kauft

NOM

NOM

DAT

AKK

Tanja Gummibärchen.

DAT

AKK



Der Hauptsatz

Andrea **bestellt** einen Salat

Das Verb steht auf Position 2.

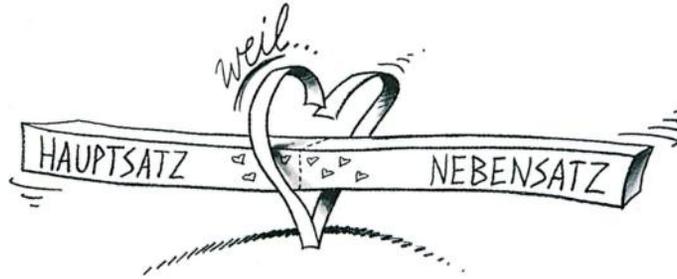
Beginnt mit einer Konjunktion.

Das konjugierte Verb steht am Ende.

Der Nebensatz

, **weil** sie keinen großen Hunger **hat** .

Steht immer vor oder nach einem Hauptsatz.



Wir können Sätze kombinieren:

Hauptsatz + Hauptsatz

Roman bestellt eine Suppe. Andrea bestellt einen Salat.

Roman bestellt eine Suppe **und** Andrea (bestellt) einen Salat.

Sie lebt in San Francisco. Sie lebt in Irland.

Sie lebt in San Francisco **oder** (sie lebt) in Irland.

Er kommt nicht oft zum Unterricht. Er hat gute Noten.

Er kommt nicht oft zum Unterricht, **aber** er hat gute Noten.

Er kommt nicht oft zum Unterricht. **Trotzdem** hat er gute Noten.

Sie kommt immer zum Unterricht. **Deshalb** spricht sie schon sehr gut Deutsch.

Hauptsatz + Nebensatz

Andrea bestellt einen Salat. Sie hat keinen großen Hunger.

Andrea bestellt einen Salat, **weil** sie keinen großen Hunger **hat**

Sie bleiben im Elternhaus. Sie haben genug Geld für eine eigene Wohnung.

Sie bleiben im Elternhaus, **obwohl** sie genug Geld für eine eigene Wohnung haben.

Komm mich doch mal besuchen. Wenn du Zeit hast.

Komm mich doch mal besuchen, **wenn** du Zeit hast.

Ich war 17. Ich hatte sehr oft Streit mit meinen Eltern.

Als ich 17 war, hatte ich sehr oft Streit mit meinen Eltern.

Es ist wichtig, **dass** Eltern und Kinder über alles reden können.

Ich weiß nicht, **ob** wir unsere Traumwohnung bekommen.

Wir möchten vom Makler wissen, **wann** wir die Wohnung haben können.

Quellenverzeichnis

Umschlagfoto mit Alexander Aleksandrow, Manuela Dombek, Kay-Alexander Müller und Lilly Zhu: Arts & Crafts, Dieter Reichler, München

Kursbuch:

Seite 1: A: © MEV/MHV; 2: Keystone Press AG, Zürich; 3: © irisblende.de/MHV; 4: © ullstein – Oberhäuser/CARO
Seite 2: B + C: Torsten Warmuth, Kassel
Seite 3: E: Torsten Warmuth, Kassel; F: © MEV/MHV
Seite 6–9: Fotos: Rolf Lang, Anita und Armin: Torsten Warmuth, Kassel; alle anderen aus: Allegra 1/97, S. 18–21, Fotograf Gunter Glücklich für Allegra; alle Texte aus: Allegra 1/97, S. 18–21, Stefan Schäfer für Allegra
Seite 13: Cartoon by Papan, Köln
Seite 15: 4 + 6: MHV-Archiv
Seite 17: Briefmarken: Deutsche Post World Net; Paula Modersohn-Becker:Selbstbildnis und Worpsweder Landschaft: © akg-images, Berlin
Seite 20: © Deutsche Bahn AG/Kirsche
Seite 23: Foto: © picture-alliance/Berlin Picture Gate; Liedtext: Wolfgang Tilgner, Hohen Neuendorf
Seite 24: Fotos: 1, 2 + 3: Krimmer; 4: Zenit-Langrock/Voller Ernst, Berlin
Seite 27: Cartoon: Thomas Körner, Berlin
Seite 29: A-E + G: Joachim Rosse, Leipzig; F: Gert Mothes, Leipzig
Seite 32: Text und Bilder mit freundlicher Genehmigung: Accento Hotel, Leipzig
Seite 33: links: Text und Bilder mit freundlicher Genehmigung: Kempinski Hotel Fürstenhof, Leipzig; rechts: Deutsches Jugendherbergswerk, Chemnitz
Seite 34: Foto: Joachim Rosse, Leipzig
Seite 36: Stadtplan: © www.cartomedia-karlsruhe.de; Foto links oben: © Corbis RF/MHV; Foto: rechts unten: Harry Schiffer, Graz; alle anderen: Graz Tourismus

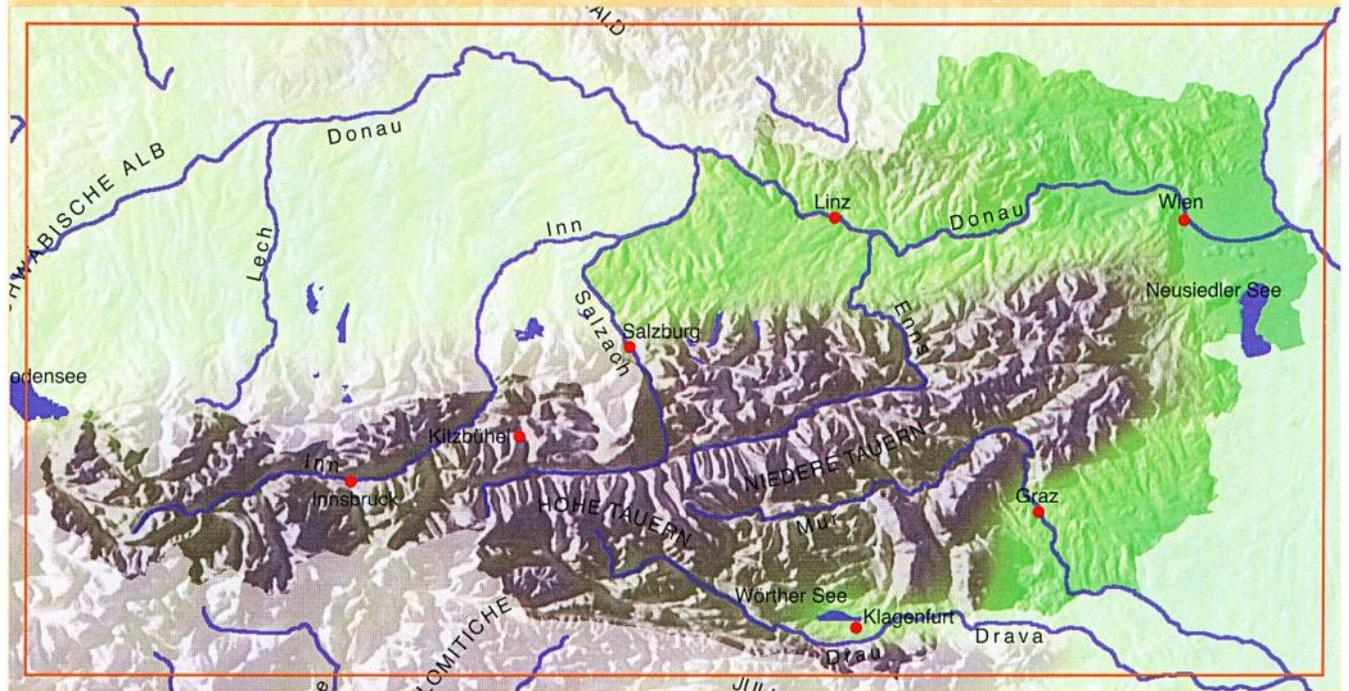
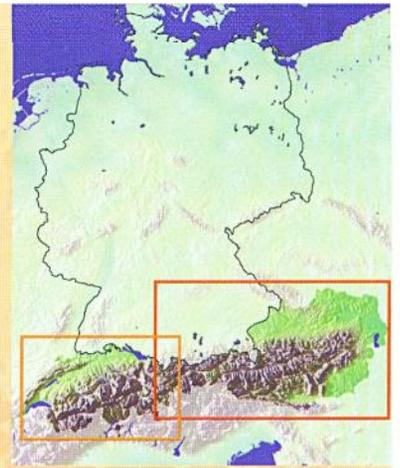
Seite 37: Straßenschilder: Gabriele Lohinger, Graz
Seite 38: Fotos oben: MHV-Archiv; Wetterkarte aus: Fuldaer Zeitung Nr. 96
Seite 39: Liedtext: © Thomas Woitkewitsch, Köln; Emil: © Surrey
Seite 45: D: © Corbis RF/MHV
Seite 46: Foto: © picture-alliance/dpa/dpaweb
Seite 53: Fotos: Elisabeth Stiefenhofer, Kempten; Erna Friedrich, Ismaning
Seite 55: Foto: Feld 38: Torsten Warmuth, Kassel

Arbeitsbuch:

Seite 59: Fotos: Alastair Penny, Berlin
Seite 60: Auszug aus: Hueber Wörterbuch „Deutsch als Fremdsprache“, Max Hueber Verlag und Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Ismaning und Mannheim 2003
Seite 67: Fotos: Claus Breiffeld, Madrid
Seite 77: Fotos: © Süddeutscher Verlag Bilderdienst, München
Seite 83: Foto: Deutsches Institut für Filmkunde, Frankfurt a. M.
Seite 90: Text und Abbildungen mit freundlicher Genehmigung von Pension Ing. Johannes, Graz und Grand Hotel Wiesler, Graz
Seite 95/96: Stadtplan + Fotos: Bern Tourismus
Werner Bönzli, Reichertshausen: S. 15/9; S. 44
Gerd Pfeiffer, München: S. 2/A ; S. 3/D; S. 5; S. 15 alle außer 4, 6 + 9; S. 16; S. 22; S. 41; S. 45/A + B; 54 Feld 31 + 35; S. 76

terreich
terreich
terreich
terreich
terreich

Österreich



Schweiz

NIVEAU A2/2

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE



www.hueber.de/tangram-aktuell

Kursbuch + Arbeitsbuch

TANGRAM *aktuell* 2

Lektion 5-8

Tangram aktuell

- ▶ ist ein Grundstufenlehrwerk für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren
- ▶ führt in sechs Halbbänden zur Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- ▶ bietet zusätzlich einen Prüfungsvorbereitungsband zum Zertifikat Deutsch (Niveaustufe B1)

Niveaustufen

Tangram aktuell 1, Lektion 1-4 + Tangram aktuell 1, Lektion 5-8 ▶ A1

Tangram aktuell 2, Lektion 1-4 + Tangram aktuell 2, Lektion 5-8 ▶ A2

Tangram aktuell 3, Lektion 1-4 + Tangram aktuell 3, Lektion 5-8 ▶ B1

Dieser Band enthält

- eine integrierte CD zum Arbeitsbuch
- Abschlusstests zu jeder Lektion
- den Lernwortschatz jeder Lektion
- Möglichkeiten zur Selbstevaluation

Weitere Bestandteile zu diesem Buch:

1 CD/Kassette zum Kursbuch

Lehrerbuch

Hueber
www.hueber.de

ISBN 3-19-001817-0

